

ULRICH RAULFF

JAHRESBERICHT DER DEUTSCHEN SCHILLERGESELLSCHAFT

2017 / 2018

Das Jahr 2017, im offiziellen Jubiläumskalender dem Gedächtnis der Russischen Revolution gewidmet, stand für das Deutsche Literaturarchiv im Zeichen eines anderen Russlandereignisses: der Reisen, die Rainer Maria Rilke in Begleitung von Lou Andreas-Salomé in den Jahren 1899 und 1900 unternahm. Das Russland, das der Gottsucher Rilke mit heißem Begehren suchte und fand, war ein frömmeres und tieferes, der Kunst und der Religion ergebendes, ein spirituelles Russland, über das ein alter, weiser König herrschte: der bewunderte und verehrte Leo Tolstoi. Von Rilkes Russlandbild, von seinen Begegnungen, Erlebnissen und Erfahrungen, einschließlich der Enttäuschungen, die ihm Tolstoi bereitet und die zu verarbeiten der Dichter viele Jahre seines Lebens brauchen sollte, handelte die grandiose Schau, die, kuratiert von Thomas Schmidt, am 3. Mai in Marbach eröffnet wurde, im Spätsommer weiterwanderte nach Bern und Zürich und schließlich im Februar 2018 in Moskau eröffnet wurde. *Rilke und Russland* wurde zu einem europäischen literarischen Ereignis, emphatisch in der Presse besprochen und vom Publikum der drei Länder mit Begeisterung aufgenommen. Der ursprünglich als Gastredner der Eröffnung erwartete, aber kurzfristig verhinderte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier holte seinen Besuch auf den Tag genau zwei Monate später, am 3. Juli 2017, nach und fand in Marbach selbst und später am Abend in Stuttgart hoch lobende und bewegende Worte für die große Ausstellung und die nationale Bedeutung der Marbacher Institute.

Noch in anderer Hinsicht wurde *Rilke und Russland* für das Ausstellungsprogramm der Schillerhöhe maßgeblich: Der Blick auf die Interaktion zweier Großmächte der europäischen Literatur um die Wende zum zwanzigsten Jahrhundert stand am Beginn einer Reihe von Ausstellungen, die sich der Geschichte der deutschen Literatur im Horizont der Weltliteratur widmen sollten. Sie wurde noch im selben Jahr, genauer gesagt am 8. November, von *German Fever. Beckett in Deutschland* gefolgt und sollte im folgenden Jahr, 2018, von der *Erfindung von Paris* und von *Thomas Mann in Amerika* fortgesetzt werden. Die Ausstellung zu Samuel Becketts Deutschlandreisen und Tauchfahrten durch die deutsche Literatur und Kunst wurde ermöglicht durch eine enge Kooperation des DLA mit dem

Beckett-Archiv der Universität Reading – Beweis dafür, dass auch und gerade in Zeiten des ›Brexit‹ der freundschaftlichen Zusammenarbeit von Museumsleuten über nationale Grenzen hinweg hohe Bedeutung zukommt.

Die nicht minder schwierige Zusammenarbeit über bundesrepublikanische Ländergrenzen hinweg hatte sich in den vergangenen vier Jahren der Forschungsverbund Marbach-Weimar-Wolfenbüttel (MWW) angelegen sein lassen. Außer mit Tagungen, Vorträgen und Publikationen trat der Verbund auch mit Ausstellungen hervor. Am 21. September eröffneten die Marbacher Museen mit einem Vortrag von Peter von Matt (ab S. 315 in diesem Band) ihren Beitrag zu dem Gemeinschaftsunternehmen. Die Ausstellung *Die Familie. Ein Archiv* widmete sich unterschiedlichen textuellen und namentlich visuellen Repräsentationen von Familie. Ausgehend von der großen Marbacher Sammlung von Familienfotos wurde gezeigt, wie ›Familie‹ sich in ihrer eigenen ästhetischen Form erst konstituiert und sichtbar wird. Die in der Ausstellung dokumentierten Forschungsergebnisse wurden in einer Tagung zum Thema ›Familien-Ordnungen‹ am 8. und 9. Februar 2018 weiter vertieft.

Das Marbacher Tagungsprogramm begann 2017 mit einem Kolloquium zu Rilke. Über *Rilke und die russische Philosophie* sprachen am 1. und 2. Juni 2017 international renommierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen. Diese Tagung hatte am 6. Februar 2018 in Moskau ihr russisches Pendant. Unter der Leitung von Professor Dirk Kemper und mit Marbacher Beteiligung kam an der Russischen Staatlichen Universität für Geisteswissenschaften in Moskau (RGGU) Rilkes Verhältnis zu Russland im Kontext des deutsch-russischen Kulturtransfers zur Sprache. Die Beiträge beider Rilke-Kolloquien werden in einem gemeinsamen Band erscheinen.

Die zweite in der von Peter-André Alt konzipierten Reihe der *Schiller-Konferenzen* fand am 29. und 30. Juni zu dem Thema *Schillers Theaterpraxis* statt. Die Tagung thematisierte die luziden Techniken der Körperdarstellung nicht nur in Schillers frühen Dramen, sondern auch in den klassischen Tragödien. Von literarisch-kulturellen Vereinen im neunzehnten Jahrhundert und der Auswertung ihrer öffentlichen Wirkung unter Einbezug von Archivfunden handelte die Tagung *Zwischen Konsens und Konkurrenz. Zum literarisch-kulturellen Vereinswesen im 19. Jahrhundert*.

Im Dezember folgte unter dem Titel *Die Ideen von 1917. Debatten auf Burg Lauenstein über die Neuordnung Deutschlands nach dem Krieg* ein Kolloquium, das die von dem Verleger Eugen Diederichs im Mai und Oktober des Jahres 1917 anberaumten Tagungen thematisierte. In der Schlussphase des Krieges kamen führende Intellektuelle wie Theodor Heuss, Max Weber, Ernst Toller u. a. zusammen, um über die soziale und wirtschaftliche Reorganisation Deutschlands zu debattieren. Die Treffen und kontroversen Diskussionen gelten als Meilensteine

der deutschen Intellektuellengeschichte. Auch die Beiträge dieser in Kooperation mit der Vanderbilt University veranstalteten Tagung werden in einem Band erscheinen.

In der Reihe *Zeitkapsel* war im März der ehemalige Fernsehredakteur Peter Brugger zu Gast und berichtete über die Entstehung seines Films über den Literaturnobelpreisträger Claude Simon. (Die an diesem Abend gehaltenen Vorträge sowie ein Interview mit Claude Simon lesen Sie ab S. 75 in diesem Band.) Im April diskutierte Ulrich von Bülow mit Günter Berg im Kontext der Neuauflage von Siegfried Lenz' *Deutschstunde* über die Entstehungsgeschichte des Romans. Im September folgte ein Abend, der die Archivbestände des nach Brasilien emigrierten Übersetzers von Thomas Manns Werken, Herbert Caro, in den Blick nahm. Gab Peter Handke bereits 2007 67 seiner Notizbücher nach Marbach, kamen 2017 weitere 154 hinzu. In der letzten *Zeitkapsel* des Berichtszeitraums warf Peter Handke gemeinsam mit Ulrich von Bülow einen Blick in die Notate.

Auch jenseits der fest etablierten Veranstaltungsreihen waren prominente Autoren, Wissenschaftler und Intellektuelle in Marbach zu Besuch. Karl Heinz Bohrer sprach mit Jan Bürger und Stephan Schlak über sein 2017 erschienenes Buch *Jetzt. Geschichte meines Abenteuers mit der Phantasie*, Lorenz Jäger stellte sich im Gespräch mit Helmut Lethen Fragen zu seiner Walter Benjamin-Biographie, die unter dem Titel *Walter Benjamin. Das Leben eines Unvollendeten* bei Rowohlt publiziert worden ist. Reinhart Meyer-Kalkus, der die menschliche Stimme als Phänomen sowie ihre Geschichte erforscht und Hanns Zischler, der als versierter Sprecher literarischer Texte der Weltliteratur bekannt ist, erkundeten in der Abendveranstaltung *Rilke liest/Rilke gelesen* Rilkes Vortragskunst und die sich wandelnde Vortragskunst einer Vielzahl von Interpreten.

Die kleine literarische Form der Anekdote wurde bei einer Public Lecture im Vorfeld der Verleihung des Schillerpreises der Stadt Marbach zum Thema. *Telling Anecdotes*: Pointenreich behandelt die Anekdote besondere, bemerkenswerte Geschehnisse und steht damit im Kontrast zu den ›großen Erzählungen‹ vom Gang der Geschichte, indem sie das, was war, in singuläre, kleine Erzählungen verwandelt. Der diesjährige Preisträger und Gründungsintendant des Berliner Humboldtforums Horst Bredekamp und sein Laudator, der Literaturwissenschaftler und Shakespeareforscher Stephen Greenblatt sprachen im Humboldtsaal darüber, wie die kleine literarische Form Literatur- und Kunstgeschichte schreibt.

Am 12. Oktober wählte das Kuratorium Sandra Richter zur Nachfolgerin von Ulrich Raulff. Die designierte Direktorin stellte am Abend des 29. November ihr Buch *Eine Weltgeschichte der deutschen Literatur* vor. Im Gespräch mit Heinrich Detering und Marcel Lepper verhandelte sie die internationale Vernetzung deutschsprachiger Literatur und legte die Rolle europäischer und globaler Literatur- und Kulturtraditionen dar.

Anfang November öffneten das Literaturarchiv und seine Museen die Pforten zum Tag der offenen Tür. Über den ganzen Tag hinweg konnten die Besucher in Führungen einen Einblick in die Arbeit und Strukturen der Institution erhalten. Am Abend hielt Ernst Ulrich von Weizsäcker die Schillerrede unter dem Titel *Club of Rome: Der große Bericht. Wir sind dran. Was wir ändern müssen, wenn wir bleiben wollen. Eine neue Aufklärung für eine volle Welt*. Zuvor war das Collegienhaus nach der umfangreichen Renovierung wiedereröffnet und für das Publikum geöffnet worden.

Mit einem Festakt wurde im November die großzügige Stiftung eines Porträts Samuel Fischers von Max Liebermann begangen. Der Verleger Wulf D. von Lucius hielt die Rede auf die Stifterin Monika Schoeller und würdigte Samuel Fischer als Gründervater »eines der wichtigsten Verlagsarchive, das wir hier in Marbach besitzen«.

Jan Philipp Reemtsma ist eine weitere bedeutende Stiftung zu verdanken. Ebenfalls im November übergab er sein literarisches und wissenschaftliches Archiv an das DLA. Es umfasst neben Dokumenten zu seinen wichtigsten Projekten und den unterstützten Autoren, Verlagen und Zeitschriften, umfassende Korrespondenzen mit bekannten Persönlichkeiten der Literatur- und Zeitgeschichte wie Klaus von Dohnanyi, Jürgen Habermas und Hans Magnus Enzensberger.

Unter den wichtigsten Erwerbungen der Bibliothek im Jahr 2017 ragt die Bibliothek Kilian von Steiners hervor. Steiner war einer der Gründer des Schiller-Museums und prägte die frühe Institutionengeschichte Marbachs entscheidend. In seiner Bibliothek, einer der wenigen erhaltenen jüdischen Büchersammlungen, bildet sich das Profil eines bedeutenden, kreativen Finanzmannes ab, der zugleich ein starker Leser und Sammler war. Wulf D. von Lucius und Jan Eike Dunkhase werden dieser außergewöhnlichen und für die Frühgeschichte der Schillerhöhe signifikanten Büchersammlung 2018 ein Marbacher Magazin widmen.

Zum 1. Januar 2018 wurde im DLA ein Digitalisierungszentrum (DZ) eingerichtet, das organisatorisch als Referat der Abteilung Verwaltung zugeordnet ist. Ziel des DZ ist es, die Tätigkeiten, die mit der digitalen Zurverfügungstellung der Bestände des DLA zu tun haben, in einer Organisationseinheit zusammenzufassen. Seit September 2017 nehmen zwei Angestellte des DLA, Anaïs Ott (seit April 2018 vertreten durch Eva Kissel) und Diana Layman, die neu geschaffene Aufgabe der Umweltschutzbeauftragten wahr und informieren regelmäßig in den Betriebsversammlungen über den schonenden und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

Am 24. September 2017 verstarb die Herausgeberin der Kracauer-Werkausgabe Ingrid Belke. Sie arbeitete von 1981 bis 2000 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Handschriften-Abteilung und erwarb sich besonderes Verdienst um den Ausbau der Exil-Sammlung.

ARCHIV

1 Erwerbungen

1.1 Handschriftensammlung

1.1.1 Vorlässe, Nachlässe, Teilnachlässe und Sammlungen

Hans Altenhein: Sammlung. Briefe von Richard Alewyn, Hermann Kant, Irmtraud Morgner, Helga M. Novak, Gabriele Wohmann, Helen Wolff.

Karlheinz Barck: Nachlass. Manuskripte, Briefe an und von Hans Ulrich Gumbrecht, Hans Robert Jauß, Werner Krauss, Jean-François Lyotard u. a., Materialien zu Erich Auerbach und Werner Krauss sowie zu den begriffsgeschichtlichen Projekten, zum Zentralinstitut für Literaturgeschichte und zum Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin, Notizbücher, Zettelkästen.

Wilfried Barner: Nachlass. Manuskripte, Vorlesungsmitschriften (zu Friedrich Beißner, Wolfgang Kayser), Briefe an und von Walter und Inge Jens, Nelly Sachs, Wilhelm Voßkamp u. a., Fotos aus der Schul- und Studienzeit.

Ulrich Beck: Nachtrag zum Nachlass. Manuskripte: *Der eigene Gott, eigenes Leben, Die kosmopolitische Gesellschaft und ihre Feinde, Macht und Gegenmacht im globalen Zeitalter, The Metamorphosis of the World, Risikogesellschaft, Was ist Globalisierung?, Weltrisikogesellschaft* u. a.; Vorträge und Aufsätze, Vorarbeiten, frühe Fassungen und Materialsammlungen zu Büchern (u. a. *Risikogesellschaft*); Colledgeblöcke. Briefe an ihn und von ihm zu Konferenzteilnahmen und Gastprofessuren.

Charlotte Beradt: Teilnachlass. Prosa: Vorarbeiten zu *Das Dritte Reich des Traums* und *Rosa Luxemburg im Gefängnis*; Briefe an und von Gerhard und Regina Casper, Irmgard Keun, Reinhart Koselleck und Albrecht Schaeffer; Verschiedenes: Kalendernotizen, biografische Materialien über Martin Beradt.

Johannes Bobrowski: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte, Widmungsgedichte, *Bucksteingotik, Französische Kathedralen, Geliebtes Jahr*; Ringbuch mit Notizen zu einer geplanten Kulturgeschichte, Sammlung Lieblingsgedichte, Briefe an Lilo Fromm, Eberhard Jäger, Umschlagentwurf für *Levins Mühle*, Brief von Fereydoun Farokhzad, Brief von Max Hölzer an Johanna Bobrowski.

Elisabeth Borchers: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte, Kurzprosa, Rezensionen, Reden und Aufsätze. Briefe an und von Herbert Achternbusch, Ilse Aichinger, Cyrus Atabay, Hans Bender, Frank Benseler, Eva Demski, Hans Magnus Enzensberger, Fritz Rudolf Fries, Günter Bruno Fuchs, Franz Fühmann, Robert Gernhardt, Durs Grünbein, Jürgen Habermas, Peter Hamm, Rolf Haufs, Hartmut von Hentig, Zbigniew Herbert, Stephan Hermlin, Wolfgang Hildesheimer, Walter Höllerer, Josef W. Janker, Bodo Kirchhoff, Wolfgang Koeppen, Karl Krolow, Jakob Lind, Gert Loschütz, Rainer Malkowski, Hans Mayer, Friederike Mayröcker, Christoph Meckel, Adolf Muschg, Paul Nizon, Cees Nooteboom, Helga M. Novak,

Marcel Reich-Ranicki, Klaus Reichert, Patrick Roth, Gaston Salvatore, Robert Wolfgang Schnell, Lutz Seiler, Guy Stern, Wolf Wondratschek, Eva Zeller u. a.; Briefe an Claus J. Carlé von Jurek Becker, Franz Josef Czernin, Inge Feltrinelli, Paul Nizon, Dolf Sternberger, Martin Walser.

Christa Bürger: Nachtrag zum Vorlass. Texte zur klassischen Ästhetik, zu August von Kotzebue und zur Postmoderne, Briefe.

Peter Bürger: Nachlass. Manuskripte: *Prosa der Moderne* (u. a. Vorlesungen), *Kritik der Hermeneutik*, Texte und Entwürfe zu den Themen Autonomie, Avantgarde, Funktionswandel der Literatur, Hermeneutik, Postmoderne, Surrealismus, Verschwinden des Subjekts; Typoskripte zu Radiosendungen, Projekt- und Seminarentwürfe, Korrespondenzen, u. a. Briefwechsel mit dem Athenäum-Verlag und Briefe an Elsbeth und Fritz Bürger.

C. W. Ceram (d. i. Kurt W. Marek): Teilnachlass. Prosa: *Der Erste Amerikaner* u. a.; Kriegstagebücher; Briefe an und von (z. T. auch an und von Ehefrau Hannelore Marek) Alfred Andersch, Hans Bender, Martin Beheim-Schwarzbach, Wolfgang Borchert, Wernher von Braun, Bernard von Brentano, Italo Calvino, Marion Gräfin Dönhoff, Kasimir Edschmid, Axel Eggebrecht, Inge Feltrinelli, Arnold Gehlen, Ernst Glaeser, Ernesto Grassi, Geno Hartlaub, Werner Heisenberg, Rolf Hochhuth, William Holden, Hans Egon Holthusen, Richard Huelsenbeck, Aldous Huxley, Rolf Italiaander, Uwe Johnson, Ernst Jünger, Helmut Käutner, Hermann Kesten, Arthur Koestler, Ernst Kreuder, Heinrich Maria Ledig-Rowohlt, Ludwig Marcuse, Walter Mehring, Agnes Miegel, Will Quadflieg, Marcel Reich-Ranicki, Hans Werner Richter, Ernst Rowohlt, Hans Sahl, Ernst von Salomon, Hjalmar Schacht, Carlo Schmid, Helmut Schmidt, Ernst Schnabel, Johannes Mario Simmel, Jürgen Thorwald, Wolfgang Weyrauch, Kurt Wolff, Hans Zehrer u. a.; Briefwechsel mit dem Rowohlt Verlag; Lebensdokumente; Manuskript von Ernst von Salomon: *Der Fragebogen*.

Günter Figal: Nachtrag zum Vorlass. Vorlesungen 1989–1996: *Einführung in die politische Philosophie, Sokrates, Hermeneutische Modelle, Kritische Theorie als Kunstphilosophie, Nietzsche, Heidegger, Grundprobleme der Zeitphilosophie, Ästhetik der Kunst und des Lebens, In-der-Welt-Sein, Heidegger und die Griechen* u. a.

Manfred Fuhrmann: Teilnachlass. Manuskripte, Briefe an und von Hans Robert Jauß, Walter Rüegg, Martin Walser u. a., Materialien zur Forschergruppe Poetik und Hermeneutik, zur Philologie und Bildungspolitik, zur Evaluation der Geisteswissenschaften in Ostdeutschland 1991, zum Balzan-Preis, zur Wieland-Ausgabe im Klassiker-Verlag.

Zsuzsanna Gahse: kurze Prosa, Reden; Briefe von Arpad, Balász Lengyel, Péter Esterházy, Hildegard Grosche, Andreas Grunert, Walter Hinck, Andreas Höll, Péter Nádas, Heinz Schafroth, Hannelore Schlaffer; Übersetzungen und Materialien zu Péter Esterházy, Materialien zu Veranstaltungen u. a.

Albrecht Goes: Nachtrag zum Nachlass. Laienspiele, kleine Prosa: Aufsätze, Nachworte, Reden, Betrachtungen, Rezensionen, Arbeiten zur Musik (u. a. zu Mozart); Arbeitsbücher mit Notizen, Entwürfen, Versuchen; Film-, Funk- u. Fernsehmanuskripte; Adressbücher, Terminkalender, Auszeichnungen u. a.

Gerhart von Graevenitz: Nachlass. Manuskripte, Materialien zur Arbeitsgruppe Poetik und Hermeneutik, Akten der DVjs.

Durs Grünbein: Nachtrag zum Vorlass (Depositum). Gedichtsammlung *Das Photopoem*, Gedichtentwürfe aus den Jahren 2000–2017; Prosa: *Die Jahre im Zoo* (Entwürfe und Materialien); Briefe an und von Anna Maria Carpi, John Crutchfield, Richard Dove, Wanda Heinrichová, Athanasius Lambrou, Hiroko Nakagawa, Yuji Nawata, Silvia Ruzzenenti, Francesca Segreteria, Andrew Shields, Krastjo Stanishev, Suhrkamp-Verlag, Joel Vincent.

Werner Hamacher: Nachlass. Manuskripte, Seminare, Vorträge, Protokolle zu Kolloquien von Herbert Dieckmann, Gershom Scholem, Heinz Wismann; Briefe an und von Giorgio Agamben, Gisèle Celan-Lestrange, Paul de Man, Jacques Derrida, Alexander Garcia Düttmann, Jürgen Fohrmann, Manfred Frank, Eva Geulen, Dieter Henrich, Hans Robert Jauf, Ernesto Laclau, Philippe Lacoue-Labarthe, Jean-Luc Marion, Winfried Menninghaus, J. Hillis Miller, Jean-Luc Nancy, Avital Ronell, Rainer Warning, David Wellbery, Cornelia Vismann u. a.; Gutachten.

Peter Handke: 154 handschriftliche Notizbücher aus den Jahren 1990 bis 2015 (ca. 23.500 Seiten).

Hans-Jürgen Heinrichs: Sammlung. Manuskripte; Briefe an und von Fritz J. Raddatz, Georges-Arthur Goldschmidt, Durs Grünbein, Felix Philipp Ingold, Sibylle Lewitscharoff, Martin Mosebach, Cees Nooteboom, Anne Weber.

Hermann Hesse: Sammlung Elisabeth Vogel. Briefe und Karten von Hesse an Elisabeth Vogel; Gedichtabschriften, Widmungen.

Hermann Hesse: Sammlung Marie Luise (Marlis) Bodamer. Briefe und Karten von Hermann Hesse an Fanny Schiler (geb. Gundert); zahlreiche Gedichtabschriften und Widmungsexemplare.

Hans und Maria Hohenberger: Autographensammlung. Briefe und Lebensdokumente von Albert Einstein, Emanuel Geibel, Paul Hindemith, Franz Kafka, Thomas Mann, Albert Schweitzer und Stefan Zweig.

Ernst Kaiser: Nachlass. Gedichte. Sammlungen: *Blutiger Wein. Dem Andenken Kurt Tucholskys*; Prosa (in dt. und engl. Sprache): *Die Geschichte eines Mordes, Mr. Shadow (Schattenmann), Die Rückkehr I und II (Felix Warrant und Beatus Pahl), Das schattengrüne Meer* u. a.; Briefe von Kurt Hiller, Karl Otten, Eithne Wilkins u. a.; Briefe anderer von Kurt Wolff u. a.; Manuskripte anderer: Hermann Broch über *Die Geschichte eines Mordes*; Zeichnungen; Widmungsexemplar von *Schattenmann*.

Joachim Kaiser: Nachtrag zum Nachlass. Prosa: *Loriot's Leistung* u. a., Manuskripte zu Rundfunksendungen und Reden; Briefe (auch an Susanne Kaiser) von Alfred Brendel, Werner Burkhardt, Vicco von Bülow (Loriot), Stefan Moses, Anne-Sophie Mutter, Maurizio Pollini, Martin Walser u. a.; Aufzeichnungen aus dem Studium, Zeugnisse und Urkunden, Adressbücher.

Michael Krüger: Vorlass (Erster Teil). Briefe von Ilse Aichinger, Herbert Achternbusch, Paul Auster, Samuel Beckett, Hans Bender, Horst Bienek, Hans Blumenberg, Karl Heinz Bohrer, Alfred Brendel, Joseph Brodsky, Hubert Burda, Roberto Calasso, Italo Calvino, Elias Canetti, René Char, Inger Christensen, Emil M. Cioran, Tankred Dorst, Umberto Eco, Günter Eich, Christian Enzensberger, Hans Magnus Enzensberger, Hubert Fichte, Erich Fried, Günter Bruno Fuchs, Wilhelm Genazino, Allen Ginsberg, Helmut Gollwitzer, Günter Grass, Durs Grünbein, Lars Gustafsson, Jürgen Habermas, Michael Hamburger, Peter Handke, Ludwig Harig, Seamus Heaney, Helmut Heißenbüttel, Hans Werner Henze, Zbigniew Herbert, Günter Herburger, Wolfgang Hildesheimer, Walter Höllerer, Max Horkheimer, Edmond Jabès, Philippe Jaccottet, Ernst Jandl, Josef W. Janker, Elfriede Jelinek, Uwe Johnson, Alfred Kantorowicz, Sarah Kirsch, Wolfgang Koeppen, Werner Krauss, Dieter Kühn, Günter Kunert, Stanisław Lem, Hermann Lenz, Reinhard Lettau, Claude Lévi-Strauss, Leo Löwenthal, Herbert Marcuse, Peter von Matt, Friederike Mayröcker, Christoph Meckel, Czesław Miłosz, Martin Mosebach, Herta Müller, Cees Nooteboom, Marcel Reich-Ranicki, Wolfgang Rihm, Alain Robbe-Grillet, Tadeusz Różewicz, Tuvia Rübner, Peter Rühmkorf, Volker Schlöndorff, W. G. Sebald, Lutz Seiler, Gershom Scholem, Charles Simic, Peter Sloterdijk, George Steiner, Botho Strauß, Patrick Süskind, George Tabori, Tomas Tranströmer, Franz Tumlner, Klaus Wagenbach, Martin Walser, Peter Weiss, Dieter Wellershoff, Urs Widmer, Robert Wilson, Ror Wolf u. a. Dabei: *Unterlagen der F.A. Herbig Verlagsbuchhandlung*: Briefe an und von Walter Kahnert und Michael Krüger von Jean Arp, Julius Bab, Albert Ehrenstein, Hubert Fichte, Hermann Kesten, Asta Nielsen, Erwin Piscator, Albert Vigoleis Thelen, Kurt Wolff u. a.

Dieter Kühn: Nachtrag zum Nachlass. Dramatisches: *Vilma pendelt*, *Unsichtbare Gegner*; Prosa: Korrekturfahnen zu *Der König von Grönland*, *Frau Merian!*; Verschiedenes: Materialsammlung zu *Luftkrieg als Abenteuer*; Notizbücher; Briefe an und von Thomas Kaminsky, Helmuth Kiesel, Monika Schoeller, Siegfried Unseld.

Günter Kunert: Nachtrag zum Vorlass. Gedichte aus den Jahren 2009–2017, Prosa-Sammlung *Vertrackte Affären*, Interview mit Uwe Wittstock; Briefe u. a. von Anne Beresford, Hans Christoph Buch, Karl Corino, Friedrich Christian Delius, Michael Hamburger, Ludvík Kundera, Christopher Middleton, Jochen Missfeldt, Armin Mueller-Stahl, Isolde Ohlbaum; Lebensdokumente.

Sibylle Lewitscharoff: Vorlass. Dramatisches: *Vor dem Gericht* u. a.; Prosa: *Apostoloff*, *Blumenberg*, *Montgomery*, *Das Pfingstwunder*, *Pong* u. a.; Briefe an und von Anita Albus, Heinz von Cramer, Marianne Frisch, Hubertus Giebe, Felicitas Hoppe, Anna Leube, Gertrud Leutenegger, Thomas Medicus, Ulrich Moritz, Martin Mosebach, Andreas Nentwich, Floris M. Neusüss, Hans Pleschinski, Marie-Luise Scherer, Christiane Schmidt, Sissi Tax, Ulla Unseld-Berkéwicz, Hanns Zischler.

Gunter Martens: Teilvorlass. Briefwechsel Gunter Martens mit Hans Zeller; Briefe von Werner Helwig, Kurt Hiller.

Werner Marx: Teilnachlass. Manuskripte; Briefe an und von Hans-Georg Gadamer, Aron Gurwitsch, Martin Heidegger, Dieter Henrich, Karl Jaspers, Hans Jonas, Marie Luise Kaschnitz, Vittorio Klostermann, Karl Löwith, Max Müller, Helmuth Plessner, Otto Pöggeler, Kurt Riezler, Wilhelm Szilasi, Ernst Tugendhat, Egon Vietta u. a.; Manuskript von Karl Jaspers: *Erneuerung der Universität*.

Eduard Mörike: Autographensammlung Klaus Berge. Gedichte, Briefe, Rezeptionszeugnisse u. a.; Autographen von Hugo Distler, Emanuel Geibel, Karl Gerok, Karl Gutzkow, Paul Heyse, Justinus Kerner, Nikolaus Lenau, Hermann Lingg, Karl Mayer, Ludwig Pfau, August von Platen, Wilhelm Raabe, Ludwig Richter, Gustav Schwab, Moritz von Schwind, Theodor Storm, David Friedrich Strauß, Ludwig Uhland, Friedrich Theodor Vischer, Ottilie Wildermuth, Christian Wagner, Hugo Wolf u. a.

Martin Mosebach: Briefe an und von Anita Albus, Jurij Archipow, Karl Corino, Franz Josef Czernin, Eva Demski, Jörg Drews, Bernd Eilert, Hans Magnus Enzensberger, Alexander Fest, Robert Gernhardt, Rainald Goetz, Durs Grünbein, Wolfgang Hegewald, Eckhard Henscheid, Ernst Herhaus, Gottfried Honnefelder, Alfred Hrdlicka, Florian Illies, Wolfgang Kemp, Sebastian Kleinschmidt, Michael Klett, Michael Köhlmeier, Brigitte Kronauer, Michael Krüger, Sibylle Lewitscharoff, Michael Maar, Axel Matthes, Klaus Modick, Armin Mohler, Elisabeth Noelle-Neumann, Brigitte und Peter Schermuly, Frank Schirrmacher, Volker Schlöndorff, Gustav Seibt, Robert Spaemann, Botho Strauß, Guntram Vesper, Rainer Weiss, Ror Wolf, Günter Zehm, Gerald Zschorsch.

Martin Mosebach: Sammlung Peter Schermuly. Manuskripte: *Die Türkin*, *Westend*, Album *Disegno Raffaello* u. a.; Interview; Zeichnungen; Briefe an Brigitte und Peter Schermuly.

Picht/Curtius: Nachtrag zum Familienarchiv. Materialien aus den Nachlässen von Georg Picht und Edith Picht-Axenfeld; Manuskripte von Georg Picht (u. a. zu Kant); Briefe von Georg Picht an Greda Picht-Curtius; Briefe an Freunde und Bekannte; Briefe von Carl Friedrich von Weizsäcker und Sofie von Ungern an Georg Picht; Edith Picht-Axenfeld: Tagebücher und Notizen; Materialien zu *Frauen gegen atomare Wiederbewaffnung*; Familienbriefe an Edith Picht-Axenfeld,

Werner Picht, Max Picht, Stefan Picht, jeweils Nachträge zu den Teilnachlässen; Theodor Axenfeld: Manuskripte von ihm, Briefe von ihm und an ihn; Materialien zu seiner Japan-Reise 1932, Lebens- und Familiendokumente, Orden, Medaillen; Lebenserinnerungen von Hedwig Axenfeld; Urkunden, Zeugnisse, Reisepässe, Gästebücher; Fotos, Alben; Widmungsexemplare aus Familienbesitz; Zeitungsausschnitte (Nachrufe u. a.); Tonband und Disketten; Gemälde (Porträts) von Sabine Lepsius.

Emil Roßmann: Teilnachlass. Briefe an ihn von Rudolph Genée, Karl Gutzkow u. a. (v. a. von Redakteuren verschiedener Zeitschriften); Zeitschriftendruck seiner Erzählung *Nur ein Contorist* in Karl Gutzkows *Unterhaltungen am häuslichen Herd* (1856).

Moritz Schauenburg: Familiennachlass und Teile des Verlagsarchivs. Gedichte von Ernst Moritz Arndt und Joseph Victor von Scheffel; Briefe an den Verlag von Ludwig Anzengruber, Ernst Moritz Arndt, Alfred Brehm, Wilhelm Busch, Felix Dahn, Ernst Eckstein, Ludwig Eichroth, Friedrich Erk, Ferdinand Freiligrath, Ludwig Fulda, Gustav Freytag, Martin Greif, Eduard Hallberger, Ernst Heckel, Paul Heyse, Wilhelm Jensen, Detlev von Liliencron, Hermann von Lingg, Balduin Möllhausen, Julius Rodenberg, Peter Rosegger, Joseph Victor von Scheffel, Julius Stinde, Heinrich von Treitschke, Johannes Trojan, Anton von Werner u. a.; Dokumente zur Familien- und Firmengeschichte.

Siegfried Scheibe: Nachlass. Manuskripte, Vorträge; Briefe an und von Klaus Baumgärtner, Katharina Mommsen, Winfried Woessler, Hans Zeller u. a.; Tonmitschnitte von Konferenzen und Arbeitsgruppen.

Hannelore und Heinz Schlaffer: Teilvorlass. Briefe von Hans Robert Jauß und Friedrich Kittler.

Friedrich Alfred Schmid Noerr: Nachtrag zum Teilnachlass. Gedichtsammlungen: *Das Antependium*, *Lyrische Skizzen* u. a.; Dramatisches: *Wissenschaft*; Verschiedenes: Tagebuch, zwei Notizbücher; Briefe an Hans Gruhle.

Sigmund Schott: Teilnachlass mit Briefen und Materialien von und zu Georg Brandes, Marie von Ebner-Eschenbach, Eduard Engel, Otto Gildemeister, Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Gottfried Keller, Max Letteris, Karl Marx (Abschrift), Alfred Meißner, Helmuth Karl Bernhard von Moltke, Friedrich Theodor Vischer u. a.

Egon Schwarz: Nachtrag zum Nachlass. Manuskripte, Briefe, Festplatte und digitale Materialien, Urkunden.

Hannes Schwenger: Nachtrag zum Vorlass. Korrespondenzen mit Ekkehard Maaß, Helga M. Novak, Isolde Ohlbaum, Richard Pietraß, Lutz Rathenow, Rolf Schneider, Natascha Ungeheuer, Reinhard Zabka.

Klaus Theweleit: Erster Teil des Vorlasses. Manuskripte: *Buch der Könige*, *Deutschlandfilme*, *Freikorpsliteratur: Vom Deutschen Nachkrieg 1918–1923*, *Das*

Land, das Ausland heißt, Männerphantasien (mit umfangreichen Materialsammlungen und acht Zettelkästen); *Objektwahl* (*All You Need Is Love ...*), *Der Pocahontas Komplex* u. a.; Bücher.

Herbert Tjadens: Nachtrag zum Teilnachlass. Drehbücher: *In dieser Hölle, Ulenspiegel* u. a.; Hörspiele; Prosa; Korrespondenz zum *Ulenspiegel*-Drehbuch.

Martin Walser: Nachtrag zum Vorlass (Depositum). Faxe von Martin Walser an Freunde und Verleger; Korrespondenzen mit dem Suhrkamp-Verlag und weiteren Verlagen, Zeitungen und Rundfunkanstalten; Briefe von Georg Braungart, Maria Beig, Klaus von Dohnanyi, Werner Dürrson, Claus Wilhelm Hoffmann, Klaus Isele, Yaak Karsunke, Michael Krüger, Frank-Wolf Matthies, Claus Peymann, Karin Reschke, Peter Salomon, Hans Joachim Schädlich, Jens Sparschuh, Michael Speier, Arnold Stadler, Siegfried Unseld, Moritz von Uslar u. a.

Kurt Zierold: Teilnachlass. Vorträge und Aufsätze zu Kulturpolitik, Schulwesen, Hochschul- und Wissenschaftsorganisation; Briefe an und von Adolf Butenandt, Karlfried von Dürckheim, Hanns W. Eppelsheimer, Reinhard Goering, Otto Hahn, Werner Heisenberg, Theodor Heuss, Ludwig Klages, Karl Korn, Konrad Lorenz, Alfred Richard Meyer, Walter von Molo, Erich Neumann, Josef Pieper, Helmut Schelsky, Friedrich Schmidt-Ott, Carl Schmitt, Harro Siegel, Eduard Spranger, Frank Thiess, Carl Friedrich von Weizsäcker u. a.; Dokumente zur Geschichte des Deutschen Forschungsrates und der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

1.1.2 Kleinere Sammlungen und Einzelautographen (Auswahl)

Erwin Ackerknecht: Bericht über seine letzte Lebenszeit von Friedrich Roos. – Johann Anton: Gedichte. – Erich Auerbach: Konvolut Kalender mit Notizen. – Schalom Ben-Chorin: Briefe und Materialien von Gabriella Rosenthal; Briefwechsel mit den Schwiegereltern, zahlreiche Malbriefe, Zeichnungen, Fotos. – Paul Celan: Brief an Julie Gastl und Gudrun Schaal, Karten an Franz Wurm, Brief von Gisèle Celan-Lestrange an Edith Aron. – Klaus Demus: Briefe an und von Robert André. – Hans Magnus Enzensberger: Briefe und Mails an Dato Barbakadse. – Samuel Fischer: Entwurf der Rede auf Gerhart Hauptmann 1932. – Karl Eduard Fürer: Briefe an ihn von Emanuel Geibel, Karl von Gerok, Emil Frommel, Friedrich von Bodelschwingh, Adolf Stoecker. – W. Fr. Rud. Gansser: Sammlung von Stammbuchaufsätzen. – Alexander von Gleichen-Russwurm: Vermählungsanzeige. – Albrecht Goes: Brief an Gerhardt Böttcher. – Albrecht Goes: Briefe und Karten an Anny Luzia Gerok, Heinrich Müller und Charlotte Gerok. – Ludwig Greve: Briefe an Kurt Martin. – Hanns Grössel: Materialien zu Projekten im Berenberg-Verlag. – Peter Härtling: Briefe an Gertrud Fiege. – Walter Hasenclever: Brief

an Unbekannt. – Martin Heidegger: Aufzeichnungen seines Bruders Fritz Heidegger über ihn. – Ernst Heimeran: Briefe an Walter Müri. – Manfred Peter Hein: Briefe an Peter Schlack. – Hermann Hesse: Briefwechsel mit Rudolf Hollinger. – Hermann Hesse: Briefe an Eva Knabe, Materialien. – Hermann Hesse: *Variationen über ein Thema*, Teil-Manuskript des *Glasperlenspiels* und Widmungen an Wilhelm Rupprecht. – Hermann Hesse: Gedicht mit Aquarell für Ulrich Weizsäcker; Briefe von Ninon und Heiner Hesse an Gertrud Weizsäcker. – Wolfgang Hildesheimer: Brief an Frau Friedrich. – Karl Jaspers: Teilmanuskript aus *Allgemeine Psychopathologie*. – Hans Robert Jaufß: Briefwechsel mit Wolf-Dieter Stempel. – Ernst Jünger: Briefe und Karten an Wolfram Dufner, Einladungskarten, Fotos, Briefe an Elisabeth Eytzinger, Brief an Kurt Schauerhammer. – Hermann Kasack: Briefe an Ernst und Robert Fillmann. – Marie Luise Kaschnitz: *Der Geiger*. – Sarah Kirsch: Tage- und Notizbücher, Brief an Erich und Ingrid Schwandt. – Paul Kornfeld: Brief und Karte an Hortense Cisek. – Karl Krolow: Briefe an ihn und Luzie Krolow von Vera B. Profit. – Günter Kunert: Gedichte, *Big Book*, *Katzen-Buch*; Briefe. – Siegfried Lenz: Reisetagebuch Marokko. – Alfred Margul-Sperber: Briefe von ihm und Lebensdokumente über ihn. – Gunter Martens: Briefe von Werner Helwig, Kurt Hiller und Hans Zeller. – Ernst Meister: Materialien des Verlags der Marburger Flugblätter bzw. Verlag Adolf Ebel. – Albert Pfister: Briefe, Postkarten und Fotos. – Lea Ritter-Santini: Karte von Helga Abret. – Rowohlt Verlag: Korrespondenzen mit Hermann Peter Piwitt und Peter Rühmkorf. – Margot Ruben: Briefwechsel mit Renate Koch. – Max Rychner: Geburtstagskonvolut 1962, Autorenporträts, Widmungsblätter. – Nelly Sachs: Briefe an Hans Appel, Zeichnungen. – Jean-Paul Sartre: Notizen zu *Réponse à Pierre Naville*. – Rudolf Schlichter: Briefe aus der Sammlung Frédéric Koehler. – Rudolf Alexander Schröder: Briefe an ihn von Marie Luise Borchardt, Conrad und Inge Westphal. – Albert Schweizer: Brief an Paul Kämpchen. – Hannes Schwenger: Korrespondenzen. – Anna Seghers: Briefe an Werner Roggensch. – Bernhard Schlink: *Erkundungen, Die Frau auf der Treppe, Nachsaison*. – Claude Simon: Interviewmanuskript, Briefe an Peter Brugger. – Peter Suhrkamp: Briefe an Josef Kommer. – Albert Vigoleis Thelen: Gedichte und Briefe an Dirk Hoffmann. – Thaddäus Troll: Briefe an Reiner Wahlig. – Erich Trunz: Briefe an Gertrud Fiege. – Emilie Uhland: Aufzeichnungen 1809/10 und 1819–1848. – Ewald Volhard: Briefe von Stefan George, Friedrich Gundolf und Max Kommerell. – Martin Walser: Karte an Andreas Hubert. – Erich Weiß: Briefwechsel mit Georg Alter über das Kölner Hermann-Hesse-Archiv. – Carl Zuckmayer: Briefe an Alwine und Hermann Harth.

1.1.3 Für Stiftungen ist zu danken

Einige größere Ankäufe wären ohne die großzügige Hilfe von Stiftungen und Institutionen nicht möglich gewesen. Ein herzlicher Dank gebührt der Hubert Burda Stiftung, der Kulturstiftung der Länder und der Bundesbeauftragten für Kunst und Medien für ihre Hilfe bei der Erwerbung der Notizbücher von Peter Handke. Die Bundesbeauftragte für Kunst und Medien förderte auch die Erwerbungen der Vorlässe von Michael Krüger und Sibylle Lewitscharoff. Die Robert- und Helene-Uhland-Stiftung unterstützte uns dankenswerterweise bei der Erwerbung der Autographen-Sammlung Hohenberger. Des Weiteren danken wir:

Dr. Friedrich Albrecht, Prof. Dr. Hans Altenhein, Dr. Robert André, Dr. Reinhard Baden, Dato Barbakadse, Dr. Elisabeth Barner-Gaedicke, Prof. Dr. Elisabeth Beck-Gernsheim, Heinrich von Berenberg, Marie Luise (Marlis) Bodamer, Gerhardt Böttcher, Elisabeth Brandes, Peter Brugger, Rolf Bulang, Prof. Dr. Gerhard Casper, Ioana Cisek, Dr. Johann Dama, Prof. Dr. Heinrich Dauber, Jürgen Diehl, Gabriele Dingeldey, Diogenes-Verlag <Zürich>, Dr. Wolfram Dufner, Gertrud Fiege, Renate Fischer, Georg Fladt-Stähle, Dr. Dietrich Fürer, Christiane Fuhrmann Spornicu, Konrad Fuhrmann, Dr. Karl Gerok, Dr. Dagmar von Gersdorff, Prof. Dr. Harald Goertz, Walter Grimme, Prof. Dr. Klaus Grubmüller, Brigitte Häusler, Birgitt Hansen-Schenk, Alwine Harth, Heinrich Heidegger, Dirk Hoffmann, Eva Hoffmann, Heidegert A. Hoesch, Andreas Hubert, Martin Kämpchen, Kreisarchiv <Bergisch-Gladbach>, Raimund Kommer, Sba Khorosh, Michael Limberg, Hans Lindemann, Max Marek, Prof. Dr. Gunter Martens, Dr. Claudia Mertz-Rychner, Bettina Nordland, Shinu Sara Ottenburger, Christoph Picht, Dr. med. Johannes Picht, Margarete Pollmeier, Prof. Dr. Vera B. Profit, Dr. Dierk Rodewald, Dr. Werner Roggusch, Hildburg Rosenbauer, Dr. Caroline Rupprecht, Stephanie Schauenburg, Thomas Scheibe, Peter Schlack, Prof. Dr. Hannelore und Prof. Dr. Heinz Schläffer, Dr. Gudrun J. Schwalber, Erich Schwandt, Dr. Roland Seim, Dr. Matthias Senn, Ulrike Steinmetz, Prof. Dr. Wolf-Dieter Stempel, Angelika Theis, Gertrud Thelen, Gabriele Weber, Dr. Barbara Wiedemann, Emily und William Wilkins, Dr. med. Waltraut Winkler, Dr. Friedrich Voit, Dr. Rüdiger Volhard, Prof. Dr. Martin Zierold, Dr. Olga Zoller.

1.2 Bilder und Objekte

1.2.1 Zugänge aus Vorlässen, (Teil-)Nachlässen und Sammlungen (Auswahl)

Katharina Badenhop: Nachtrag zum Nachlass. Fotografien.

Charlotte Beradt: Teilnachlass. Fotografien.

Grafiksammlung Klaus Berge. Eduard Mörike: Porträt Eduard Mörike von Karl Bauer, 1904, Grafiken von Hannes Binder, u. a. zu Gedichten Mörikes, 1993–

2009, Leporello mit Zeichnungen und weitere grafische Arbeiten zu Leben und Werk Eduard Mörikes von Michael Blümel, Scherenschnitte von Hedwig Goller, 1993–2006, Illustrationen von Friederike Groß zu Gedichten Mörikes, 2008–2012, Scherenschnitte von Ursula Kirchner, 2004 und Linolschnitte von Ludwig Oswald Wenckelbach zu Mörikes *Märchen vom sicheren [sic!] Mann*, 1922.

Ricarda Huch-Sammlung Böhm: Nachtrag. Fotografien.

Hans Blumenberg: Nachtrag zum Nachlass. Fotografien.

C. W. Ceram (d. i. Kurt W. Marek): Teilnachlass. Fotografien, Aquarell von John Pike, Tierplastiken.

Albert Dulk: Nachtrag zum Nachlass. Ein Porträt Albert Dulk (Relief) und ein Gemälde seines Arbeitszimmers in Untertürkheim sowie ein Erinnerungsstück.

Gerd Gaiser: Nachtrag zum Nachlass. Selbstporträt, Fotografien und Veranstaltungsplakate.

Helga Hummerich: Nachlass. Fotonegative und Glasplatten.

Joachim Kaiser: Nachtrag zum Nachlass. Fotografien.

Ruth Landshoff-Yorck: Teilnachlass. Fotografien und Fotonegative.

Helmut Lethen: Nachtrag zum Vorlass. Fotografien, ein Lederkoffer und eine Schreibmaschine.

Sibylle Lewitscharoff: Vorlass. Scherenschnitte für *36 Gerechte*, 1994, Collagen zu *Der höfliche Harald*, 1999, Papierobjekte zu *Der Dichter als Kind*, 2009 und zu *Das Pfingstwunder*, 2014–2016, das von Sibylle Lewitscharoff konzipierte und gestaltete Brettspiel *Satzbau* (ein Grammatik-Spiel) und Collagen von Friedrich Meckseper zu *Pong redivivus*, 2013.

Werner Marx: Teilnachlass. Fotografien.

Friedrich Alfred Schmid Noerr: Nachtrag zum Teilnachlass. Zwei Skizzenbücher.

Fotografisches Archiv des Suhrkamp Verlagsarchivs: Porträts der Autorinnen und Autoren des Verlags, darunter vorrangig die zeitgenössische deutschsprachige Literatur (u. a. Ingeborg Bachmann, Thomas Bernhard, Bertolt Brecht, Paul Celan, Günter Eich, Hans Magnus Enzensberger, Max Frisch, Durs Grünbein, Peter Handke, Nelly Sachs, Peter Weiss). Hinzu kommen Fotokonvolute fremdsprachiger Autoren (u. a. Isabel Allende, Samuel Beckett, Zbigniew Herbert, Bohumil Hrabal, James Joyce, Stanislaw Lem, Cees Nooteboom, Amoz Oz, Marcel Proust, Jorge Semprun und Bernard Shaw). – Originale namhafter Fotografinnen und Fotografen (u. a. Jerry Bauer, Brigitte Friedrich, Barbara Klemm, Erica Loos, Renate von Mangoldt, Stefan Moses, Lütfi Özkök, Isolde Ohlbaum und Peter Zollna), Reproduktionen, Mehrfachexemplare und Dokumentationsmaterialien, vereinzelt auch Korrespondenzen, Buchumschlagsentwürfe, Plakate, Bildmaterialien zu einzelnen Buchprojekten sowie Zeitungsausschnitte und Programmvorschauen.

Klaus Theweleit: Erster Teil des Vorlasses. Schreibmaschine mit Anbauten für eine Endlos-Papierrolle.

Thaddäus Troll: Nachtrag zum Nachlass. Ein Fotoalbum, Grafiken, Fotografien und eine Aktentasche.

Eva Zeller: Vorlass. Fotografien.

Kurt Zierold: Teilnachlass. Zeichnungen von Hugo Kükelhaus.

1.2.2 Einzelzugänge

1.2.2.1 Gemälde und Totenmasken

Porträt Samuel Fischer von Max Liebermann, Öl auf Leinwand, 1916. – Porträt Andreas Wendelstadt von Sabine Lepsius, um 1930. – Totenmaske Moritz Heimann.

1.2.2.2 Medaillen

Winckelmann-Medaille für Walther Rehm.

1.2.2.3 Grafiken

Konvolut mit Originaleinbandentwürfen und Illustrationen für den S. Fischer Verlag vom Übergang des 19. zum 20. Jahrhunderts. Darunter: Entwürfe von Hans Baluschek (zu Gerhart Hauptmann *Bahnwärter Thiel*, 1897 und zu Hermann Bang *Die vier Teufel*, 1897), Lovis Corinth (zu Alfred Kerr *Das neue Drama*, 1905), Otto Eckmann (zu Peter Nansen *Maria*, 1896) und Heinrich Vogeler (zu Gerhart Hauptmann *Der arme Heinrich*, 1902). – Collage *Am Rande der alten Verhältnisse* von Ror Wolf, 2000.

1.2.2.4 Fotografien (Auswahl)

H. M. Enzensberger von Volker Derlath, 2012. – Kurt Flasch von Regina Schmeken, 2004. – Karl Gerok vom Fotoatelier C. Pfann, Stuttgart, vor 1890. – Lena Gorelik von Volker Derlath, 2009. – Joachim Kaiser und Christoph Schlingensief von Regina Schmeken, 2004. – Hermann Lenz von Volker Derlath, 1991. – Fritz J. Raddatz von Regina Schmeken, 2011. – Ulrich Raulff von Barbara Klemm, 2017. – Albrecht Schöne von Barbara Klemm, 2016. – George Tabori von Regina Schmeken, 2000. – Erich Trunz von Regina Schmeken, 1999. – Ottilie Wildermuth vom Fotoatelier C. Pfann, Stuttgart, um 1876.

Hinzu kommt ein umfangreiches Konvolut mit Porträts u. a. von Margaret Atwood, Peter Rühmkorf und W. G. Sebald von Birgitt Hansen-Schenk sowie Porträts u. a. von Hans-Magnus Enzensberger, Martin Gülich, Dieter Hoffmann, Sybille Krämer, Sibylle Lewitscharoff, Que Duu Luu, Thomas Rosenlöcher,

Joachim Unseld, Ror Wolf und Feridun Zaimoglu, die die Fotografien des Hauses, Chris Korner und Jens Tremmel, im Rahmen der literarischen Veranstaltungen des DLA Marbach angefertigt haben.

1.2.2.5 *Erinnerungsstücke*

Pelzjacke von Hannah Arendt. – Geschnitztes Kamel aus dem Besitz von Oskar Loerke. – Armbanduhr mit der Silhouette von Eduard Mörike auf dem Zifferblatt. – Haarlocke von Moses Rosenkranz. – Bücherschrank aus dem früheren Inventar des Schiller-Nationalmuseums.

1.2.3 *Für Stiftungen ist zu danken*

Edeltraud Balzer, Manuela Bayer, Constanze Beth, Prof. Dr. Regina Casper, Ruth Cürlis, Dr. Michael Davidis, Christa Eckstein, Günther Kischel, Barbara Klemm, Ulf-Henning Lange, Dr. med. Johannes Picht, Monika Schoeller, Reinhard Tgahrt, Frieder Weitbrecht, Ror Wolf und Dr. Olga Zoller.

2 *Erschließung*

2.1 *Handschriftensammlung*

An folgenden Beständen wurden detaillierte Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten durchgeführt: Ilse Aichinger, Schalom Ben-Chorin, Rudolf Borchardt, Cotta-Briefbestand und -Copierbücher, Christian Enzensberger, Rainer Gruenter, Redaktionsarchiv *Geschichte der Germanistik*, Peter Hacks, Martin Heidegger, Insel Verlag (gefördert durch die DFG), Karl Jaspers (gefördert durch die Karl Jaspers Stiftung), Marie Luise Kaschnitz, Sarah Kirsch, Ludwig Klages, Siegfried Lenz (gefördert durch die Siegfried Lenz Stiftung), Helmut Lethen, Erwin W. Palm (gefördert durch den Hilde-Domin-Fonds), Fritz J. Raddatz (gefördert durch die Fritz J. Raddatz Stiftung), Moses Rosenkranz, Rowohlt Verlag, Peter Rühmkorf (gefördert durch die Arno Schmidt Stiftung), S. Fischer Verlag (gefördert durch die S. Fischer Stiftung), Hans Sahl, Rudolf A. Schröder, Peter Suhrkamp und Suhrkamp Verlag (gefördert durch die DFG). – Hinzu kam die laufende Verzeichnung von kleinen Neuzugängen.

Vorgeordnet wurden ganz oder teilweise unter anderem die Bestände zu Ulrich Beck, Ernst Kaiser, Kilian Kerst, Michael Krüger, Sibylle Lewitscharoff, Rolf Michaelis, Martin Mosebach, Richard Salis, Albrecht Schöne sowie Peter Urban.

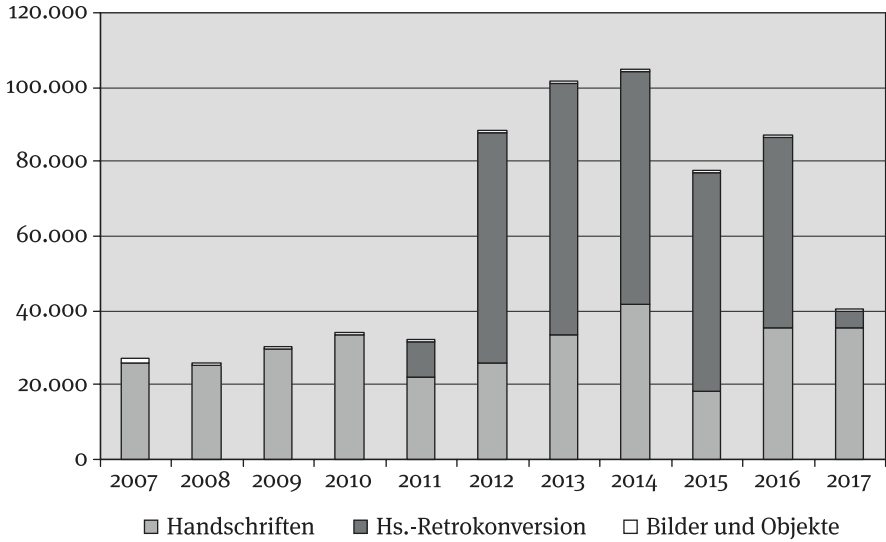
2.2 Bilder und Objekte

Neben der Erstellung von Einzelkatalogisaten wurden mehr als zwanzig Bildkonvolute erschlossen: H. G. Adler, Deutsche Verlags-Anstalt, Hans Magnus Enzensberger, S. Fischer Verlag (Nachtrag Fotografien und Plakate), Hedwig Goller, Helga Hummerich, Ludwig Klages, Raymond Klibansky, Dieter Kühn, Alexandre Rossmann, Luise Walther, Ricarda Huch-Sammlung Böhm. Der Fotobestand des Siegfried Unseld Archivs wird sukzessive systematisch geordnet und archiviert. Ausgewählte Fotografien werden als Einzelaufnahmen katalogisiert. Die Ordnung und Erschließung der Buchumschlagsammlung Curt Tillmann wurde ehrenamtlich von Roland Stark fortgesetzt.

2.3 Statistik: Neue Datensätze

Nach Abschluss der Hauptarbeiten entstanden im vergangenen Jahr nur noch vergleichsweise wenige Datensätze aus dem von der DFG geförderten Projekt der *Inventargestützten Altbestandserschließung*. Erfreulicherweise verzeichnen wir erneut eine steigende Anzahl der unabhängig davon neu angelegten Datensätze im Bereich der Handschriften. Der leichte Rückgang der Erschließungszahlen im Bereich der Bilder und Objekte ist in erster Linie auf die hausübergreifende Planung eines neuen Online-Katalogs (OPAC = Online Public Access Catalogue) zurückzuführen.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
insgesamt	34.126	32.329	88.519	101.380	105.038	77.714	86.861	40.126
Handschriften Neuaufnahmen	33.482	21.808	25.731	33.314	41.374	18.536	35.506	35.664
Handschriften Retrokonversion		9.707	62.117	67.594	63.089	58.476	50.780	4.026
Bilder und Objekte	644	814	671	472	575	702	575	436

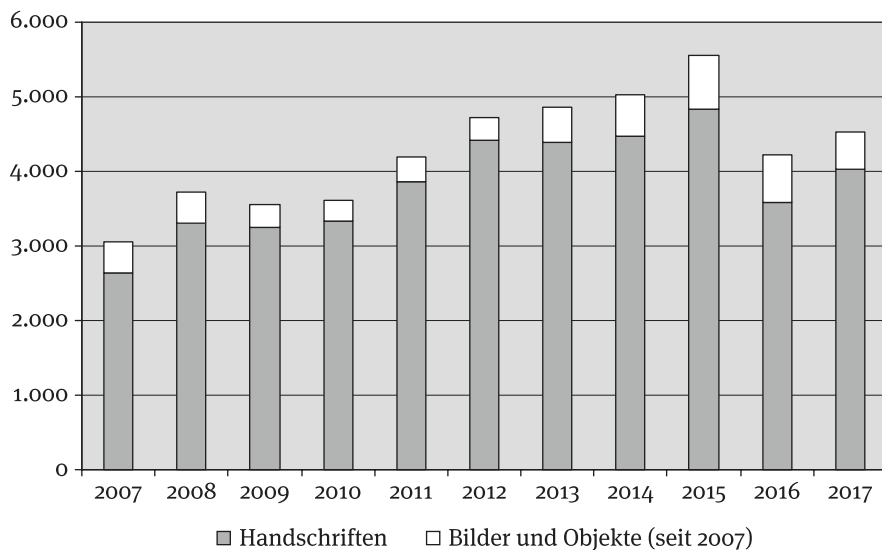
Neue Datensätze: Archiv*3 Benutzung*

Die statistischen Zahlen im Bereich der Benutzung liegen im Durchschnitt der letzten Jahre, die der Tagespräsenzen und Leihschein sind leicht gestiegen, die der Datenbank-Zugriffe und der Anfragen leicht gefallen.

3.1 Anwesenheiten

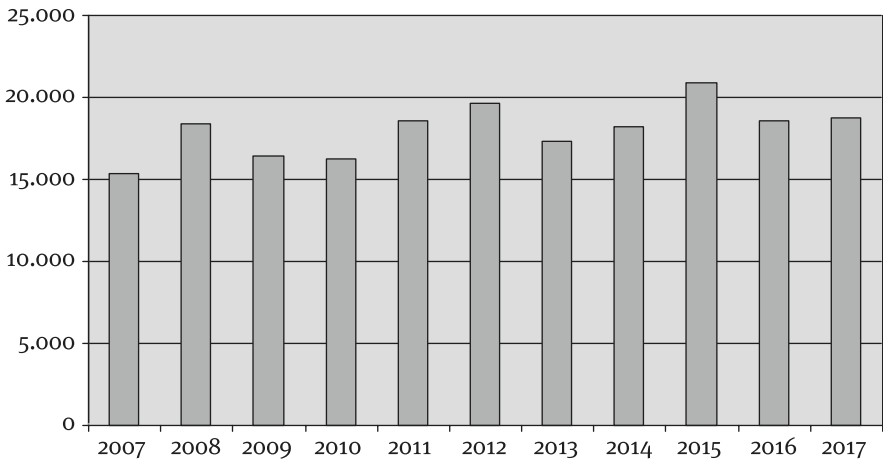
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Tagespräsen- zen Archiv insgesamt	3.619	4.206	4.714	4.862	5.039	5.575	4.232	4.528
Tagespräsen- zen Hand- schriften	3.331	3.858	4.410	4.401	4.463	4.830	3.577	4.031
Tagespräsen- zen Bilder und Objekte	288	348	304	461	576	723	655	497
Anmeldungen Archiv insge- samt	1.142	1.317	1.299	1.129	1.276	1.346	1.191	1.201
Anmeldungen Handschriften	1.021	1.178	1.176	1.079	1.196	1.237	1.092	1.072
Anmeldungen Bilder und Objekte	121	139	123	50	80	109	99	129

Tagespräsenzen Archiv



3.2 Entleihungen

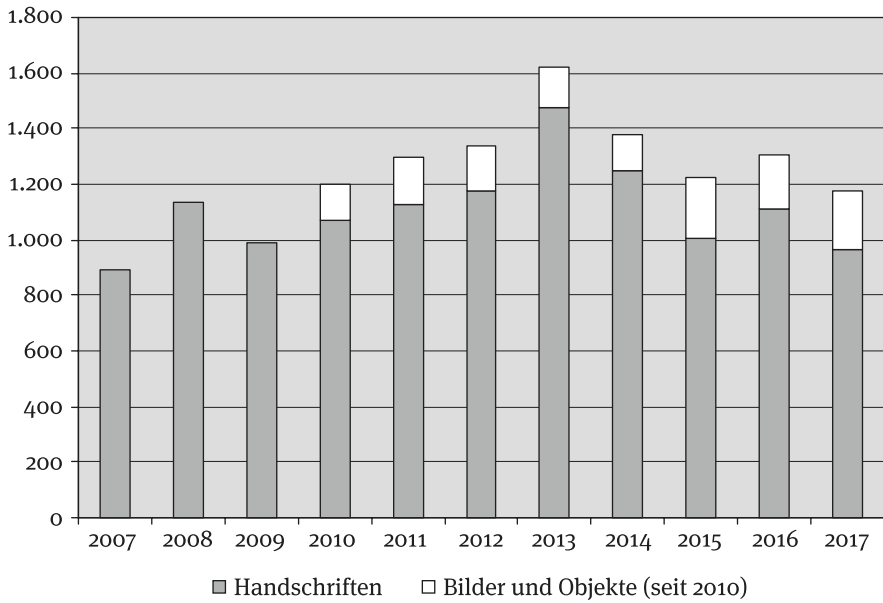
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Handschriften (Leihschein)	16.316	18.546	19.565	17.314	18.236	20.849	18.561	18.828
Externer Leihverkehr. Handschriften: Verträge	43	33	27	30	25	17	25	32
Externer Leihverkehr. Handschriften: Einheiten	317	257	296	364	235	269	201	170
Externer Leih- verkehr. Bilder und Objekte: Verträge	14	13	19	17	25	15	10	9
Externer Leih- verkehr. Bilder und Objekte: Einheiten	60	111	281	67	49	102	28	54

Leihschein Handschriften

3.3 Anfragen mit Rechercheaufwand

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anfragen mit Rechercheaufwand gesamt	1.198	1.295	1.340	1.618	1.380	1.224	1.304	1.173
Anfragen mit Rechercheaufwand Handschriften	1.069	1.129	1.179	1.473	1.246	1.009	1.107	964
Anfragen mit Rechercheaufwand Bilder und Objekte	129	166	161	145	134	215	197	209

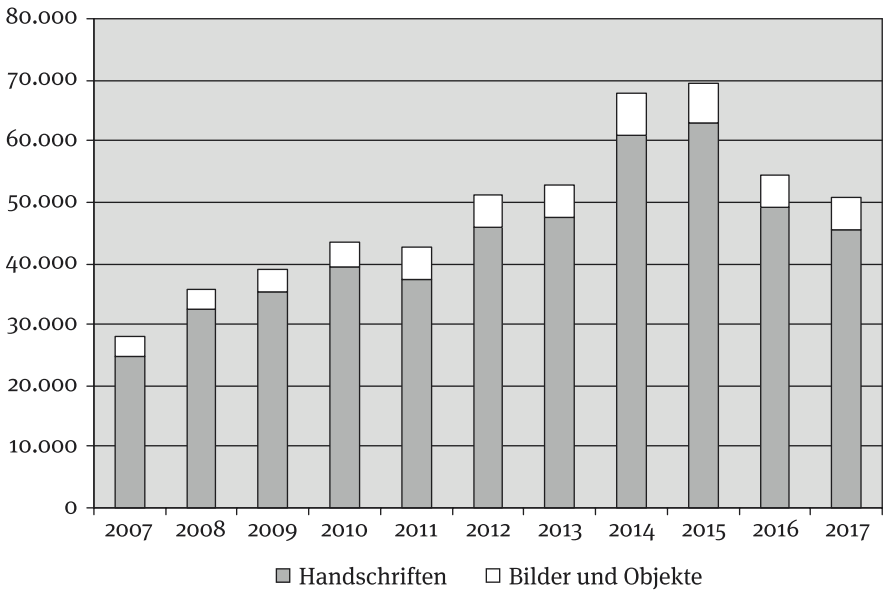
Anfragen mit Rechercheaufwand



3.4 Datenbank-Recherchen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
insgesamt	43.522	42.572	51.149	52.945	67.703	69.299	54.438	50.864
im Modul Handschriften	39.219	37.291	46.084	47.509	61.082	62.889	49.186	45.463
im Modul Bilder und Objekte	4.303	5.281	5.065	5.436	6.621	6.410	5.252	5.401
im Modul Bestandsfüh- rung	27.920	34.021	49.806	27.486	36.428	34.718	40.328	25.859

Datenbank-Recherchen Archiv



3.5 Kopien von Handschriften

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kopien	34.902	39.305	58.991	53.152	36.974	40.626	38.712	33.325
Kopieraufträge	1.537	1.742	2.025	1.857	1.758	1.872	1.830	1.730

4 Projekte und Sonstiges

Das DFG-Projekt zur *Inventargestützten Altbestandserschließung*, das im November 2015 begonnen wurde, konnte nach 18 Monaten erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 39 Nachlässe und Teilnachlässe, darunter die von Stefan Andres, Friedrich Beißner, Yvan und Claire Goll, Ernst Hardt, Käte Hamburger, Ninon Hesse, Hermann Kasack, Walter Kolbenhoff, Benno Reifenberg, Thaddäus Troll, Franz Tumlner und Max Zweig katalogisiert. Im Anschluss an dieses Projekt wurden und werden mit eigenen Mitteln Altbestände, die in den ältesten, noch handschriftlich geführten Inventarbüchern verzeichnet sind, nach und nach katalogisiert.

Die Entwicklung eines neuen Online-Katalogs (OPAC = Online Public Access Catalogue) nahm auch im vergangenen Jahr wieder viel Zeit in Anspruch. Im Rahmen einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe wurden Entwürfe ausgearbeitet, geprüft und ausführlich diskutiert. Nachdem im Jahr 2016 bereits ein Prototyp entwickelt wurde, ging es nun bereits um Detailfragen. Dabei sind vielfältige Abstimmungen innerhalb der Abteilung notwendig, aber auch mit den Kollegen der Bibliothek und den externen Partnerfirmen, die den OPAC mit Open Source-Instrumenten realisieren.

Erfreulicherweise konnte im Rahmen des Forschungsverbunds Marbach, Weimar, Wolfenbüttel die seit langem dringend benötigte Schnittstelle im internationalen XML-Standard-Format Encoded Archival Description (EAD) eingerichtet werden. Auch dafür waren seitens der Archiv-Abteilung Beratungen und Testläufe notwendig. Ende 2017 wurde der gesamte Marbacher Bestand an Handschriften-Daten im EAD-Format an die Berliner Staatsbibliothek geliefert. Sobald die dort mit dem Import verbundenen Arbeiten abgeschlossen sind, werden die Marbacher Daten zum ersten Mal auch im OPAC des nationalen *Kalliope*-Verbundes vollständig recherchierbar sein. Für die Sichtbarkeit unserer Daten ist das ein großer Fortschritt.

Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an hausinternen Workshops und Arbeitsgruppen zu den Themen Digitalisierung und *Digital Humanities*, Werktitel und Thesaurus sowie an den von der Deutschen Nationalbibliothek organisierten

Arbeitsgruppen, deren Aufgabe es ist, die überregionalen Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen (RNA), Handschriften und Objekten im Sinn des internationalen Regelwerks *Resource Description and Access* (RDA) weiterzuentwickeln.

Janet Dilger besuchte eine zweitägige GND-Grundschulung im Stuttgarter Bibliotheksservicezentrums Baden-Württemberg sowie den Bibliothekartag in Frankfurt am Main. Sabine Fischer nahm am Jahrestreffen der Grafischen Sammlungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz teil. Der Fortbildung der ganzen Abteilung diente ein Ausflug am 30. November in das Kunstmuseum Stuttgart, in dessen Mittelpunkt das dortige Willy Baumeister-Archiv stand. Und wie in den vergangenen Jahren nutzte die Abteilung Archiv die Möglichkeit der innerbetrieblichen Fortbildung im Rahmen der Reihe *Auf dem Laufenden*.

Insgesamt wurden in der Archivabteilung elf Praktikanten betreut. Die oft arbeitsaufwändigen Führungen durch die Sammlungen der Abteilung für Studenten, Wissenschaftler, Vereine, Mäzene und Politiker erreichten 2017 mit 105 ihren bisherigen Höchststand.

BIBLIOTHEK

1 Erwerbung

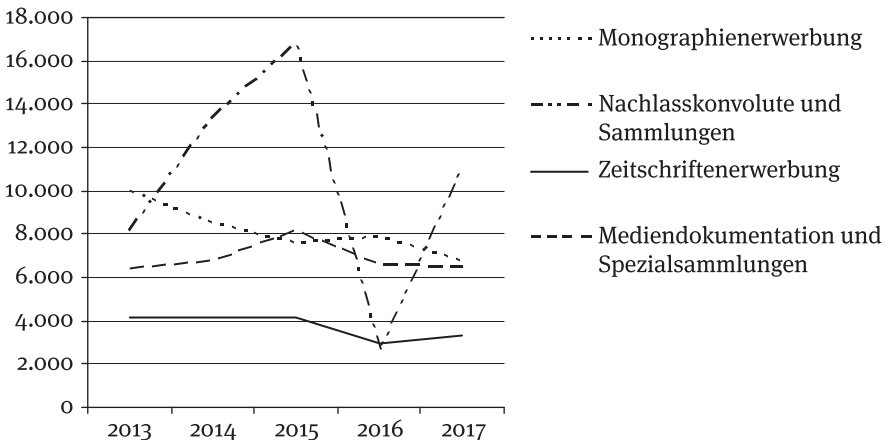
Im Berichtsjahr konnte der für drei Jahre gewährte Zuschuss der Siemens Stiftung in Höhe von € 50.000 erneut fehlende Mittel im Bibliotheksetat für wissenschaftliche Monographien ausgleichen. Der Buchetat für Quellenliteratur musste allerdings Mehrausgaben für Zeitschriften und erstmals fällig gewordene, künftig steigende Speicherkosten für die Web-Quellen der Plattform Literatur-im-Netz auffangen, insgesamt € 15.000, was sich in der im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen Anzahl von Buchkäufen zeigt. Der mit 11.000 Bänden umfangreichste Zugang des Jahres ist bei den geschlossenen Sammlungen zu verzeichnen. Besonders erwähnenswert sind 616 Bände aus der Bibliothek Erich Auerbachs, die sich bei dessen Enkel Claude Auerbach (USA) erhalten hatten, nach intensiven Bemühungen übernommen werden konnten und die nun den hier aufbewahrten Nachlass des bedeutenden, interdisziplinär forschenden Romanisten und Literaturwissenschaftlers ergänzen. Im Nachlass ist eine Titelliste der Bibliotheksbestände enthalten, die bereits 1960 an die Bibliothek der Universität Austin, Texas, übergeben worden waren. Ebenfalls herausragend ist die Mörrike-Sammlung Berge (1.460 Bände), die zusammen mit einem kostbaren Autographen-Konvolut aus dem Besitz des Sammlers Klaus Berge aus Mitteln des Mörrike-Fonds angekauft werden konnte. Die Druckschriften wurden nach der differenzierten Systematik des 2014 erschienenen Bestandskataloges zur Sammlung geordnet.

Des Weiteren wurde die komplett erhaltene Bibliothek von Kilian von Steiner (1833–1903), einem der wichtigsten Mäzene und Ideengeber des Schillermuseums, Stifter zahlreicher und bedeutender Schiller-Autographen, in einem Umfang von 6.500 Bänden anhand bestimmter Merkmale aus dem Bestand der Gräflichen Bibliothek Leutrum von Ertingen in Oberdischingen als Besitz Kilian von Steiners identifiziert und herausgelöst; die Verschmelzung der beiden Provenienzen hat vermutlich im Zuge der Verhehlung der Enkelin Marie-Luise mit dem Grafen Hubertus Leutrum von Ertingen stattgefunden. Der Ankauf konnte dankenswerterweise mit Mitteln der Leibinger Stiftung, der Wüstenrot Stiftung, der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg und der Robert- und Helene-Uhland-Stiftung ermöglicht werden. Mehr als 40 % des in zwölf Gruppen systematisch geordneten und verlisteten Bestands sind literarische Werke; weitere nennenswerte Teilbestände sind Geschichtswerke sowie 26 Kästen mit 650 Broschüren und Akzidenzdrucken zu aktuellen Fragen der Zeit aus sämtlichen Fachgebieten. Die Bibliothek spiegelt in einzigartiger Weise die Person Steiners, seine berufliche Laufbahn und seine zahlreichen Interessen.

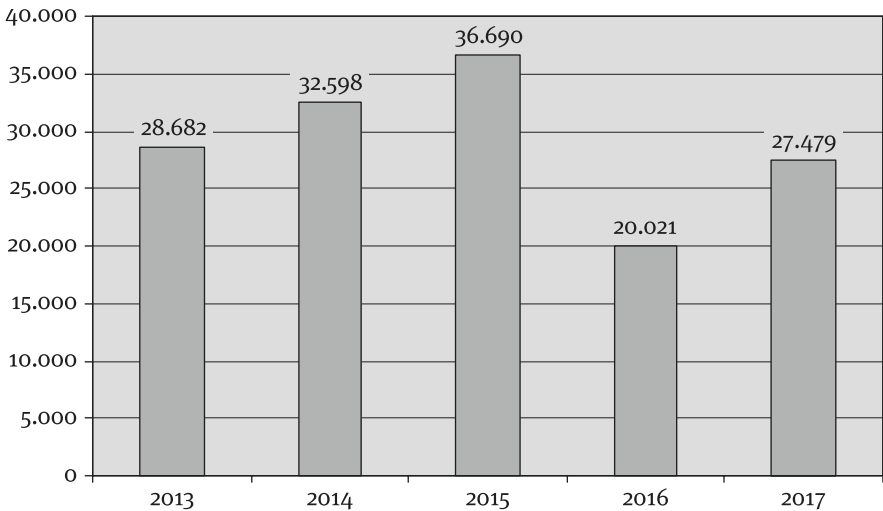
Den Bibliotheksbestand bereichert und Lücken ergänzt haben darüber hinaus zahlreiche Konvolute aus Privatbesitz, z. B. Bücher, die Martin Heidegger über viele Jahre dem Psychiater, Autor und Vertreter einer anthropologischen Medizin Viktor Emil von Gebattel gewidmet hat. Ein weiteres Beispiel sind 55 für die Sammlung einschlägige, zum Teil annotierte Bände aus dem Besitz der Familie von Speedy Schlichter, Autorin und Ehefrau des Malers Rudolf Schlichter, dessen schriftstellerischer Nachlass in Marbach liegt. Klaus Matthes (Bremen) ergänzte mit zahlreichen Stiftungen den vorhandenen Bestand an Publikationen des gleichnamigen, tendenziell völkisch-nationalen Leipziger Verlags für Belletristik und Kulturpolitik, den sein Großvater Erich Matthes 1913 gegründet hatte. Unter den antiquarischen Einzelerwerbungen sind einige glückliche Funde zu nennen: Eine 1868 in Stuttgart erschienene *Räuber*-Ausgabe, deren Supralibros *The Red Star Line* und dessen Titelblatt-Stempel *Library Noordland, Nr. 28*, das Bändchen als Exemplar der Schiffsbibliothek des seit 1884 auf der Atlantikroute Antwerpen – New York verkehrenden Passagierschiffes ausweist; sodann die zweibändige Ausgabe der *Lebensbeschreibung* [1862] von Sulpiz Boisserée mit den Besitzvermerken von Charlotte Späth, einer Jugendschriftstellerin und Freundin Eduard Mörikes, sowie dessen eigenen Notizen und Besitzvermerk. Walter Hasenclevers Theaterstück *Ehen werden im Himmel geschlossen* von 1928 in einer in Hamburg aufgeführten »olympischen«, d. h. veränderten und frechen Fassung aus dem Jahr 1931, war in der Werkausgabe seit 1990 nachgewiesen, nun konnte das »unverkäufliche Manuskript« erstmals in einem äußerst raren Exemplar als Marbacher Alleinbesitz erworben werden. Lisa Tetzners zwischen 1933 und 1949 erschienenenes neunbändiges Hauptwerk *Erlebnisse und Abenteuer der*

Kinder aus Nr. 67, komplett und mit hervorragend erhaltenen Buchumschlägen, ist ein weiterer seltener Fund. Die antiquarischen Zeitschriftenankäufe mit insgesamt 206 Heften und Bänden, zumeist Ergänzungen zum Bestand, fallen in den 1880 einsetzenden Schwerpunkt des Sammelgebiets: von der langlebigen illustrierten Familienzeitschrift *Deutscher Hausschatz* (1887–1908), über *Die Spinne. Blätter für intime Literatur* (1919/20) bis hin zu *Komma. Zeitschrift für kulturelle Aufrüstung* (1957/58).

Erwerbung 2013–2017 (Entwicklung)



Erwerbung 2013–2017 (physische Einheiten)



Für Buch- und Zeitschriftenstiftungen danken wir:

Elisabeth Antz, Dieter Bajorath, Dr. Arno Barnert, Dr. Dietmar Beetz, Horst Bergdolt, Katja Buchholz, Thomas Collmer, Prof. Dr. Mira Đorđević, Christa Eckstein, Bruno Epple, Dr. Elisabeth Fensch, Kay Ganahl, Dr. Gerd Giesler, Regina Gröger, R. Gundelwein, Gisela Hassmann-Kube, Jutta Hercher, Konrad Heyde, Christoph Hilse, Dr. Martin Holtzhauer, Dr. Friedrich Hübner, Ingrid Isermann, Dr. Martin Kämpchen, Heinz Kieseewetter, Prof. Dr. Hans-Henrik Krummacher, Maria Lancier, Eva Langer, Regina Langer, Prof. Dr. Françoise Lartillot, Jürgen Lauer, Gerhard Lotsch, Reinhard Markner, Dr. Klaus Matthes, Dr. Jochen Meyer, Eric Moesker, Prof. Dr. Dr. Rudolf Morsey, Holmar Attila Mück, Egbert-Hans Müller, Dr. Josefina Müllers, Hermann Neher, Christian Niedermeier, Andrew Maximilian Niss, Dr. h.c. Friedrich Pfäfflin, Richard Pietraß, Petra Plättner, Eberhard Pol-scher, Ursula Popien, Hannelore Rehm, Dr. Nicolai Riedel, Corinna Roeder M.A., Leon Rüterbories, Prof. Dr. Petro Rychlo, Reinhard Scheuble, Arthur Schielinsky, Dr. Ralph Schock, Prof. Harald Seewann, Christel Seufert, Günther Specovius, Albert Spindler, Dr. h.c. Reinhard Tgahrt, Angelika Theis, Dr. Friedrich Voit, Prof. Dr. Johannes Voigt, Jun Wada, Richard Wall, Dr. Waltrud Wamser-Krasznai, Dr. Arnold Wiebel, Cleo A. Wiertz, Theresa Wrase, Dr. Margitta Zimmermann – Badische Bibliotheksgesellschaft e.V. Karlsruhe, Berliner Künstlerprogramm DAAD, Bremische Bürgerschaft, Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wol-fenbüttel e.V., Carl-Schmitt-Gesellschaft Berlin, Casa di Goethe Rom, Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn, Goethe-Institut Jakarta, Goethe-Institut Ljubljana, Hauptverband des Österreichischen Buchhandels Wien, Joachim Ringelnatz-Museum Cuxhaven, Karl-May-Gesellschaft Bonn, Kulturreferat Nürnberg, Landeszentrale für politische Bildung Mainz, Landratsamt Weimarer Land Apolda, Lese-Zeichen e.V./Literatur- und Kunstburg Ranis Jena, Leuphana Universität Lüneburg, Nordhessischer Verkehrsverbund Kassel, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Papierfabrik Zerkall Renkt & Söhne GmbH & Co. KG Hürtgenwald-Zerkall, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz, Stadt Rehau, Vereinigung der Freunde und Förderer des Stoltze-Museums e.V. Frankfurt am Main, Viktor-von-Weizsäcker-Gesellschaft.

Außerdem den Verlagen und Buchhandlungen:

45punkte, Baier Verlag, Claudius-Buchhandlung Mainz, Cold Hub Press, Deutscher Taschenbuch Verlag, Diogenes, Driesch, DVA, Edition Text und Kritik, Edition Tiamat, Frankfurter Verlagsanstalt, Goldmann, Haymon Studienverlag, Hethiter Verlag, Iudicium, Klöpfer & Meyer, Kunstmann, Verlag Königshausen & Neumann, Lektora, Lilienfeld, LiteraFreakPress, Luchterhand Literaturverlag,

Peter Ludewig, Piper, POP Verlag Ludwigsburg, Reclam, S. Fischer Verlag, Peter Rathke Verlag, Schæfersphilippen, Schöffling & Co., Stieglitz Verlag, Suhrkamp Verlag, Theater Schauburg München, Thienemann, Universitätsverlag Winter GmbH, Zytglogge Verlag.

Zugangsstatisik

Erwerbung	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt (physische Einheiten)	28.682	32.598	36.690	20.021	27.479
Monographienerwerbung	9.977	8.497	7.603	7.888	6.697
Nachlasskonvolute und Sammlungen	8.158	13.256	16.779	2.565	10.994
Zeitschriftenerwerbung	4.154	4.126	4.158	2.970	3.361
Mediendokumentation und Spezialsammlungen	6.393	6.719	8.150	6.598	6.427
Zeitungsausschnittsammlung (Kästen, Ordner, Konvolute)	498	1.075	833	949	729
Theaterprogrammsammlung	1.551	1.385	2.689	2.317	2.383
Rundfunkmanuskripte	1.039	701	1.021	594	529
AV-Materialien	1.433	1.908	2.161	1.415	1.233
Buchumschläge	1.872	1.650	1.446	1.323	1.553
Geschlossene Sammlungen (Bibliothek)	6	7	4	8	7
Nachlasskonvolute und Sammlungen (Mediendokumentation)	19	24	31	30	16
Zeitschriftenerwerbung (laufende Abonnements)	1.026	1.021	1.015	956	948
Gesamtbestand Bibliothek (Bücher und Zeitschriften)	950.351	973.138	999.393	1.010.761	1.033.704
Gesamtbestand andere Materialien (AV-Materialien, Theaterprogramm-, Zeitungsausschnitt-, Buchumschlag-Sammlung u. a.)	381.838	388.557	396.709	383.282	389.880

Gesamtbestand Digitale Bibliothek (Literatur-im-Netz, lizenzierte Periodika)	6.853	7.391	7.626	7.648	7.668
--	-------	-------	-------	-------	-------

2 Erschließung

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 71.585 (2016: 72.071) Titelaufnahmen neu angelegt und 16.275 (2016: 12.642) Monographien zur Benutzung freigegeben. Nach der Einführung des internationalen Katalogisierungsstandards RDA (Resource Description and Access) ist nicht nur die Anzahl der Katalogisate von selbständigen, sondern auch von unselbständigen Publikationen im Vergleich zum Vorjahr erfreulich angestiegen (2017: 8.870; 2016: 7.517).

Aus den 2011 erhobenen Kennzahlen im Erschließungsbereich ergibt sich nach wie vor ein Bedarf von drei zusätzlichen Stellen (davon 0,4 in der Mediendokumentation), um den Zugang an geschlossenen Sammlungen zu katalogisieren.

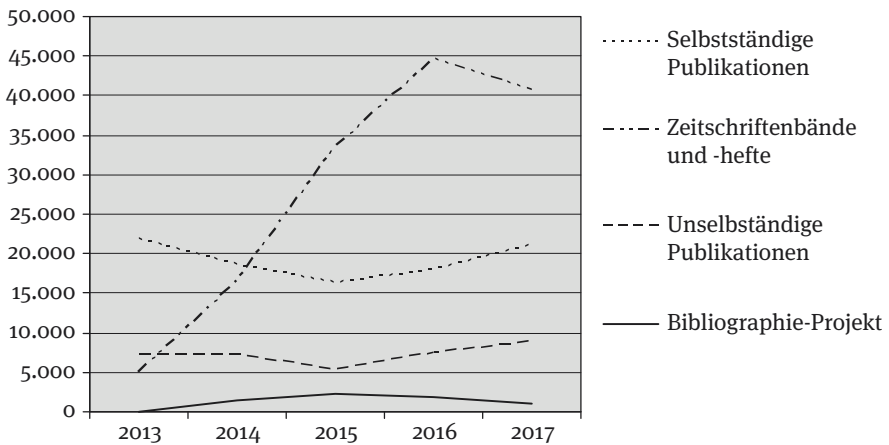
Das systematische Auswertungsprogramm erfasst 37 Tages- und Wochenzeitungen (davon 18 ausländische) sowie 40 literarische und 56 wissenschaftliche Zeitschriften; literarische Erstdrucke aus 75 Anthologien wurden außerdem erschlossen.

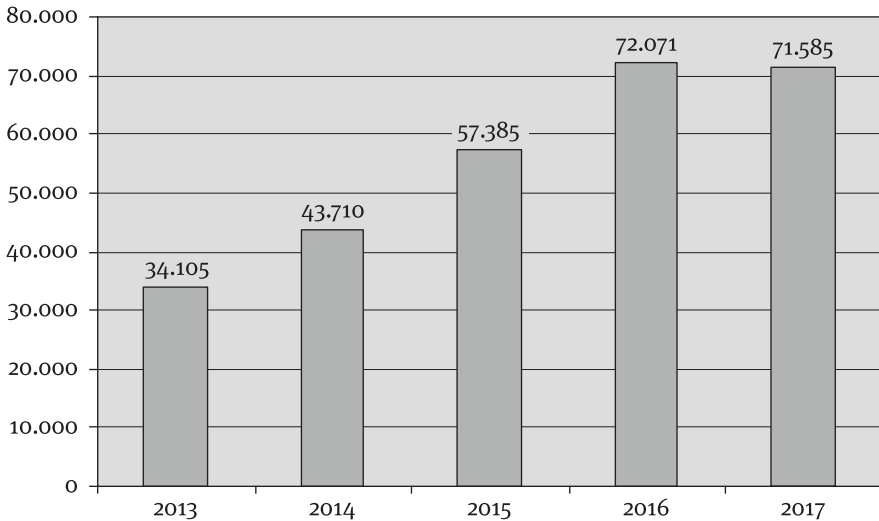
Mit der Einführung von RDA hat die Entität ›Werk‹ für die bibliothekarische Erschließung stark an Bedeutung gewonnen. Gerade für das Deutsche Literaturarchiv, dessen Benutzer personen- und werkorientiert sowie bestandsübergreifend recherchieren möchten, sollen Werktitel als Normdaten nutzbar gemacht werden. Bis Januar 2018 haben die Bibliothekarinnen und Bibliothekare der sammelnden Abteilungen mehr als 4.000 teils mehrfach relationierte Normdatensätze für Werke angelegt, redaktionell bearbeitet und mit der Gemeinsamen Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek abgeglichen. Die Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs steuerte rund 9 % aller von den Bibliotheken in Deutschland, Österreich und der Schweiz kollaborativ in der GND angelegten Werktitel-Normsätze bei und ist damit der produktivste einzelne Beiträger. Von der DFG leider nicht bewilligt wurde das gemeinsam mit der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar und in Abstimmung mit der Deutschen Nationalbibliothek eingereichte Projekt *Werktitel als Wissensraum: Die Erschließung zentraler Werkbeziehungen nach RDA*. Im Bereich der Normdaten für Personen, Körperschaften und Kongresse wurden von der Normdatenredaktion über 12.500 Datensätze neu angelegt und mit der GND abgeglichen.

Katalogisierung, Zuwachs	2013	2014	2015	2016	2017
Titelaufnahmen (Katalog Gesamt)	34.105	43.710	57.385	72.071	71.585
selbständige Publikationen	21.809	18.543	16.350	17.996	21.041
unselbständige Publikationen	7.259	7.254	5.328	7.517	8.870
Zeitschriftenbände und -hefte	5.037	16.533	33.395	44.655	40.663
Bibliographie-Projekt	0	1.380	2.312	1.903	1.011
Titelaufnahmen Retro-Projekte	18.248	392	abgeschlossen	abgeschlossen	abgeschlossen
Pauschale Bestandsbeschreibungen (»Bestände«)	622	628	1.481	918	524

Gesamtnachweis Kallias	2013	2014	2015	2016	2017
Katalogsätze	1.343.303	1.387.259	1.443.685	1.508.340	1.572.050
Exemplarsätze	542.755	571.765	600.534	646.228	688.661
Bestandssätze	25.485	26.100	27.535	28.439	28.950

Titelaufnahmen 2013–2017



Erschließung Bibliothek (Titelaufnahmen)*3 Bestand und Benutzung*

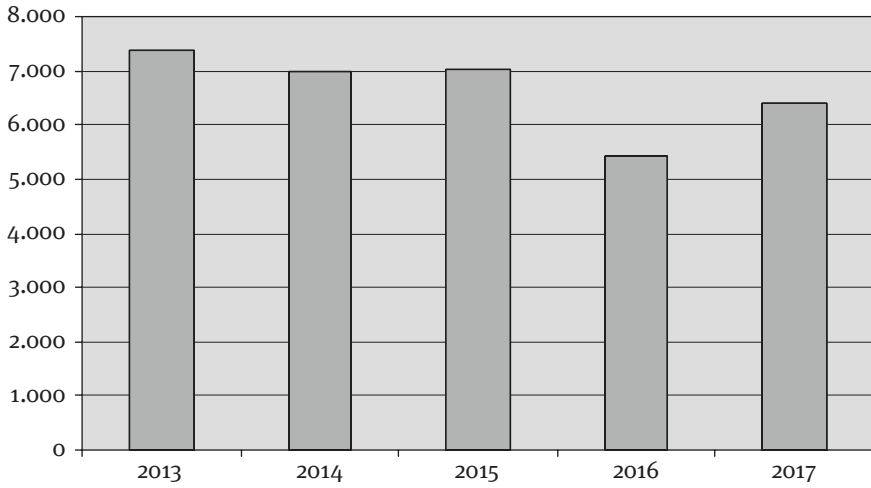
Der Gesamtbestand der Bibliothek beträgt Ende 2017 insgesamt 1.431.252 Medien-einheiten, damit gehört die Bibliothek zu den größten Spezialbibliotheken in der Bundesrepublik. Das nur schwer kalkulierbare Wachstum besonders bei den geschlossenen Sammlungen und den Abgaben aus Nachlässen hat mit zu einer dramatischen Platznot geführt, die eine zeitnahe Raumperspektive dringend erforderlich macht. Der in Freihand aufgestellte und wachsende Bestand an Werkausgaben ist benutzerfreundlich in ein einziges Alphabet geordnet worden. Für die Buchumschlag-Sammlung wurde ein neues Konzept entwickelt und umgesetzt, mit dem Ziel, Aufbewahrung und Ausleihe unter konservatorischen Gesichtspunkten zu verbessern. Ebenso wurde mit einer systematischen Revision der Verlagsprospekte-Sammlung begonnen. Verabschiedet wurde überdies ein umfangreiches Programm zur Platzoptimierung, das allerdings nur sukzessive umgesetzt werden kann. Die Abwicklung großer Zugänge, wie die Bibliothek Kilian von Steiner, kann vom Magazindienst nicht allein bewältigt werden und bindet zusätzlich zahlreiche Kapazitäten in der Abteilung, da man stets um baldige Ordnung und Benutzungsfähigkeit der Sammlungen bemüht ist. Mittlerweile ist der Bestand an geschlossen aufgestellten Sammlungen und Bibliotheken auf 202 angewachsen; in der Mediendokumentation werden 687 unterschiedlich umfangreiche Konvolute aus Nachlässen aufbewahrt. Im Berichtsjahr sind Bücher und Zeitschriften aus 20 noch nicht erschlossenen Sammlungen ausgeliehen worden, Benutzerinnen und Benutzer erhielten Beratungen und Führungen

zu diesen Beständen. Die Benutzung allgemein zeigte zunehmende Tendenzen; das gilt in besonderem Maße auch für Zugriffe auf die Angebote der Bibliotheks-Websites »Bibliographien«, »Bestände« und »Literatur-im-Netz«.

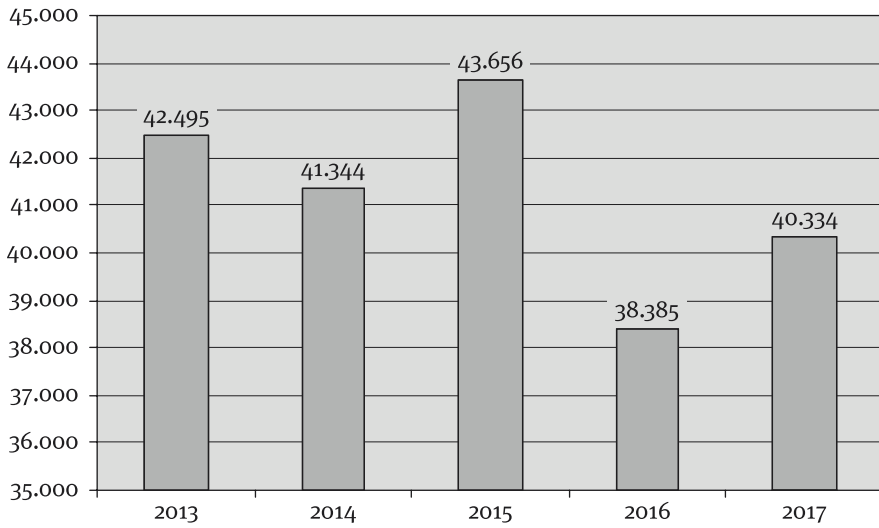
Das Massensäuerungsprojekt des Referats Bestandserhaltung wird weiterhin von der Bibliothek mit einer Revision der jeweiligen Signaturgruppen und dem Bestücken der Exemplare mit Barcode-Zetteln für die Verbuchung begleitet, derzeit werden die Sonderformate der Signaturgruppe L (Autoren 1910–1945) bearbeitet. Auch das bereits im August 2014 begonnene Projekt der Bibliothek zur Revision und zur besseren Benutzbarkeit der Zeitschriftenbestände wurde ab Mai fortgeführt, nachdem es im Februar aufgrund fehlender Mittel ausgesetzt werden musste. Bis Ende 2017 konnten sämtliche Hefte und Bände der Signaturgruppe X erfasst werden, sodass sie nun mühelos über den Online-Katalog ausgeliehen werden können. Im Dezember wurden Hausmittel für den Abschluss dieses wichtigen Projektes bewilligt: Bis 2020 werden die Bände und Hefte der Quart- und Folio-Bestände erfasst; auch der Bestand aus Sondersammlungen soll berücksichtigt werden.

Benutzung	2013	2014	2015	2016	2017
Wöchentliche Öffnungszeiten	64,5	64,5	64,5	64,5	64,5
Benutzungsanträge	860	927	968	796	831
Lesesaal-Eintragungen	7.383	6.993	7.010	5.442	6.400
Ausleihe (physische Einheiten)	42.495	41.344	43.656	38.385	40.334
OPAC Abfragen Extern	124.845	104.015	85.556	71.515	80.571
OPAC Abfragen Lokal	55.622	58.571	62.510	47.543	45.478
Fernleihe (gebend)	1.244	1.223	1.071	1.430	1.281
Fernleihe (nehmend)	957	1.013	1.244	926	734
Direktliefersdienst (Kopien von Beiträgen und Zeitungsartikeln)	486	399	1.013	719	682
Leihgaben	102	77	40	27	101
Wissenschaftliche Auskünfte und Recherchen	745	739	834	722	745

Tagespräzenzen Bibliotheks-Lesesaal



Ausleihe Bibliothek



4 Projekte und Sonstiges

Die im Rahmen des *Quellenrepertoriums der Exil-Bibliotheken im Deutschen Literaturarchiv Marbach: Alfred Döblin* von der DFG geförderte digitale Personalbibliografie für Alfred Döblin wurde mit einem Stand von rund 7.000 Datensätzen erfolgreich abgeschlossen. Die Startseite der Personalbibliografie wurde an die Zeitschriftendatenbank gemeldet und kann nun über eine persistente Adresse (<http://www.dla-marbach.de/bibliothek/bibliografien/alfred-doeblin-personalbibliografie/>) aufgerufen und zitiert werden.

Im DFG-Projekt *Bibliothek Ernst Jünger: Provenienz- und Sammlungserhellung (Wilflinger Bestand)* wurden 3.066 Buchexemplare am Standort der Bibliothek im Stauffenbergschen Forsthaus in Wilflingen katalogisiert und im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund nachgewiesen. Bis Januar 2018 waren damit insgesamt 9.326 Exemplare bearbeitet. Im Zuge der Katalogisierung werden auch Normsätze für Werke angelegt und in die GND exportiert, so dass im Rahmen des Projektes insbesondere das Werk Ernst und Friedrich Georg Jüngers durch nachnutzbare Normdaten repräsentiert sein wird.

Im Teilprojekt *Autorenbibliotheken* des Forschungsverbundes Marbach Weimar Wolfenbüttel wird die legendäre Bibliothek des Dichters Karl Wolfskehl genauer erforscht. Dieses Forschungsprojekt wird vom Referat Erschließung bibliothekarisch betreut. Über die Erforschung der Bibliothek hinaus konnte 2017 mit der digitalen Rekonstruktion des gesamten ermittelbaren Buchbesitzes von Karl Wolfskehl begonnen werden, der im OPAC Kallias nachgewiesen und dort recherchierbar gemacht wird. Damit ist nun auch die vollumfängliche Rekonstruktion der Bibliothek Wolfskehl mit über 9.000 Bänden, wie sie in Kiechlingsbergen am Kaiserstuhl stand und 1937 an den Berliner Verleger Salman Schocken verkauft wurde, möglich geworden. Ende 2017 waren über 4.000 virtuelle Buchexemplare in Kallias erfasst. Für mehr als 800 Buchexemplare aus dem Besitz von Karl Wolfskehl konnten Standorte in öffentlichen Bibliotheken des In- und Auslandes ermittelt werden. Geplant ist ein Themenportal, in dem neben einem Rechercheeinstieg auch eine Visualisierung der Überlieferungswege einzelner Buchexemplare angeboten werden soll. Kooperationspartner in diesem auf drei Jahre angelegten Projekt sind der Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München, an dem eine Dissertation zu Karl Wolfskehl im Kontext von Münchener Sammlern und Antiquaren erarbeitet wird, und die Schocken Library in Jerusalem, die einen wertvollen Restbestand der Bibliothek Karl Wolfskehl verwahrt. Dieses Kooperationsprojekt wird von Herrn Dr. Karl Albrecht in außerordentlich großzügiger Weise gefördert. In einem in Eigenleistung durchgeführten Projekt wurde der ehemalige Buchbesitz von Eduard Mörike, soweit er in Marbach überliefert ist, rekonstruiert. Die virtu-

elle Bibliothek soll in einem nächsten Schritt noch angereichert werden durch jene Exemplare aus Mörikes Besitz, die mit der Mörike-Sammlung Klaus Berge ins Deutsche Literaturarchiv gekommen sind.

Nach einer erfolgreichen Teilnahme an der Ausschreibung des BMBF im Bereich des eHeritage-Programms konnte noch im November 2017 das Projekt *Dokumentaraufnahmen deutschsprachiger Autorenlesungen. Digitale Archivierung – Erschließung – Präsentation* starten. Die bereits im April 2016 mit einem Vorprojekt gestartete abteilungsübergreifende Arbeit an der Entwicklung zunächst eines Prototyps für den neuen OPAC konnte im Oktober in die Hauptphase eintreten und wird im Jahr 2018 hohe Priorität haben.

Im Januar konnte das erfolgreich durchgeführte DFG-Projekt *Aufbau eines Quellencorpus für die seit den 1990er Jahren im deutschsprachigen Raum entstehende Literaturgattung ›Netzliteratur‹* beendet werden. Der Tagungsband *Netzliteratur im Archiv. Erfahrungen und Perspektiven* konnte im Februar 2017 erscheinen. Leider nicht bewilligt wurde ein in der Nachfolge dieses Projekts eingereichter Antrag auf *Archivierung von deutschsprachigen literarischen Twitter-Accounts und Twitter-Literatur*.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek haben für 240 Personen Fachführungen zu Beständen, Arbeitsweisen und Nachweissystemen durchgeführt, an der hausinternen Fortbildungsreihe *Auf dem Laufenden* konzeptionell und moderierend oder im Betriebsrat mitgewirkt sowie verschiedene Ausstellungen für die Marbacher Passage erarbeitet. Außerdem wurden 3 Berufspraktikantinnen und 6 Projektmitarbeiter/-innen betreut. Im April starb der frühere Bibliotheksleiter Dr. h.c. Reinhard Tgahrt, der dem Haus seit 1964 angehörte und dem zahlreiche Impulse für die Sammlungserschließung und das Bibliographiewesen zu verdanken sind; an ihn erinnern Nachrufe im *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft* und in der *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie*. Dr. Nicolai Riedel, seit 1989 zuständig für die Bereiche Bestand und Benutzung, wechselte zum 31. Oktober 2017 in den Ruhestand, ihm folgte Julia Maas nach.

MUSEUM

1 Ausstellung

1.1 Ausstellungen im Literaturmuseum der Moderne (LiMo)

1.1.1 Dauerausstellung

Die Seele. Ausstellung: Heike Gfrereis, Gestaltung: Diethard Keppler und Demirag Architekten. Seit 7. Juni 2015.

1.1.2 Wechselausstellungen

Die Gabe / The Gift. 10. November 2016 bis 12. März 2017. Ausstellung: Susanna Brogi und Magdalena Schanz, Gestaltung: HG Merz und Sophie Merz von mm+. – *Rilke und Russland.* 3. Mai bis 6. August 2017. Ausstellung: Thomas Schmidt unter Mitarbeit von Johannes Kempf, Patrick Will, Sandra Schell, Martin Frank, Annika Differding, Kristina Mateescu, Stefanie Wehner, Franziska Kolp (Bern), Andrea Weiss Pfitscher, Elisa Purschke, Constantin Hegel, Anna Koznova, Julia Maas, Ulrich von Bülow, Jessica Bernauer, Julia Weiss und Megi Pavic, Projektorganisation: Ulrike Schellhammer, Patrick Will, Annette Rief (Marbach), Anastasia Alexandrowa, Margarita Godina, Natalja Papanowa (Moskau), Hans-Dieter Amstutz (Bern), Gestaltung: HG Merz und Sophie Merz von mm+. – *Die Familie. Ein Archiv.* 21. September 2017 bis 29. April 2018. Ausstellung: Ellen Strittmatter unter Mitarbeit von Vera Raschke und Richard Schumm, Organisation: Annette Rief, Ausstellungsarchitektur und-gestaltung: südstudio / Hannes Bierkämper, Anja Soeder, Alexander Lang, Ausstellungsgrafik: CLMNZ / Clemens Hartmann. – *German fever. Beckett in Deutschland.* 8. November 2017 bis 29. Juli 2018. Ausstellung: Ellen Strittmatter unter Mitarbeit von Johannes Kempf, Magdalena Schanz, Moritz Schumm und Marc Wurich, Organisation: Annette Rief, Ausstellungsarchitektur: südstudio / Hannes Bierkämper und Anja Söder, Ausstellungsgrafik: CLMNZ / Clemens Hartmann.

1.1.3 Reihe ›fluxus‹

37: *Christoph Ransmayr – Geht los. Erzählt.* 6. April bis 3. September 2017. Ausstellung: Ellen Strittmatter und Magdalena Schanz, PD Dr. Doren Wohlleben und Studierende und Promovierende des Germanistischen Seminars der Universität Heidelberg, Gestaltung: Pauline Altmann, Film: Johannes Kempf und Veronika Weixler.

1.2 Ausstellung im Schiller-Nationalmuseum

Ausstellung: Heike Gfrereis mit Stephanie Käthow, Katharina Schneider, Ellen Strittmatter, Aneka Viering und Martina Wolff, Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Stefan Schmid (Grafik). Seit 10. November 2009.

1.3 Marbacher Passage (Vitrinenausstellungen im Vestibül des Archivs)

Moses Rosenkranz. 19. Dezember 2016 bis 27. Januar 2017. – *Sammlung Schmidtke.* 30. Januar bis 3. März 2017. – *Paul Hoffmann.* 6. März bis 26. Mai 2017. – *Herbert W.*

Franke. 29. Mai bis 6. Juli 2017. – *Reclam*. 11. Juli bis 25. September 2017. – *Luther*. 25. September bis 6. November 2017. – *Lyrik-Neuerwerbungen*. 6. November bis 1. Dezember 2017. – *Die Ideen von 1917. Debatten auf Burg Lauenstein über die Neuordnung Deutschlands nach dem Krieg*. 4. Dezember 2017 bis 19. Januar 2018.

Die Ausstellungen in der ›Passage‹ wurden 2017 kuratiert von Jutta Bendt, Katja Buchholz, Janet Dilger, Nikola Herweg, Caroline Jessen, Dorit Krusche, Hermann Moens, Mirko Nottscheid, Nicolai Riedel, Eva Schippert.

1.4 Auswärtige Ausstellungen

Franz Kafka. Der ganze Prozess. 30. Juni bis 28. August 2017. Martin-Gropius-Bau, Berlin. Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Martin-Gropius-Bau. Ausstellung: Ellen Strittmatter und Magdalena Schanz, Klaus Wagenbach und Hans-Gerd Koch. – *Rilke und Russland*. 13. September bis 10. Dezember 2017, Schweizerische Nationalbibliothek, Bern und Museum Strauhof, Zürich. Trinationales Ausstellungsprojekt in Kooperation mit der Schweizerischen Nationalbibliothek und dem Staatlichen Literaturmuseum der Russischen Föderation. Ausstellung: Thomas Schmidt unter Mitarbeit von Johannes Kempf, Patrick Will, Sandra Schell, Martin Frank, Annika Differding, Kristina Mateescu, Stefanie Wehner, Franziska Kolp (Bern), Andrea Weiss Pfitscher, Elisa Purschke, Constantin Hegel, Anna Koznova, Julia Maas, Ulrich von Bülow, Jessica Bernauer, Julia Weiss und Megi Pavic, Projektorganisation: Ulrike Schellhammer, Patrick Will, Annette Rief (Marbach), Anastasia Alexandrowa, Margarita Godina, Natalja Papanowa (Moskau), Hans-Dieter Amstutz (Bern), Gestaltung: HG Merz und Sophie Merz von mm+.

2 Besucherzahlen

2.1 Museum

2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
35.500	34.105	48.153	87.315	86.850	67.092	61.110	63.788	63.338	59.923	62.945

Von Ende März 2007 bis 10. November 2009 war das Schiller-Nationalmuseum wegen Innensanierung geschlossen. Das Literaturmuseum der Moderne ist im Juni 2006 eröffnet worden.

2.2 Auswärtige Ausstellungen

Franz Kafka. Der ganze Prozess. 12.000 Besucher. Martin-Gropius-Bau, Berlin. – *Rilke und Russland.* 4.167 Besucher. Schweizerische Nationalbibliothek, Bern und Museum Strauhof, Zürich (insgesamt).

2.3 Soziale Medien

2017 hatte die Facebook-Seite der Literaturmuseen Marbach 2.831 *Gefällt mir*-Angaben und damit einen Zuwachs um 220 *Gefällt mir*-Angaben zum Vorjahr. Die Gesamtzahl der Facebook-Abonnenten, d. h. der Personen, die über Beiträge und Aktualisierungen der Literaturmuseen Marbach informiert wurden, betrug 2.770.

Der YouTube-Kanal der Literaturmuseen Marbach verzeichnete eine Gesamtzahl von 48.007 Aufrufen, von denen 7.255 in das Jahr 2017 fielen.

Die App der Marbacher Literaturmuseen wurde 452-mal heruntergeladen.

3 Publikationen

3.1 Zu den Ausstellungen

Marbacher Katalog 69. *Rilke und Russland.* – Marbacher Katalog 70. *Die Familie. Ein Archiv.* – Marbacher Magazin 157. Michael Krüger: *Unverhofftes Wiedersehen. Karten lesen.* – Marbacher Magazin 158.159. Mark Nixon / Dirk Van Hulle: *German fever. Beckett in Deutschland.*

3.2 Weitere

Marbacher Magazin 160. Jan Bürger: *Im Schattenreich der wilden Zwanziger. Fotografien von Karl Vollmoeller aus dem Nachlass von Ruth Landshoff-Yorck.* – Aus dem Archiv 10. *Die Ehre des Redaktors. Wilhelm Hauffs Briefe an Johann Friedrich Cotta.* Hrsg. von Helmuth Mojem. – Spuren 113. Sabine Griese: *Heinrich Seuse in Ulm.* – Spuren 114. Roland Berbig: *Günter Eich in Baden-Baden.* – Spuren 115. Nikola Herweg: *Günter Grass' ›Blechtrommel‹ in Großholzleute.* – Spuren 116. Barbara Wiedemann: *Die Gruppe 47 und das Hotel ›Kleber Post‹ in Saugau.* – *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft.* Jg. 61. Im Auftrag des Vorstands hrsg. von Alexander Honold, Christine Lubkoll, Ernst Osterkamp, Ulrich Raulff.

3.3 Sonstiges

Programmplakat 2017. Nr. 1 bis 4. – *Zeitschrift für Ideengeschichte.* Heft XI. Nr. 1 bis 4. Hrsg. von Ulrich Raulff (Deutsches Literaturarchiv Marbach), Helwig Schmidt-

Glitzner (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel), Hellmut Th. Seemann (Klassik Stiftung Weimar), Luca Giuliani (Wissenschaftskolleg zu Berlin).

4 Literaturvermittlung/Museumspädagogik

4.1 Museumsführungen 2017

2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
753	730	628	836	1098	1044	582	549	537	527	523

4.1.1 Themen der Führungen

LiMo: Dauerausstellung *Die Seele* (dt., engl., frz.). – SNM: Dauerausstellung *Unterm Parnass* (dt., engl., frz.). – SNM: Schiller-Rundgang. – Rundgang durch das SNM und LiMo mit Diskussion zur Ausstellungskonzeption. – Architektur für Literatur: Die beiden Marbacher Museen (dt., engl.). – Wechselausstellung: *Die Gabe*. – Wechselausstellung: *Rilke und Russland*. – Hinter den Kulissen der *Rilke und Russland*-Ausstellung. – Wechselausstellung: *Die Familie. Ein Archiv*. – Wechselausstellung: *German fever. Samuel Beckett in Deutschland*. – Hinter den Kulissen der *Beckett*-Ausstellung. – ›fluxus‹: Michael Krüger. – ›fluxus‹: Christoph Ransmayr. – LiMo: Franz Kafka. – LiMo: Schreiben im Exil. – LiMo: Max Frisch. – LiMo: Peter Stamm's *Agnes*. – LiMo: Vom Axtbuch zur Geheimschrift. – LiMo: Erich Kästner. – LiMo: Michael Ende. – LiMo: Collage. – LiMo: Essay. – LiMo: Hermann Hesse. – SNM: Schiller in der Schule. – SNM: Eduard Mörike. – SNM: Schillers Dramen. – SNM: Schiller von Kopf bis Fuß. – SNM: Der Zauber der Dinge. – Kurzprosa im LiMo und/oder SNM. – Liebeslyrik im LiMo und/oder SNM. – Naturlyrik im LiMo und/oder SNM. – LiMo: Poesieautomat. – LiMo: Schreibbar. – SNM: Schiller und die Liebe.

4.1.2 Aktionstage mit freiem Eintritt, freien Führungen und Veranstaltungen

Finissage *Die Gabe / The Gift: Gabentisch, abgeräumt?* 12. März 2017. – Internationaler Museumstag *Reisespuren*. 21. Mai 2017. – Erzählfestival zum Sommer-Erlebnistag. 25. Juni 2017. – Abschluss des Projekts ›kicken und lesen‹ *Der Ball ist rund*. 23. Juli 2017. – Finissage *Rilke und Russland*. 6. August 2017. – Tag der offenen Tür *Spiel der Generationen*. 12. November 2017. – Bundesweiter Vorlese-tag. 17. November 2017.

4.2 Schul- und Vermittlungsprogramm des Museums 2017

4.2.1 Zahl der Veranstaltungen

Führungen/Veranstaltungen im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	182
Besucher im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	3350
Seminare, Workshops und Lesungen im Schul- und Kinderprogramm	83
Spezielle Aktionstage für Kinder, Schulen und Familien	4
Mehrtägige Ferienworkshops	5
Lehrerfortbildungen	1

4.2.2 Themen der Kinder- und Schülerführungen

LiMo: Dauerausstellung *Die Seele*. – SNM: Dauerausstellung *Unterm Parnass*. – SNM: Schiller-Rundgang. – LiMo: *Rilke und Russland*. – LiMo: *Die Familie. Ein Archiv*. – LiMo: Franz Kafka. – LiMo: Schreiben im Exil. – LiMo: Max Frisch. – LiMo: Peter Stamm's *Agnes*. – SNM: Schiller in der Schule. – SNM: Schillers Dramen. – Liebeslyrik im LiMo und/oder SNM. – Naturlyrik im LiMo und/oder SNM. – LiMo: Kurzprosa. – LiMo: Hermann Hesse.

4.2.3 Themen der Seminare und Workshops

Vom Axtbuch zur Geheimschrift, Reimen und Klecksen, Schiller von Kopf bis Fuß, Theater mit Erich Kästner, Schillers Dinge, Schreibbar, Poesie aufräumen, Unendliche Geschichten mit Michael Ende, Schneiden und Kleben, Der Essay, Kafkas *Prozess* unter der Lupe, Hermann Hesse – ein Steppenwolf?, Erinnerungsbilder. Walter Benjamins *Berliner Kindheit um neunzehnhundert*, Erstellung von Kurzfilmen zur Wechselausstellung *Die Gabe*. Berufspraxis-Workshop für Studierende der Universität Stuttgart.

Die Führungen, Seminare und Workshops 2017 wurden durchgeführt von Vanessa Greiff, Johannes Kempf, Claudia Konzmann, Fabian Neidhardt, Ursula Parr, Sandra Potsch, Annette Rief, Moritz Schumm, Richard Schumm, Verena Staack, Ellen Strittmatter, Veronika Weixler, Elke Wenzel, Marc Wurich und Johanna Wurth.

4.2.4 Lehrerfortbildung

18.10.2017: *Hermann Hesse. Der Steppenwolf im Archiv und im Museum.* Mit Volker Michel.

Durchgeführt von Vanessa Greiff, Sandra Potsch und Verena Staack.

5 Projekte

5.1 LINA. Die Literaturschule im LiMo

Seit September 2008 können Schülerinnen und Schüler im LiMo ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt besuchen: die Literaturschule LINA, in der sie durch Originale aus dem Archiv und Mitwirkung an der Vermittlungsarbeit des Museums einen ungewöhnlichen Zugang zur Literatur kennenlernen. 2017 fanden zwei Projekte statt: *Weitersagen* mit der Justinus-Kerner-Schule Ludwigsburg und *Familientreffen* mit der Maximilian-Lutz-Realschule Besigheim.

Betreuung: Sandra Potsch und Verena Staack.

5.2 LINA in den Ferien

Seit August 2009 findet die Literaturschule LINA auch in den Ferien statt. LINA in den Ferien wendet sich an besonders interessierte Kinder und Jugendliche, die die Ferien nutzen möchten, um ihre sprachlichen Talente und ihr literarisches Interesse weiterzuentwickeln und in kreativer Weise auszudrücken. 2017 fanden drei Ferienworkshops statt: *Museum im Schuhkarton* (Osterferien), *Socke, Hahn und Elefant. Mit Dingen dichten* (Sommerferien) und *12 Verse fürs Jahr* (Herbstferien).

Alle Ferienworkshops wurden von Sandra Potsch, Verena Staack und Veronika Weixler durchgeführt.

5.3 Kulturakademie der Stiftung Kinderland des Landes Baden-Württemberg

Die Kulturakademie richtet sich seit 2010 mit einem bundesweit einmaligen Angebot an alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sechs bis acht (in den Sparten Bildende Kunst, Literatur, MINT und Musik). In den Faschings- und Sommerferien fanden in den Marbacher Museen zwei einwöchige Schreibseminare mit Silke Scheuermann, Matthias Göritz, Nadja Küchenmeister, Elisabeth Steinkellner und Arno Frank sowie einer Projektklasse in den Stuttgarter Staatstheatern statt. Neben freien Texten wurden Kreativaufgaben im Rahmen der Wechselausstellung *Die Familie* bearbeitet.

5.4 Projekt »kicken & lesen«

Im Jahr 2017 nahm das Deutsche Literaturarchiv Marbach erstmals am Projekt *kicken & lesen* teil, das von der Baden-Württemberg-Stiftung in Kooperation mit dem VfB Stuttgart 1893 e.V. und dem SC Freiburg gefördert wird. Über fünf Monate hinweg haben zehn Fünftklässler des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Ludwigsburg geschrieben, gelesen, gebastelt und gekickt. Die wöchentlichen Treffen fanden im Wechsel in Marbach und Ludwigsburg statt und wurden ergänzt durch Ausflüge: Verschiedene Orte, die mit dem Lesen, Schreiben und Fußballspielen in Verbindung stehen, wurden besucht – darunter die Marbacher Zeitung, der Klett-Cotta Verlag, der FC Marbach und das Pressehaus Stuttgart. Entstanden sind unter anderem Fußballcollagen nach dem Vorbild Ror Wolfs, eigene Texte zum Thema Fußball sowie eine eigene Sportsendung. Zum Abschluss des Projekts fand im Juli ein Aktionstag im Literaturmuseum der Moderne statt, der von einer Lesung mit Ulli Potofski und einem Abschlussspiel auf der Schillerhöhe begleitet wurde.

Das Projekt »kicken & lesen« wurde von Fabian Neidhardt und Veronika Weixler betreut.

ENTWICKLUNG

1 Allgemein

Zu den allgemeinen Arbeiten der Entwicklung gehörte die Unterstützung des Direktors in vielfältigen Angelegenheiten und die Stellvertretung während dessen Abwesenheiten. Die Vorstands- und Kuratoriumssitzungen wurden vom Leiter der Entwicklung vorbereitet und betreut.

2 Strukturplanung

Das Besetzungsverfahren zur Nachfolge von Prof. Dr. Ulrich Raulff ab 2019 wurde vorbereitet und betreut. Am 12. Oktober 2017 hat das Kuratorium der DSG Prof. Dr. Sandra Richter satzungsgemäß zur Nachfolgerin von Herrn Raulff als Direktorin des DLA gewählt. Frau Richter war zuvor von einer vom Kuratorium eingesetzten Findungskommission als geeignete Kandidatin vorgeschlagen worden.

Da die Magazinkapazitäten fast ausgeschöpft sind, wurden Möglichkeiten zur Auslagerung von Beständen eruiert. Dabei wurden auch Verhandlungen zur Anmietung eines Neubaus in Fellbach geführt.

Im Rahmen des Programms Wissenschaftliche Institute Tauschen (WIT) konnte die renommierte Villa Vigoni am Comer See in Italien als Partner gewon-

nen werden. Im Herbst konnten wir eine Mitarbeiterin dort zur Hospitation platzieren.

Die Vorbereitungen zur Etablierung einer zentralen Adresdatei des DLA auf Basis von Oracle / Apex (Eigenentwicklung) sowie die Vorbereitungen zur Ausstattung aller Formulare des Hauses mit neuen gesetzlichen Datenschutzbestimmungen, die im Zuge der EU-DSGVO ab Mai 2018 zwingend umgesetzt werden müssen, haben nach Beratungen mit der Datenschutzbeauftragten des DLA begonnen.

3 Editionen und Digital Humanities

Die Arbeiten an dem Editionenportal für personenbezogene Materialien (Briefe, Tagebücher und Notizen) EdView gingen stetig voran; es soll Ende 2018 online veröffentlicht werden.

Die Edition des Tagebuchs von Harry Graf Kessler geht in die letzte Phase. Im Herbst 2018 wird die Edition mit der Veröffentlichung des letzten Bandes, Band I, 1880–1891, abgeschlossen. Gleichzeitig wurde der gesamte Text (Bände II–IX) so überarbeitet, dass er im Portal EdView online zugänglich gemacht werden kann.

In Kooperationen mit Universitäten wurden einige Anträge erarbeitet und gestellt. So arbeitet das Projekt Briefwechsel Gottfried Benn – Gertrud Zenzes der Universität Würzburg mit und in unserer Forschungsinfrastruktur AMIE und soll am Ende im Portal EdView präsentiert werden.

Das Exportmodul der Editionen-Infrastruktur AMIE (Oracle/Apex) konnte fertiggestellt werden. Nun können beliebige Register als XML abgespeichert und weiterverarbeitet werden.

4 Wissenschaftliche Datenverarbeitung

Auch 2017 ging die Modernisierung der zentralen Infrastruktur und insbesondere des Netzwerkes weiter: Im Erdgeschoss in der Haffner Straße 26 wurden neue Arbeitsräume eingerichtet, die planerisch begleitet und mit PCs, Drucker und Netzwerkanbindung ausgestattet wurden. Die LWL-Verkabelung zwischen den Netzwerkswitches auf dem gesamten Gelände wurde weiter optimiert und die Redundanz ausgebaut. Im Humboldtsaal wurde nach den guten Erfahrungen im Leibinger-Auditorium die Audiotechnik ebenfalls auf digitalen Audioprozessoren umgestellt.

Im Zuge der separaten LAN-Modernisierung im Collegienhaus wurden dort auch 15 WLAN-Accesspoints für Benutzerzugänge in Betrieb genommen. Insgesamt sind auf dem Campus nun 73 Accesspoints für Benutzer, Museumsbesucher und Mitarbeiter aktiv. Das Portal für diesen Internetzugang, »Monowall«, wird

nicht mehr weiterentwickelt. Nach umfangreichen Tests und Migrationsarbeiten wurde das Nachfolgesystem »pfsense« mit einer minimalen Ausfallzeit von einer Stunde in Betrieb genommen.

An die LAN-Modernisierung schließt sich auf Wunsch der Verwaltung die Modernisierung der Telefonanlage an, bei der künftig Telefone auf VoIP-Basis verwendet werden. Anders als zunächst geplant, ist der Aufbau eines separaten Netzes nicht wirtschaftlich und auch nicht durchführbar, so dass das eben modernisierte IT-Netz auch diese Anwendung übernehmen wird.

Unter der Federführung der Haustechnik und IBB als beratendem Ingenieurbüro wurde eine Ausschreibung durchgeführt. Das WDV-Referat hat das Leistungsverzeichnis technisch begleitet, Mengengerüste geliefert und insbesondere die Lose der aktiven Netzkomponenten und der USVs kompatibel zum bestehenden Standard definiert. Auf dieser Grundlagen wurden sieben neue Netzwerkschwitches beschafft; insgesamt sind auf der Ebene der Gebäudeverteiler nun 28 moderne Switches mit je 48 Ports im Einsatz. Die Firma ACP wurde beim Einbau von unterbrechungsfreien Stromversorgungen (USVs) in die Netzwerkschränke unterstützt, die künftig wegen der VoIP-Telefonie gegen Stromausfälle gesichert sein müssen. Die produktive Umstellung der Telefonanlage durch die Firma Citrus erfolgt 2018.

Ein weiteres Projekt der Verwaltung, eine neue Bewerber- und Personalverwaltung, wird bei einem externen Dienstleister gehostet. Dennoch mussten und müssen diverse technische Betriebsvoraussetzungen geschaffen und bereitgestellt werden.

Die zentrale Bestandsdatenbank Kallias war Ende 2016 auf ein RDA-fähiges Release aktualisiert worden. Im Nachgang waren über das ganze Jahr hinweg verschiedene Bereinigungsarbeiten in Eigenregie notwendig. In einer gemeinsamen Anstrengung mit der Firma aStec konnte der Web-OPAC noch einmal an das neue Kallias-Release angepasst werden, womit eine schmerzliche Nachweislücke neuer Zugänge seit der Systemumstellung geschlossen wurde. Die Suchanfragen an unseren OPAC haben sich trotz dieser Einschränkung nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr wieder positiv entwickelt (222.626 Anfragen 2017, 219.446 Anfragen 2016).

Die Strukturänderungen in Kallias mussten auch in dem Projekt zur Entwicklung eines neuen OPAC-Prototyps nachvollzogen werden. Die Nachverarbeitung in OpenRefine und SOLR wurde durch die die Firma OCC entsprechend angepasst. Mit der Vorstellung des Prototypen und des Abschlussberichts im März ging die Vorphase dieses wichtigen Vorhabens erfolgreich zu Ende. Die systemseitigen und konzeptionellen Arbeiten gingen jedoch intensiv weiter, da im Anschluss für die Hauptphase die inhaltlichen Vorgaben erarbeitet und sechs Arbeitspakete definiert wurden, die Gegenstand einer förmlichen Ausschreibung

waren. Im Oktober wurde mit einem Auftaktworkshop planmäßig die Hauptphase eingeleitet, gemeinsam mit den Partnerfirmen OCC (Projektmanagement und Datenprozessierung), Effective Webwork (typo3-find, Usability/Design/Ausleihfunktionen) und Markus Mandalka (SOLR-Index). Lombego ist in ein assoziiertes Nebenprojekt eingebunden, nämlich die technische Modernisierung unserer Typo3-Installation auf die Version 8.7.x LTS, ohne die die OPAC-Entwicklungen nicht sinnvoll wären. Systemseitig wurden fünf neue SLES12 VMs (u. a. »Scratch« und »Serene«) sowie die begleitenden Projekthilfsmittel eingerichtet. Es fanden und finden zahlreiche intensive konzeptionelle AG-Sitzungen statt sowie Online-»Sprint-Meetings« im 14-tägigen Rhythmus nach den Grundsätzen agilen Projektmanagements. Die öffentlich nutzbaren Ergebnisse dieses Projektes werden auf Github allgemein zur Verfügung gestellt, wo das DLA jetzt mit einem institutionellen Auftritt vertreten ist.

Die Zugriffe auf unseren allgemeinen Webauftritt haben sich mit durchschnittlich 417.733 Pageviews pro Monat sehr positiv entwickelt (Vorjahr 298.270).

Für das MWW-Teilprojekt *Virtuelle Forschungsumgebung* wurden Kallias-Testdaten in verschiedenen Formaten ausgespielt. Letztlich hat sich gezeigt, dass die gemeinsame Suche nur Archivdaten im EAD-Format verarbeiten kann. In mehreren Teilschritten wurde daher, basierend auf den Vorarbeiten des OPAC-NG-Prototypen, von unserem Partner OCC eine EAD-Exportschnittstelle entwickelt, die zugleich für Datenlieferungen an Kalliope genutzt werden kann (Kalliope akzeptiert unser älteres Lieferformat nicht mehr). Im Dezember erfolgte erstmals eine vollständige Lieferung des gesamten Handschriften-Bestandes (inkl. Cotta und den Retrokonversionsdaten). Damit stehen nun ca. 890.000 qualitativ hochwertige Datensätze aus Marbach in Kalliope als überregionaler Nachweis zur Verfügung.

Des Weiteren wurden in konkreten Einzelprojekten, Konzepten und Treffen die Softwarelösungen Archivematica, AREDO, DIMAG, Docuteam Cosmos und Rosetta untersucht und bewertet. Im Ergebnis wurde eine Zusammenarbeit mit der TIB Hannover eingeleitet, die ein Rosetta-System als Dienstleister betreibt. Erste Testlieferungen und mehrere Projekttreffen dazu haben stattgefunden. In diesem Zusammenhang wurde auf der Basis von OpenRefine auch ein Dublin-Core-Export für Kallias-Daten entwickelt. Zugleich wurde der Antrag für die zweite MWW-Förderphase begleitet.

Die Scanarbeiten am neuen Aufsichtsscanner wurden mit Kittlers Karteikarten wieder aufgenommen. Dazu wurden die neu eingestellten Scankräfte am Gerät grundsätzlich und materialspezifisch eingewiesen. Für einen planmäßigen Workflow in den verschiedenen Digitalisierungsprojekten (Kittler, Mommsen, Beckett und Lasker-Schüler) wurden Auftragslisten aus Kallias erzeugt und als Barcodezettel gedruckt. Nach Abschluss der Scanprojekte wurden JPG-Benutzungsvari-

anten aus den Masterdateien generiert. Unter anderem auch deshalb wurde der zentrale RAID-Speicher um ein Shelf mit 12 neuen 4-TB-Platten erweitert.

Die gewichtete Verfügbarkeit der zentralen IT-Systeme in der Rahmenarbeitszeit kam mit 99,91 % (= 1:26h Ausfallzeit) erneut auf einen sehr guten Wert (Vorjahr 99,88 %).

Das Jahr 2017 war durch schmerzliche personelle Vakanzen und größere krankheitsbedingte Ausfälle gekennzeichnet. Diese Lücken konnten zum Jahresende glücklicherweise wieder geschlossen werden.

5 Digitalisierung/Fotostelle

Die Digitalisierung/Fotostelle hat im Berichtsjahr 666 Aufträge bearbeitet, davon 213 hausinterne und 453 für externe Auftraggeber. Dabei wurden 3.700 Fotos geliefert. Es gingen 60 Belegexemplare ein. Für die Hauschronik, die Homepage und die Pressestelle wurden etwa 25 Veranstaltungen fotografisch dokumentiert, unter anderem die Ausstellungseröffnung *Rilke und Russland* sowie der Besuch des Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeier, der mit dem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann das DLA besucht hat.

Zwei Marbacher Magazine, zwei Marbacher Kataloge, vier Spurenhefte und zahlreiche weitere Publikationen, Flyer, Werbemittel und Plakate wurden mit Aufnahmen oder Scans der Digitalisierung/Fotostelle ausgestattet. Für insgesamt vier Ausstellungen wurden sämtliche Fotoarbeiten ausgeführt.

Folgende Konvolute wurden im Berichtszeitraum digitalisiert bzw. bearbeitet: Für die Bestandsgruppe Bilder & Objekte wurden weit über 2.000 Archivalien verschiedener Gattungen fotografiert bzw. gescannt, darunter 450 Negative aus dem Nachlass Franz-Baermann Steiners, ca. 100 Collagen von Ror Wolf und über 1.000 Negative aus dem Nachlass Siegfried Kracauers. Die Digitalisierung des Fotonachlasses von Peter Rühmkorf wurde abgeschlossen (5.026 Dateien). Für das Editionsprojekt zum Briefwechsel Max Kommerells wurden über 1.000 Digitalisate hergestellt.

In der Fotowerkstatt wurden zwei neue Bildschirmarbeitsplätze mit kalibrierbaren Monitoren und ein weiterer DIN A-2 Tintenstrahldrucker eingerichtet.

6 Bestandserhaltung

Das Referat Bestandserhaltung versorgt die drei Abteilungen Archiv, Bibliothek und Museum konservatorisch und restauratorisch.

6.1 Bestandspflege

Im Vorfeld der Bestandspflege steht zunächst die Zustandssichtung von Neuzugängen. In 2017 sind folgende Vor- und Nachlässe (Neuzugänge) begutachtet worden: A:Barner, Wilfried (30 Kästen), A:Theweleit, Klaus (ca. 20 K.), A:Curtius-Picht / Teilarchiv Georg und Edith Picht (4 Umzugskartons), A:Blumenberg (ca. 4 K.), A:Deschner (ca. 12 K.), A:Walser, Martin (ca. 10 K.), A:Kaiser, Ernst (ca. 8 K.), A:Beck, Ulrich (ca. 7 UK.), A:Kunert (1 UK.), A:Ceram, C. W. (ca. 30 UK.); A:Schauenburg, Moritz (ca. 5 UK.), A:Schwarz, Egon (2 UK), A:Tgahrt, Reinhard (ca. 10 K.), A:Schmid Noerr (2 K.), A:Auerbach, Erich (1 Karton); A:Fuhrmann, Manfred (3 UK.), A:Heinrichs, Hans-Jürgen (5 UK.), A:Hamacher, Werner (6 UK.), A:Schwenger, Nachtrag (1 Karton), A:Bürger, Christa und Peter (2 Kartons), A:Scheibe, Siegfried (4 UK.), A:Barck, Karlheinz (3 Paletten UK.), A:Mosebach/Sammlung Schermuly (3 UK.), A:Figal, Günter (4 UK.), A:Mosebach (10 K.), A:Borchers (ca. 4 UK.), A:Allemann, Beda (4 UK.), A:Grünbein (1 UK.), A:Schöne, Albrecht (7 UK.), A:Tjadens, Herbert (ca. 5 K.) und A:Mosebach/Schermuly (4 UK.).

Seit April 2015 gibt es keine Stelle für eine Fachkraft in der Bestandspflege mehr. Ein kleiner Teil der anstehenden Arbeiten wurde auch in 2017 mit kurzfristigen Personaleinsätzen aufgefangen (Projektarbeiten): In vier Arbeitsblöcken wurden dringende Arbeiten, fokussiert auf die Reinigung und das Entmetallisieren und wenige Umverpackungen, geleistet. Für das Erschließungsprojekt von A:SUA-Insel sind 22 von insgesamt 43 Ordnern mit Honorarabrechnungen und für ein Dissertationsprojekt zum Bestand A:Cotta – Depositum Hipfelhof trockengereinigt worden (155 von insgesamt 248 Akten). Weitere staubige oder durch Schimmel kontaminierte Bestände konnten der Abteilung Archiv nicht für die Sichtung und Erschließung bereit gestellt werden, da die Personalkapazität in der Bestandserhaltung nicht ausreicht. Unter den Neuzugängen der Bibliothek waren in 2017 verstärkt sehr staubige oder mit Schimmel kontaminierte Bestände. Diese Reinigungsarbeiten für die Sammlungen zu Friedrich G. Jünger (ca. 750 Bde.), Hermann Kant (ca. 515 Bde.) und Erich Auerbach (ca. 610 Bde.) sind erstmalig an einen externen Anbieter vergeben worden.

6.2 Konservierung

Die Konservierung nimmt Schutzmaßnahmen vor, die nicht in die Substanz des Originals eingreifen (Verpackung). Dazu gehören die insgesamt 194 beschädigten Bücher aus der entsäuerten Signaturrengruppe K mit KK und L mit LL, die einen konfektionierten PET-Schutzumschlag erhalten haben.

Mit der Berliner Leihanfrage zu Kafkas *Prozeß* waren die dringend notwendige, neue Schutzverpackung des Manuskriptes und dessen Einlagerung in ein neu angeschafftes Archivkastenmodell verknüpft.

Zusammen mit dem Referat Bilder und Objekte wurde ein externer Metallrestaurator eingebunden. Gemeinsam wurden für die Aufbewahrung der Erinnerungstücke mit den dort vertretenen vielfältigen Materialgruppen, konkrete und umsetzbare Vorschläge für eine bessere Archivierung von korrosiven Metallobjekten zusammengestellt.

Die 2016 neu eingerichtete LiMo-Dauerausstellung *Die Seele* umfasst zahlreiche Konvolute mit gebundenen und ungebundenen Manuskripten. Die umfangreiche Präsentation einzelner Manuskripte soll zugunsten der Benutzung der Archivalien im Archiv verändert werden. Für die Nachbildung von 54 Manuskriptstapeln sind verschiedene Papiersammlungen zusammengestellt worden.

6.3 Restaurierung

6.3.1 Interne Bearbeitung

Für die Bibliothek wurden insgesamt 19 Bücher mit Gewebe-, Papp- und Lederbinden restauriert. Dazu kamen etliche Zuarbeiten, wie das Auftrennen nicht beschnittener historischer Broschüren und einzelne konfektionierte Buchverpackungen.

Zahlreiche Einzelblätter wurden in der Restaurierwerkstatt des Hauses bearbeitet. Für die Ordnung des Nachlasses von Erich Kästner in der Mediendokumentation wurden 40 verblockte Zeitungsausschnitte voneinander getrennt. Von Josef Hegenbarth angefertigte Zeichnungen (32 Blatt) mit Illustrationen zu *Friedrich Schiller. Das Lied von der Glocke* wurden restauriert und archivgerecht umgebettet. Ebenfalls für das Referat Bilder und Objekte sind 20 Neuzugänge für die Archivierung gereinigt, plan gelegt und montiert worden. Im Bestand Harry Graf Kessler sind erheblich beschädigte Blätter zum Grafen-Diplom von Adolf Wilhelm Kessler aus dem Jahr 1881 aufgetaucht. Die fragilen, u. a. auf Transparentpapier geschriebenen Dokumente wurden restauriert. Aus dem Klages-Bestand der Abteilung Bilder und Objekte waren 13 Grafiken und Fotografien zu bearbeiten. Aus dem Bestandskatalog Kallias sind zu Restaurierung vorgesehene, mechanisch geschädigte Archivalien mit der höchsten Bearbeitungspriorität abgerufen und bearbeitet worden. Dazu gehören: »Ein Winterbesuch« von Sophie von Adelung, (Rest.-Satz 8201); »Vorschlag für einen BS-Band: Gottfried Benn, Frühe Prosa« von Karl Markus Michel (Rest.-Satz 7737), »Volksverband der Bücherfreunde Berlin an Müller-Freienfels, Richard« (Rest.-Satz 6972), Brief von Stefan Zweig an Berthold Viertel (Rest.-Satz 6953), Brief von Ludwig Pfau an Anna Spier (Rest.-Satz 8603), Beilage zu »Westend, Simmel« von Rudolf Pannwitz (Rest.-Satz 6129).

6.3.2 Externe Bearbeitung

Die Restaurierung der Gouache *Ideallandschaft* aus Schillers Besitz wurde im Rahmen einer Semesterarbeit am Studiengang Papierrestaurierung der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bearbeitet. Nach der erfolgreichen Malschichtfestigung und dem Ablösen der Kaschierungen obliegen der Restaurierwerkstatt des DLA nun die abschließenden Arbeiten, der Passepartoutrierung und externen Rahmenrestaurierung.

6.3.3 Erhaltungsplan – *Designio Conservationis* (DCO)

Das DLA arbeitet kontinuierlich an der Übersicht über die Bestände des Deutschen Literaturarchivs mit deren jeweiligen Erhaltungszustand. Hierbei soll künftig eine Datenbank helfen. Das Pflichtenheft wurde erarbeitet, so dass die Programmierung ausgeschrieben werden konnte.

6.3.4 Ausstellungen

In 2017 wurden vier große Wechselausstellungen betreut: *Die Gabe, Rilke und Russland* (rund 345 Exponate), die MWW-Ausstellung *Die Familie. Ein Archiv* (rund 250 Exponate) und die zusammen mit der University of Reading konzipierte Präsentation zu *Beckett in Deutschland* (rund 120 Exponate). Zu den Arbeiten zählen die Vorsichtung des Zustands der Exponate, darauf abgestimmte Absprachen zur Präsentation, im Bedarfsfall eine Restaurierung und schließlich das Montieren der Einzelstücke.

Folgende Wechselausstellungen sind rein konservatorisch versorgt worden: acht jeweils mehrwöchige »Marbacher Passagen«, zwei kurzzeitige externe Präsentationen in Stuttgart: Schauspielhaus: Martin Walsers *Ehen in Philipsburg*; Literaturhaus: *150 Jahre Universalbibliothek*. Das Literaturmuseum der Moderne (LiMo) zeigte in der jeweils mehrmonatigen Reihe *fluxus* die Ausstellung Nr. 36 zu Michael Krüger und Nr. 37 zu Christoph Ransmayr.

In der Kooperationsausstellung mit den Berliner Festspielen zu *Franz Kafka. Der ganze Prozess* wurde im Martin-Gropius-Bau vom 30. Juni – 28. August 2017 das ganze Manuskript von Franz Kafka gezeigt. Die Ausstellungsbedingungen, Vitrinenbauten und der Legeplan für die Präsentation der originalen, zum Teil beschädigten Blätter wurden zusammen mit der Museumsabteilung und den Leihnehmern vor Ort abgestimmt. Der Auf- und Abbau des Manuskriptes gehörte zu den Aufgaben der Bestandserhaltung.

Parallel zu den Ausstellungen im DLA war das Referat Bestandserhaltung in das Trinationale Ausstellungsprojekt *Rilke und Russland* eingebunden, das

bis März 2018 zusammen mit der Schweizerische Nationalbibliothek / Schweizerisches Literaturarchiv Bern und den Staatlichen Literaturmuseen der Russischen Föderation über drei Stationen präsentiert wird (30 Exponate aus dem DLA zusammen mit weiteren rund 250 Leihgaben und zwei Serien mit 96 Russlandfotos). Zum Jahresende erfolgten die komplexen Vorbereitungen für den Transfer der gesamten Ausstellung nach Moskau. Dazu gehörte auch die Zustandserfassung. Für fragile und wertvolle Einzelstücke (28 Exponate), u. a. Rilkes letzter Brief und ein zerbrochenes Portraitfoto mit Leonid Tolstoi auf Porzellan, wurden in Anbetracht der anstehenden Transporte und des vielfältigen Hantierens individuelle Schutzmontierungen geplant und ausgeführt.

6.3.5 Leihanfragen

Zu den in 2017 betreuten externen Leihanfragen gehörten drei Handschriften für die *Schreibrausch*-Ausstellung im Strauhof Zürich, vier Handschriften für die Städtische Galerie Dresden zu *Otto Griebel*, drei Sammlungsstücke für die Landesausstellung *Die Schwaben* im Landesmuseum Stuttgart, 13 Exponate für *Klingsor sah Töne, hörte Farben ...* im Hesse-Museum Gaienhofen, drei Leihgaben für *Luther! 95 Schätze – 95 Menschen* in Wittenberg, acht Grafiken von Justinus Kerner für *Be happy – we do not forget you* in der Sammlung Zander in Bönningheim, zwei Gemälde zu *Ein Leben an der Staffelei – Käte Schaller-Härlein* in der Kunststiftung Hohenkarpfen, ein Gemälde an die Ausstellung *Tierisch beste Freunde* im Deutschen Hygiene-Museum Dresden, Notizbücher und Papierobjekte aus dem Vorlass von Sibylle Lewitscharoff für das Poetenfest der FAU Nürnberg-Erlangen, mehrere Leihgaben der Bibliothek und des Archivs an das Literaturhaus Berlin, ein Rilke-Portrait von Lou Albert-Lasard für die Ludwig Galerie in Saarlouis, drei Handschriften zu *Rodin – Rilke – Hofmannsthal* in der Alten Nationalgalerie Berlin und 23 Scherenschnitte von Luise Duttenhofer für die Galerie Stihl in Waiblingen.

Die im DLA angesiedelte Arbeitsstelle für literarische Museen (AliM) wurde beim konservatorischen Einrichten der in 2017 neu eingerichteten Ausstellungen beraten und unterstützt. So wurde für die neue Ausstellung im Christian-Wagner-Haus Warmbronn eine Büste als Dauerleihgabe vorbereitet.

6.3.6 Digitalisierung

Bei der Mengendigitalisierung unterstützt das Referat eine bestandsschonende Durchführung, gegebenenfalls auch die Schutzverpackung einzelner Konvolute und die restauratorische Sicherung beschädigter Scanvorlagen. In 2017 wurden mit Unterstützung von studentischen Hilfskräften sowohl Teilbestände von A:Mommsen (Briefwechsel Theodor und Marie Mommsen), A:Moltke (Briefwech-

sel von und an Helmuth James von Moltke) und A:Lasker-Schüler (Briefwechsel von und an Else Lasker-Schüler) als auch Materialien zu Samuel Beckett aus dem Bestand A:SUA-Suhrkamp gesichtet. Einzelne markant beschädigte Handschriften aus den genannten Archivbeständen sind parallel zur Sichtung restauriert worden.

6.3.7 Katastrophenmanagement

Die Bestandserhaltung war am 26. Juni 2017 nach einer Havarie in der Verwaltungsregistratur bei der Bergung von wassergeschädigten Akten beteiligt und leitete die Trocknung der letztlich zur dauerhaften Archivierung ausgewählten Unterlagen ein.

6.3.8 Projekt Mengensäuerung

Zum Anfang des Jahres 2017 wechselte das DLA mit der Charge 25 der kontinuierlichen Buchentsäuerung vom PaperSave-Standort in Wimmis (CH) zum Standort der neuen, zuvor getesteten Entsäuerungsanlage in Aschau am Inn. Dies bedingte einige umfangreiche Umstellungen in der gesamten Logistik. Die Anpassungen umfassten die Neuplanung der regulären acht Behandlungstermine, einer erneuten Kalkulation des umfangreicheren Entsäuerungsvolumens mit nunmehr durchschnittlich 1.315 Bänden pro Charge, als auch technisch bedingte Angleichungen der Schutzverpackung.

In den Chargen 29 und 30 erfolgte die Entsäuerung der zahlreichen Neuzugänge zu den Signaturenabschnitten K mit KK (1.237 Bände) und L mit LL (1.876 Bände). Bis zur Prüfung des Entsäuerungsbedarfs werden sie separat in sogenannten Warteschleifen magaziniert. Die gekennzeichneten Bände überführte die Bibliothek nach der Behandlung in den betreffenden Magazinbestand.

Mit der Charge 31 konnte die 400 Bände umfassende Spezialsammlung Weinholz zur DDR-Literatur in Aschau entsäuert werden. Da die Ausstattung mit Barcodezetteln an diesem Bestand entfiel und die Buchumschläge einer besonderen Schutzverpackung bedurften, verlängerte sich der Zeitaufwand für die internen Arbeiten um ein Drittel.

Mit einem neu angeschafften pH-Meter wurden Messungen des Kaltextrakts von Papieren mit unterschiedlichem Verbräunungsgrad durchgeführt. Das Projekt dient der präziseren Beurteilung der DLA-intern genutzten visuellen Papierzustandsklassifizierung.

Chargen-Nr. 25–32	Vertrags-jahr 2017	Chargenzusammensetzung (Anzahl der Bücher)				
		Gesamt	davon entsäuert	in %	davon nicht entsäuert	in %
Chargenumfang gesamt:		11.288	10.518	93 %	770	7 %

Übersicht zum Umfang der Buchentsäuerung in 2017

6.3.9 Gefährdungsbeurteilung

Für das Referat Bestandserhaltung wurde zusammen mit einem externen Fachberater eine durch das Arbeitsschutzgesetz vorgeschriebene allgemeine Gefährdungsbeurteilung erstellt.

VERWALTUNG

1 Mitarbeiterschaft (Stand: 31. Dezember 2017)

Voll- und Teilzeitstellen	davon Planstellen der DSG	davon Planstellen des Landes	Befristete, projektgebundene Stellen
105,4	103,4	2	40,2

Die befristeten projektgebundenen Stellen wurden überwiegend aus Sachbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und aus Stiftungsmitteln von privater Seite finanziert. Auch 2017 waren zahlreiche wissenschaftliche Hilfskräfte, geringfügig Beschäftigte sowie Praktikanten befristet tätig.

2 Personelle Veränderungen im Jahr 2017

a) Neu eingestellt wurden am

01.02.2017	Daniel Berndt	wissenschaftlicher Mitarbeiter
01.03.2017	Eva Schippert	Bibliothekar
01.04.2017	Anna Brixa	Koordinatorin
01.04.2017	Eva Kissel	Bibliothekar
01.08.2017	Anna Hallauer	Bibliothekar
01.09.2017	Stephanie Kuch	wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.09.2017	Frank Jehnert	Fachinformatiker
01.09.2017	Isabell Dittrich	Bibliothekar

Den Bewohnern der neuen Bundesländer und Osteuropas wurden auch 2017 auf Antrag die Mitgliedschaft und das Jahrbuch zur Hälfte des allgemeinen Tarifs angeboten.

ARBEITSSTELLE FÜR LITERARISCHE MUSEEN, ARCHIVE UND GEDENKSTÄTTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG (ALIM)

1 Museen und Dauerausstellungen

Remshalden-Buoch: *Stockhausen-Vitrine* im Museum im »Hirsch« (Vorstellung 9. 4. 2017). – Hartheim: *Schwanitz, Shakespeare und der Salmen*. Neue Dauerausstellung im Historischen Gasthaus und Schwanitz-Haus »Zum Salmen« (Eröffnung 19. 5. 2017). – An literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg gingen im Jahr 2017 Zuwendungen in Höhe von rund € 114.065,-. Es konnten außerdem literarische Veranstaltungen in diesen Museen mit € 40.930,- gefördert werden. Außerhalb von Marbach wurden ca. 72 Ortstermine in 29 Orten wahrgenommen.

2 Abgeschlossene Projekte in Museen

Bad Mergentheim, Mörike-Kabinett im Deutschordensmuseum: Ausstellung zum 250. Geburtstag von Carl Julius Weber. – Gaienhofen, Hesse Museum Gaienhofen: Katalog zur Ausstellung *Hermann Hesses Novelle Klingsors letzter Sommer*. – Neuenbürg, Schloss Neuenbürg: Sonderausstellung *Augsburger Puppenkiste* mit den Schwerpunkten *Jim Knopf* und *Urmel*. – Öhningen-Wangen, Jacob Picard Gedenkstätte: Gedenkbuch zum 50. Todestag von Jacob Picard. – Weinstadt-Schnait, Silcher-Museum: Maßnahme zur konservatorisch korrekten Lagerung von Silcher-Handschriften. – Wilflingen, Jünger-Haus: Einbruchmeldeanlage und Umgestaltung der Homepage www.juenger-haus.de.

3 Publikationen der Arbeitsstelle

Spuren 113 (Sabine Griese: *Heinrich Seuse in Ulm*), 114 (Roland Berbig: *Günter Eich und Baden-Baden*), 115 (Nikola Herweg: *Günter Grass' ›Blechtrommel‹ in Großholzleute*), 116 (Barbara Wiedemann: *Die Gruppe 47 und das Hotel ›Kleber-Post‹ in Saalgau*).

4 Veranstaltungen

Tagung ›Per Pedal zur Poesie‹. *Literarische Radwege in Baden-Württemberg* in Marbach (28.11.2017). – Die Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg war für die Ausstellung *Rilke und Russland* zuständig (s. S. 366).

FORSCHUNG

1 Internationale Forschungsbeziehungen: Global Archives

Das vom Auswärtigen Amt unterstützte Projekt zur Erschließung und Erforschung deutsch-jüdischer Gelehrtennachlässe in Israel, das in Kooperation mit dem Franz Rosenzweig Minerva Research Center in Jerusalem umgesetzt wird, ging ins sechste Jahr. Intensiviert wurde insbesondere die Zusammenarbeit mit der National Library, Jerusalem. Das von der Gerda Henkel Stiftung geförderte Projekt *Deutsch-jüdischer Wissens- und Kulturtransfer 1918 bis 1948: Das historische Archiv der Hebräischen Universität* wurde im zweiten Förderjahr erfolgreich fortgesetzt. Gegenwärtig wird die Präsentation der Erschließungsdaten über das Archivportal Europa in Verbindung mit dem Universitätsarchiv Zürich vorbereitet. Für das letzte Projektjahr 2018 wird eine große Ausstellung konzipiert, die die Ergebnisse aus dem Projekt einem breiten Publikum präsentiert und die in Jerusalem und Leipzig zu sehen sein wird, ebenso eine Veranstaltung im Herbst 2018 an der Staatsbibliothek zu Berlin.

Daneben konnte der Lateinamerika-Schwerpunkt verstärkt und das Projekt auf weitere Länder ausgeweitet werden: Ende des Jahres hat im Archiv Delfos an der PUCRS im südbrasilianischen Porto Alegre die Erschließung des Nachlasses von Benno Mentz begonnen, der eine umfassende Sammlung deutschsprachiger Publikationsorgane in Brasilien (Zeitschriften, Kalender, Almanache), Berichte seiner zahlreichen Reisen (u. a. nach Deutschland), Forschungsskizzen sowie Korrespondenzen mit anderen Intellektuellen und Schlüsselfiguren des deutschbrasilianischen Kulturtransfers des 20. Jahrhunderts beinhaltet. Parallel wird ein Teilnachlass erschlossen, der die Programmhefte und Plakate verschiedener künstlerischer und kultureller Veranstaltungen, teilweise in deutscher Sprache, im Teatro São Pedro in Porto Alegre enthält. Im Lasar Segall Museum in São Paulo wurden Regesten der deutschsprachigen Dokumente sowie der deutschsprachigen Korrespondenz (darunter umfangreiche Briefwechsel mit Künstlern wie Wassily Kandinsky, Paul Klee, Lyonel Feininger, Otto Dix sowie Kunstkritikern und Schriftstellern) erstellt.

Während die brasilianischen Kooperationen ausgebaut und verstetigt wurden (u. a. durch die Kooperation mit dem *Labótorio de Estudos sobre Etnicidade, Racismo e Discriminação, LEER*), erfolgten erste Forschungsüberblicke zum Exil in Uruguay (u. a. am Teatro Solís) und Argentinien (u. a. im Teatro Colón und an der Casa Simón Dubnow in Buenos Aires). Mit einem Plenarvortrag im Rahmen der Tagung *Los archivos personales: prácticas archivísticas, problemas metodológicos y usos historiográficos* am CeDInCI/UNSAM, Buenos Aires, wurde das Projekt auch im internationalen Kontext vorgestellt. Ende des Jahres begann in Uruguay ein Erschließungsprojekt zum Nachlass des exilierten Journalisten, Autors und Übersetzers Ludwig Neuländer, der sich größtenteils in Privatbesitz befindet. Die Global Archives-Sektion (*Ibero*)*Romanische-Germanische Zwischenwelten* im Rahmen des Romanistentages an der Universität Zürich zum Thema *Dynamik, Begegnung, Migration* führte forschungsseitig die Projekte mit Beiträgen zum Exil in Argentinien, Brasilien und Mexiko zusammen. Im Rahmen der Marbacher Zeitkapsel 48 wurden die Ergebnisse des Erschließungsprojekts zum Thomas Mann-Übersetzer Herbert Caro vorgestellt. Für die Archivpublikation des jüdischen Kulturinstituts ICJMC wurde ein entsprechender Veranstaltungsbericht verfasst.

Weitere Stipendien wurden zur Provenienzforschung im Kontext von Thomas Manns Nachlassbibliothek in den USA und Kanada vergeben; ebenso zur Erforschung von Exilbeständen in Griechenland (mit einem Fokus auf der etwa 500 Bände umfassenden Handbibliothek Helmut von den Steinen an der Kunsthochschule Athen). Auch die Erschließung der Korrespondenz des ungarischen Altphilologen Karl Kerényi, vernetzt mit den Kerényi-Beständen in Pécs, konnte durch Stipendien weiter ausgebaut werden.

Aus den USA wurde der Kern der Bibliothek des bedeutenden Romanisten und Literaturtheoretikers Erich Auerbach erworben, aus der sich die Stationen seines Exils in Istanbul und den USA sowie die Genese seines bedeutenden Werks *Mimesis* teilweise rekonstruieren lassen. Einem umfassenden Forschungsüberblick zum Exil in Großbritannien folgte der Workshop *Refugees, Migration and Political Culture* in Cambridge und London, gemeinsam mit der University of Cambridge (DAAD, German Studies Hub) und dem Warburg Institute.

Mit Blick auf die globalen Linien in den Beständen des DLA wurde eine umfangreiche Liste mit Nachlässen von Übersetzerinnen und Übersetzern im DLA erstellt. Hintergrund ist die Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung: Im Rahmen des Elmar-Tophoven-Mobilitätsfonds unterstützt das DLA in Zusammenarbeit mit der Bosch Stiftung Forschungsprojekte zu Übersetzernachlässen. Das DLA ist zudem Partner des neu aufgelegten Bosch-Förderprogramms *TOLEDO – Übersetzer im Austausch der Kulturen*.

2 Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel (BMBF)

Im Projektjahr 2017 waren die Marbacher MWW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter auf zahlreichen Tagungen und Workshops vertreten und konnten Forschungsergebnisse in einem internationalen Rahmen präsentieren. So hielt Philip Ajouri gemeinsam mit seinem Weimarer Projektkollegen Carsten Rohde auf der Jahrestagung der Modern Language Association (MLA) am 7. Januar in Philadelphia den Vortrag *Text and Frames. Goethe's Faust in Books of the Wilhelminian Era*. Caroline Jessen sprach mit Ulrich Raulff am 17. Januar im Historicum der LMU München über *Exil im Archiv. Aus der Arbeit des Deutschen Literaturarchivs in Israel*. Auf der Tagung *Asserting Ownership, Obscuring Provenance. Jewish Émigré Collections in Germany after 1945* im Dubnow Institut in Leipzig hielt sie am 16. November den Vortrag *Placing the Irreplaceable: Restitution of Jewish Cultural Property Negotiations, Historical Dimensions, Documentation*. Durch Vorträge von Daniel Berndt war das Projekt Bildpolitik auf dem Workshop *Lagerbilder* am 19. Juli an der Philipps-Universität Marburg ebenso vertreten wie in der Kunsthalle Nordrhein-Westfalen am 23. November.

Am 27. und 28. November 2017 veranstaltete das Team Digitale Forschungsinfrastruktur des Verbunds in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel das Barcamp *Data and Demons. Von Bestands- und Forschungsdaten zu Services*, zu dem 2018 ein Aufsatz in der Fachzeitschrift *Libreas* erscheinen wird. Am Wissenschaftskolleg zu Berlin fand vom 13. bis zum 15. Dezember 2017 die im Rahmen des Forschungsprojekts *Autorenbibliotheken* von Caroline Jessen gemeinsam mit Stefan Höppner konzipierte Tagung *Der komplexe Faden der Herkunft: Provenienz* statt. Ziel der Tagung war, die Bedeutung der Kategorie Provenienz für die literaturwissenschaftliche und ideengeschichtliche Forschung in und mit Sammlungen herauszuarbeiten, insbesondere im Kontext von Autorenbibliotheken.

Am 21. September wurde die im Rahmen des Bildpolitik-Projekts entwickelte Ausstellung *Die Familie. Ein Archiv* mit dem Vortrag *Das Familiengeheimnis* von Peter von Matt eröffnet. Die Ausstellung, die bis zum 29. April 2018 im Literaturmuseum der Moderne zu sehen war, zeigte rund 300 Exponate, die von den Versuchen einzelner Familien zeugen, Traditionen zu bilden, kulturelles Erbe weiterzugeben sowie Kontinuitäten und Linien zu schaffen. Gleichzeitig veranschaulichten sie aber auch Asymmetrien, Normverstöße, Brüche und Zerfall.

Um die Projektgruppen im Forschungsverbund zu beraten und die nationale wie internationale Sichtbarkeit im Verbund zu verstärken, wurden im Projektjahr 2017 eine Reihe Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus dem In- und Ausland zu Forschungsaufenthalten eingeladen. Gemeinsam mit dem Oxford German Network und dem Career Service Oxford konnte das Forschungshospitalanten-Programm erfolgreich fortgeführt werden. Zudem wurden Bewerber

berinnen und Bewerber im Rahmen des International Internship Program in die Verbundinstitutionen eingeladen. Auch das jährlich zweimal ausgeschriebene Stipendienprogramm für Digital Humanities wurde mit Erfolg fortgesetzt, was zur Stärkung des entsprechenden Schwerpunkts im Verbund beitrug.

3 1968. Ideenkonflikte in Globalen Archiven

Zum 15. Mai 2017 ist am Deutschen Literaturarchiv Marbach das Internationale Archivforschungsprojekt *1968. Ideenkonflikte in globalen Archiven* angelaufen, das mit einer Summe von 690.000 Euro über eine Laufzeit von drei Jahren von der VolkswagenStiftung gefördert wird. Durch zwei Forschungsmodulen mit den Schwerpunkten Nordamerika (Modul 1) und Lateinamerika/Karibik (Modul 2), die jeweils von einer Postdoktorandin/einem Postdoktoranden betreut werden, sollen Orte der Verhandlung von ›1968‹ durch die Vernetzung der relevanten Bestände im DLA und der dazu komplementären globalen Archivbestände in den Blick genommen werden. Darüber hinaus sollen Phänomene und Praktiken des Kulturtransfers sowie Ideen- und Kulturkonflikte zwischen den USA, Lateinamerika, der Karibik und Europa aufgedeckt und Kommunikationswege nachgezeichnet werden. Die Projektarbeit wird durch eine Koordinierungsstelle unterstützt, die mit der inhaltlichen und organisatorischen Zusammenführung und Leitung der Aktivitäten betraut ist, sowie durch die Stelle einer Diplom-Bibliothekarin, die für die Erschließung projektrelevanter Bestände des DLA zuständig ist. In Absprache mit der Abteilung Archiv wurde ein Erschließungsplan erstellt. Die Katalogisierung der Bestände Helmut Lethen sowie Christa und Peter Bürger konnte bereits abgeschlossen werden. Die Postdoktoranden haben sich jeweils mit Vorträgen zu ihren modulspezifischen Themen an Tagungen im In- und Ausland beteiligt und das Projekt somit in der Scientific Community bekannt gemacht.

Darüber hinaus wurde ein projekteigenes Forschungsportal eingerichtet (<http://www.literaturarchiv1968.de/>). Auf diesem Portal werden neben Rezensionen und Beiträgen regelmäßig ›Funde‹ (Dokumente und Objekte zu den Ideenkonflikten von 1968) aus dem DLA und internationalen Archiven präsentiert und von den verschiedenen Forscherinnen und Forschern jeweils mit einem kurzen Kommentar vorgestellt. Außerdem wurde ein Interview mit Christa und Peter Bürger über deren Erfahrungen zur Zeit der Studentenbewegung und über die Rolle, die ›1968‹ in ihrem wissenschaftlichen Werk spielt, geführt; das Gespräch ist ebenfalls auf dem Portal publiziert. Zudem finden sich dort Informationen zum Gesamtkonzept und den beiden Modulen, zu beteiligten Forscherinnen und Forschern (u. a. Gesine Müller, Universität Köln; Moritz Neuffer, ZfL, Berlin; Julio Ortega, Brown University; Horacio Tarcus, CeDInCI, Buenos Aires) sowie zu den geplanten Veran-

staltungen (u. a. Tagung: *Ereignis und Geschichte. 1968 und die Geschichtsphilosophie*; Veranstaltungsreihe: *Aktualisierungen. Die Zeit, die '68 wurde*).

Über die Projektmittel können außerdem regelmäßig Gastwissenschaftler nach Marbach eingeladen werden, um die Bestände zu ›1968‹ am DLA zu erforschen und Ergebnisse vorzustellen. Im Jahr 2017 waren das Lukas Böckmann (Universität Leipzig) und Magnus Klaue (Simon Dubnow Institut).

4 Forschungsbezogene Digitalisierung, MWK

2017 konnte im Rahmen der Koordinierungsstelle für digitale Forschungsinfrastruktur mit der eigentlichen Digitalisierung von Beständen begonnen werden (Förderung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg). Insgesamt neun Scan-Operatorinnen und -Operatoren konnten aus Projekt- und weiteren Drittmitteln eingestellt werden. Zudem wurde eine Hilfskraft für die Bestandserhaltung eingestellt, welche die Bestandssichtung als Vorbereitung für die Digitalisierung durchführt. Somit konnte ein wichtiger Engpass im Digitalisierungsworkflow beseitigt werden.

Im Laufe des Jahres wurden Digitalisierungsprojekte mit Pilot-Charakter durchgeführt: Ergänzend zu den bereits digitalisierten Colledgeblöcken aus dem Nachlass Friedrich Kittlers wurden die Karteien aus demselben Nachlass gescannt. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit der UB Heidelberg und der Universität Bern wurde der Briefwechsel zwischen Theodor und Marie Mommsen vollständig digitalisiert (Förderung: Fritz Thyssen Stiftung). Im Rahmen eines internationalen Kooperationsprojekts mit dem *Beckett Digital Manuscript Project* (Antwerpen und Reading) wurden Typoskripte Samuel Becketts und die dazugehörigen Druckfahnen aus dem Archiv des Suhrkamp Verlags digitalisiert und an die Kooperationspartner geliefert. In Zusammenarbeit mit der National Library of Israel wurde der Archivbestand von Else Lasker-Schüler gescannt. Die Digitalisierung des Bestandes Moltke konnte ebenfalls durchgeführt werden. Auch die Vorbereitungen für die Digitalisierung des Mörike-Nachlasses sind fast abgeschlossen.

Ein Höhepunkt des Projektjahres war der Workshop *Fragile Materialien auf dem Scanner: Werkstattgespräche zu Fragen der Digitalisierung in Archiven und Bibliotheken*, der am 17. und 18. Oktober 2017 Digitalisierungsexperten und -expertinnen aus Baden-Württemberg und darüber hinaus in Marbach zusammenbrachte und dem gegenseitigen Austausch sowie der Vernetzung diente. Die Gründung des Digitalisierungszentrums im DLA zum Jahresbeginn 2018 ermöglicht, die gewonnenen Erfahrungen aus der Pilotphase systematisch in den professionalisierten Workflow einzubringen und im Rahmen der Priorisierung wichtige Fortschritte in der Bestandsdigitalisierung und im digitalen Benutzerdienst zu erzielen.

5 Arbeitsstelle für die Erforschung der Geschichte der Germanistik

Ein von der Arbeitsstelle konzipiertes Themenheft der *Mitteilungen des deutschen Germanistenverbandes* (Vandenhoeck & Ruprecht, 2017) vermittelt einen umfassenden Überblick zur Geschichte der Germanistik in der DDR, zum Forschungsstand und zu den sich öffnenden Archiven. Die Zeitschrift *Geschichte der Germanistik* setzte in der Ausgabe 2017 ihren Internationalisierungskurs konsequent fort. Die philologiegeschichtlichen Erwerbungen und Erschließungsprojekte gehen aus den entsprechenden Passagen der Archivabteilung hervor.

6 Stipendiatinnen und Stipendiaten

Im Jahr 2017 erhielten folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Marbach-Stipendium:

Bonosi, Lorenzo (Trient, Italien, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Das Unbehagen an der Rückkehr. Zur Zerbrechlichkeit des »zweiten Paradieses« in Hilde Domins Korrespondenz mit Heinrich Böll, Günter Eich und Erich Fried*); Braukmann, Laura (Bochum, 1 Monat MA-Aufenthaltsstipendium, Projektthema: *Der tragische Modus in den Texten Hans Ernst Schneiders (alias Hans Schwertes)*); Eilittä, Leena (Helsinki, Finnland, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: *Das Alltägliche in den Gedichten von Hermann Broch*); Fischer, Marie-Elisabeth (Berlin, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Der Briefwechsel zwischen Paul Fechter und Eduard Plietzsch im DLA als Beitrag zur personengeschichtlichen Provenienzforschung*); Fondu, Quentin (Boran sur Oise, Frankreich, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Das Theater an der Universität. Hybridisierung und disziplinarische Reorganisation in Frankreich und in Deutschland (1948–2014)*); Glanert, Simone (Canterbury, UK, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: *Gadamer and Law*); Hartmann, Eva-Maria (Mannheim, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Innovation und Wissensdiffusion. Der Verleger Johann Georg von Cotta als Agrarökonom (1833–1863)*); Hempe, Felix (Hamburg, 1 Monat MA-Aufenthaltsstipendium, Projektthema: *Die Exotik des Alltäglichen. Zum Ansatz Siegfried Kracauers*); Henneberg, Nicole (Berlin, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: *Autobiographie Gabriele Tergit*); Hülsmann, Ines (Furtwangen, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Auf den Spuren der Wissensordner. Epistemische Gemeinschaften um die Reformuniversitätsgründungen zu Bochum, Konstanz und Bielefeld (1957–1969)*); Kolkenbrock, Marie (Great Shelford, Cambridge, UK, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Wissenschaftliche Biographie Arthur Schnitzler*); Kosziszky, Eva (Budapest, Ungarn, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: *Forschungen zu Yvan Golls Poetik*); Liu, Yongqiang (Hangzhou, China, 1 Monat Postdoktoran-

denstipendium, Projektthema: *Hugo von Hofmannsthals interkulturelle und poetologische Auseinandersetzung mit der chinesischen Literatur*); Potapova, Galina (Hamburg, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Konzepte des kulturellen »Mitteltums zwischen Ost und West« bei deutschbaltischen Schriftstellern und Übersetzern*); Roner, Miriam (Bern, Schweiz, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Theorie und Geschichte des Konzertberichts. Edition der Konzertberichte August Halms*); Ruckdeschel, Manuela (Freiburg, 1 Monat MA-Aufenthaltsstipendium, Projektthema: *Die Sprache der Bilder in W. G. Sebalds »Austerlitz«*); Schouten, Steven (Mailand, Italien, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Laboratory of Cultural Renewal. The »Werkschar« and the 1918/19 Revolution in Germany*); Schwerzmann, Katia (Berlin, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *»La lettre morte«. Friedrich Kittlers Briefwechsel mit Jacques Derrida, Michel Foucault und Jacques Lacan*); Seeber, Stefan (Freiburg, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: *Ernst Hardts Seelenkunst. Mittelalterrezeption in den Dramen »Tantris« (1907) und »Gudrun« (1911)*); Steiner, Philipp (Berlin, 1 Monat MA-Aufenthaltsstipendium, Projektthema: *Der »Aufstand der Lektoren« – 1968 beim Suhrkamp Verlag. Zur (Un-)Möglichkeit demokratischer Mitbestimmung im Literaturbetrieb*); Trejnowska-Supranowicz, Renata (Olsztyn, Polen, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Das politisch-soziale Engagement in Robert Eduard Prutz' Schaffen*); Vecchiato, Daniele (Mirano, Venezia, Italien, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *»Der Vers ist ein Taucher ...«. Poetologie des Wassers im Werk Durs Grünbeins*); Waszynski, Alexander (Erfurt, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Blumenbergs Lektüren*); Wolff, Maria (Nürnberg, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Paul Celan und die Physik*); Zhukova, Maria (Konstanz, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *TV-Diskurse in der Literatur der DDR, 1950er–1990er Jahre*).

Für das Jahr 2017 wurden außerdem folgende benannte Stipendien bewilligt:

C.H. Beck-Stipendium für Literatur- und Geisteswissenschaften:

Axtner-Borsutzky, Anna-Karina (München, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Das autobiographische Manuskript von Walter Müller-Seidel (1918–2010). Edition – Kommentar – Studien*); Bonitz, Masetto (Berlin, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Korrespondenzen aus dem Nachlass Max Benses. Frühe Einflüsse und Herkunftskreis, Hintergründe zu Künstlerkreisen, Internationale Kontakte*); Lambeth, Morganna (Evanston, IL, USA, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Heidegger on Kant and the Concept of Cause*); Lind, Hans Jochen (Ehrwald, Österreich, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *The Writer as Reader. Kracauer, Adorno and the Genesis of »Die totalitäre*

Propaganda«); Martins, Ansgar (Frankfurt am Main, 3 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: »Errettung der physischen Realität«. *Zum Religionsbegriff in der Philosophie Siegfried Kracausers*); Morgenthaler, Simon (Basel, Schweiz, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Vom Bau und Umbau einer Wissenschaft. Die textuelle Konstruktion von Wissenschaftlichkeit in Hans Sedlmayrs Theorieprojekt von 1926–1956*); Occhini, Beatrice (Catanzaro, Italien, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Migrationsliteratur als literarisches Feld und sein Imaginär in Deutschland und Italien*); Wagner, Jannis (Berlin, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Psychologie und Geschichtsschreibung. Die Nutzbarmachung psychologischer Ansätze am Beispiel einer Mentalitätengeschichte des Wilhelminismus*); Yos, Roman (Leipzig, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Die deutsche Nachkriegsphilosophie im Spiegel der philosophischen Verlage (1945–ca. 1960)*).

Digital Humanities Stipendium (Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel):

Zimmermann, Christina (Gelterkinden, Schweiz, 3 Monate, Projektthema: *Kracauer's Theory of Film. The Murmur of Actual Occasions*).

MWW Senior Fellow (Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel):

Eilittä, Leena (Helsinki, Finnland, 2 Monate, Projektthema: *Hermann Brochs Gedichte*); Lapidot, Elad (Berlin, 3 Monate, Projektthema: *Heidegger and the Chosen People*); Norton, Robert (Notre Dame, IN, USA, 3 Wochen, Projektthema: *Das Jahrhundert Georges. The Anthologies »Deutsche Dichtung«*).

Gerd Bucerius Stipendium der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius:

Gürgen, Hannes (Remchingen, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Arnolt Bronnen und die Literarische Moderne. Ästhetik, Publizistik und Medienarbeit eines modernen Schriftstellers*); Hundehege, Stefanie (Canterbury, UK, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Ein »lautloser Aufstand«. Günther Weisenborn und Strategien dissidenten Schreibens nach 1933*); Probst, Jörg (Marburg, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Wolf Jobst Siedler. Architekturkritik als Zeitdiagnostik*); Tändler, Maik (Göttingen, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Armin Mohler und der deutsche Konservatismus nach 1945*).

Hilde-Domin-Stipendium für lateinamerikanisch-deutsche Literaturbeziehungen:

Alvarez Garcia, Gerardo (Bochum, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Geschichte des Transfers der hispanoamerikanischen Literatur in Deutschland*); Mársico, Griselda (Buenos Aires, Argentinien, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Auswärtige Kulturpolitik und intellektuelles Feld in der BRD als Auswahlhorizont der Reihe Estudios Alemanes (»Deutsche Studien«) in den Verlagen Sur/Sudamericana (Buenos Aires, 1965–1974)*); Miranda, Fernando (Rio de Janeiro, Brasilien, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Poetik der Distanz. Körper und Erinnerung im lyrischen Werk Hilde Domins*).

Kurt Tucholsky-Stipendium für Literatur und Publizistik:

Kick, Verena (Seattle, WA, USA, 4 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *The Essay in a Time of Crisis. Reconstituting the German Public Sphere in Narrative, Visual and Digital Culture (1920s–2010)*); Maierdon, Yuliia (Mykolajiw, Ukraine, 3 Monate MA-Aufenthaltsstipendium, Projektthema: *Ironie als kulturelles Problem der Übersetzung, ihre Übersetzbarkeit am Beispiel von Kurt Tucholskys satirischen, regierungskritischen Erzählungen*).

Norbert Elias Stipendium:

Alikhani, Behrouz (Hannover, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *The Connection between Processes of Identity Formation and Processes of State Formation*); Bianco, Adele (Pescara, Italien, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: *Elias and the civilization of work*); Egen, Christoph (Salzhemmendorf-Osterwald, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Zur Sozio- und Psychogenese der Einstellung gegenüber Menschen mit Funktionseinschränkungen vom Mittelalter bis zur Neuzeit in westeuropäischen Gesellschaften*).

S. Fischer-Stipendium für Autoren- und Verlagsgeschichte:

Fradin, Clément (Paris, Frankreich, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Die deutschsprachige literarische Bibliothek Paul Celans*); Tiessen, Margarete (Cambridge, UK, 4 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Literarisches Leben im Schatten politischer Umbrüche. Leitideen verlegerischen Handelns seit dem Ende des Ersten Weltkriegs*); Wan, Julius I-Tsun (Würzburg, 3 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Heinrich von Kleist und Johann Friedrich Cotta*).

VERANSTALTUNGEN UND VORTRÄGE

Autorenlesungen und Vorträge

Das Literarische Programm des DLA wurde im Berichtsjahr 2017 von Jan Bürger betreut, das Wissenschaftliche Programm von Marcel Lepper. 2017 fanden folgende Veranstaltungen statt:

18. Januar: *Unterhaltungen deutscher Eingewanderten*. Gespräch mit Marica Bodrožić und Deniz Utlü. Moderation Jan Bürger und Florian Höllerer. In Zusammenarbeit mit dem Literarischen Colloquium Berlin. – 1. März: Lesung der *Kulturakademie* mit Kirsten Fuchs. – 9. März: Zeitkapsel 46: *Triptychon mit Claude Simon*. Mit Mireille Calle-Gruber, Peter Brugger und Ulrich Raulff. – 12. März: *Die Gabe/The Gift*. Finissage mit Marion Ackermann und Anne Bohnenkamp-Renzen. Moderation: Ulrich Raulff. – 20. März: *Jetzt. Geschichte meines Abenteuers mit der Phantasie*. Mit Karlheinz Bohrer. Moderation: Jan Bürger und Stephan Schlak. – 30. März: *Walter Benjamin. Das Leben eines Unvollendeten*. Lorenz Jäger im Gespräch mit Helmut Lethen. Moderation: Stephan Schlak. – 5. April: *Lyrik lesen – Gedichte im Gespräch*. Mit Insa Wilke, Gregor Dotzauer und Jan Bürger. Moderation: Barbara Wahlster. In Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur. – 5. April: *Des Reiches genialste Schandschnauze. Texte und Briefe zu Walther von der Vogelweide von Peter Rühmkorf*. Mit Joachim Kersten und Stephan Opitz. – 6. April: *fluxus 37: Christoph Ransmayr – Geht los. Erzählt*. Ausstellungseröffnung mit Sigrid Löffler und Doren Wohlleben. Moderation: Jan Bürger. – 24. April: Zeitkapsel 47: *Siegfried Lenz. Wege zur Deutschstunde*. Mit Günter Berg und Ulrich von Bülow. – 3. Mai: *Rilke und Russland*. Ausstellungseröffnung mit Durs Grünbein u. a. – 4. Mai: *Rilke in der Sowjetunion 1919–1990*. Vortrag von Konstantin Asadowski. – 5. Mai: *Preisverleihungen der Schillerstiftung*. Mit Thomas Rosenlöcher, Judith Zander u. a. – 12. Mai: *Einweihung des Bernhard-Zeller-Saals*. – 14. Mai: *Cox oder Der Lauf der Zeit*. Mit Christoph Ransmayr. Moderation: Ellen Strittmatter. – 22. Mai: *Evangelio. Ein Luther-Roman*. Mit Feridun Zaimoglu. Moderation: Vanessa Greiff. – 1./2. Juni: *Rilke und die russische Philosophie*. Tagung mit Igor Ebanoidze, Antonia Egel, Svetlana Konacheva, Holger Kuße, Ulrich M. Schmid u. a. Gefördert von der Wüstenrot-Stiftung. – 22. Juni: *Rilke liest/Rilke gelesen*. Mit Reinhart Meyer-Kalkus und Hanns Zischler. – 25. Juni: *Erzählfestival zum Sommer-Erlebnistag*. Mit Mehrnousch Zaeri-Esfahani und Ute Krause. In Kooperation mit der Justinus-Kerner-Schule Ludwigsburg, gefördert durch den Innovationsfonds Kunst des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. – 29./30. Juni: *Schillers Theaterpraxis*. Tagung mit Peter-André Alt, John Guthrie, Ethel Matala de Mazza, Juliane Vogel, Liliane Weissberg u. a. Gefördert durch die VolkswagenStiftung. – 4. Juli: *Bilder der Reformation*. Podiumsdiskus-

sion mit Yadegar Asisi, Michael Diers und Hans-Martin Kaulbach. Moderation: Dietmar Jaegle. – 5. Juli: »Vergangenheit steht noch bevor.« *Rilkes Russland-Erlebnisse und ihr Echo in der Musik*. Konzert mit Salome Kammer und Rudi Spring. In Kooperation mit der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie. – 12. Juli: *Lyrik lesen – Gedichte im Gespräch*. Mit Gregor Dotzauer, Insa Wilke, Birgitta Assheuer und Jan Bürger. Moderation: Barbara Wahlster. In Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur. – 20. Juli: *Rilke und die Frauen*. Podiumsdiskussion mit Elke Schmitter, Katrin Kohl, Olga Martynova und Thomas Schmidt. Moderation: Silke Arning. In Kooperation mit SWR2. – 23. Juli: »Der Ball ist rund«. Mit Ulli Potofski. Ein Schülerprojekt der Baden-Württemberg Stiftung in Kooperation mit dem VfB Stuttgart und dem SC Freiburg. – 31. Juli–2. August: *LINA in den Ferien. Socke, Hahn und Elefant. Mit Dingen dichten*. Mit Sandra Potsch und Verena Staack. – 6. August: *Rilke und Russland*. Finissage. – 6. September: *Wie beschreibt man das Erwachsenwerden*. Lesung mit Elisabeth Steinkellner. Im Rahmen der Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. – 21. September: *Die Familie. Ein Archiv*. Ausstellungseröffnung mit Peter von Matt u. a. – 26. September: Zeitkapsel 48: *Thomas Manns brasilianische Stimme: Herbert Caro*. Mit Lydia Schmuck und Kai Sina. – 28./30. September: *Zwischen Konsens und Konkurrenz. Zum literarisch-kulturellen Vereinswesen im 19. Jahrhundert*. Tagung mit Roland Berbig, Jan Eike Dunkhase, Barbara Mahlmann-Bauer, Hans-Harald Müller, Herbert Zeman u. a. – 29. September: *Die rebellischen Leben des Reformators*. Mit Willi Winkler und Frank Otfried July. Moderation: Vanessa Greiff. – 5. Oktober: *Drei Schritte nach Russland*. Lesung mit Irina Liebmann. Moderation: Caroline Roeder. – 18. Oktober: Zeitkapsel 49: *Wait and see*. Mit Peter Handke und Ulrich von Bülow. – 7. November: ... *aufs Maul geschaut. Luther und die Sprache*. Mit Elisabeth Edl, Hannelore Jahr und Matthias Schulz. Moderation: Vanessa Greiff. – 8. November: *German fever. Beckett in Deutschland*. Ausstellungseröffnung mit Wilhelm Genazino u. a. – 10. November: *Telling anecdotes*. Horst Bredekamp und Stephen Greenblatt im Gespräch. Moderation Michael Ott. – 12. November: *Tag der offenen Tür in Archiv und Museen, Schillerrede*. Mit Monika Schoeller, Wulf D. von Lucius, Ernst Ulrich von Weizsäcker u. a. – 15. November: *Lyrik lesen – Gedichte im Gespräch*. Mit Gregor Dotzauer, Insa Wilke, Jan Bürger und Birgitta Assheuer. Moderation: Barbara Wahlster. In Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur. – 22. November: *Wer war Ingeborg Bachmann?* Mit Ina Hartwig. Moderation: Jan Bürger. – 29. November: *Eine Weltgeschichte der deutschsprachigen Literatur*. Mit Sandra Richter und Heinrich Detering. Moderation: Marcel Lepper. – 7./8. Dezember: *Die Ideen von 1917. Debatten auf Burg Lauenstein über die Neuordnung Deutschlands nach dem Krieg*. Tagung mit Teresa Löwe-Bahners, Roger Chickering, Carola Dietze, Frank Trommler u. a. In Verbindung mit Meike G. Werner, Vanderbilt University.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Jahr 2017 organisierte das Stabsreferat des Deutschen Literaturarchivs Marbach fünf Pressekonferenzen und informierte mit 76 Pressemitteilungen über die Aktivitäten des DLA, davon entfielen 13 auf Ausstellungen, elf auf Erwerbungen bzw. Leihgaben, fünf in den Bereich der Forschung, 13 in den Bereich Literaturvermittlung, zwei auf die ›Arbeitsstelle für Literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg‹ (alim), 25 auf Veranstaltungen und sechs auf institutionelle Meldungen.

Besonders großes Interesse erfuhr die Meldung, dass Prof. Dr. Sandra Richter, Literaturwissenschaftlerin an der Universität Stuttgart, zum 1. Januar 2019 die Nachfolge des amtierenden Direktors Ulrich Raulff antreten wird. Die Nachricht über die einstimmige Wahl des Kuratoriums der DSG wurde medial positiv aufgenommen. Aus diesem Anlass gab Sandra Richter mehrere Interviews, u. a. in *Die Zeit*, der *Ludwigsburger Kreiszeitung* und auf *Deutschlandfunk Kultur*.

Große Beachtung in der Presse fand auch der Besuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im DLA am 3. Juli, mit dem er insbesondere das internationale Ausstellungsprojekt *Rilke und Russland* im Literaturmuseum der Moderne würdigte. »Wenn man Literatur liebt, ist das einer der schönsten Orte der Republik«, so der Bundespräsident. Zur Eröffnung der Ausstellung *Rilke und Russland* (3. Mai – 6. August) sprachen am 3. Mai 2017 der Russland-Beauftragte der deutschen Bundesregierung Gernot Erler (MdB, Staatsminister a. D.), die Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Petra Olschowski, der erste Botschaftsrat der Russischen Botschaft, Oleg Ksenofontov, der Direktor des Staatlichen Literaturmuseums der Russischen Föderation in Moskau, Dmitrij Bak, Marie-Christine Doffey, Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern, und Ulrich Raulff, Direktor des DLA; die Eröffnungsrede hielt der Schriftsteller Durs Grünbein. Dieses große internationale Ausstellungsprojekt (mit Stationen in Marbach, Bern/Zürich, Moskau) bildete den Schwerpunkt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2017: Das ganze Jahr war die Ausstellung Thema in den Medien und erfuhr ein ausgezeichnetes Echo auch beim Publikum.

Mit einer Rede von Peter von Matt wurde in Marbach die große Wechselausstellung *Die Familie. Ein Archiv* am 21. September eröffnet, die ebenfalls medial sehr gut wahrgenommen wurde: Die Fotoserie der Familie Enzensberger von Stefan Moses aus der Ausstellung wurde bereits vorab in der *Süddeutschen Zeitung* veröffentlicht. Starke Anziehungskraft übte auch die Ausstellung *German fever. Beckett in Deutschland* (Eröffnung: 8. November) mit den bis dahin unveröffentlichten *German Diaries* aus, die der Beckett-Forscher Mark Nixon und der Schriftsteller Wilhelm Genazino im Gespräch eröffneten. Ernst Ulrich von Weiz-

säcker hielt die Schillerrede 2017 zum Thema *Aufbruchstimmung beim Club of Rome* vor begeistertem Publikum.

Das Jahr begann mit einer Jahrespressekonferenz, auf der die Ausstellungen 2017/18, das literarische und wissenschaftliche Programm, Perspektiven der Sammlung und Neuerwerbungen aus den Bereichen ›Literatur‹ und ›Theorie‹ von Ulrich Raulff, Ellen Strittmatter, Jan Bürger und Thomas Schmidt erläutert wurden (acht Pressevertreter). Pressekonferenzen wurden zudem zu der Wechselausstellung *Rilke und Russland* mit Ulrich Raulff, Dmitriy Bak und Thomas Schmidt (15 Pressevertreter) anberaumt, zu der Ausstellung *Die Familie. Ein Archiv* (zehn Teilnehmer) und zur Ausstellung *German fever. Beckett in Deutschland* (acht Teilnehmer). Ein Pressegespräch fand ebenfalls zur Erwerbung der zweiten Tranche der Handke-Tagebücher statt (fünf Teilnehmer); anschließend stellte Peter Handke seine Notizbücher im Gespräch mit Ulrich von Bülow in einer öffentlichen Abendveranstaltung vor (Zeitkapsel 49: *Wait and see!* am 18. Oktober). Besondere Aufmerksamkeit galt der Ausstellung *Rilke und Russland* mit einem Vorabdruck des Katalog-Essays von Ilma Rakusa in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und einer Fülle von Besprechungen, u. a. in *Der Spiegel*, der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, der *Neuen Zürcher Zeitung*, der *Süddeutschen Zeitung*, dem *Tages-Anzeiger* (Zürich), dem *Tagesspiegel*, der *Badischen Zeitung*, *Der Bund* (Bern), dem *Südkurier* und der *Wiener Zeitung*. Zudem erschienen große Beiträge im Magazin der *5plus* und in *Kultur lebendig* (AsKI), verfasst von dem künstlerischen Leiter der Ausstellung Thomas Schmidt. In russischen Magazinen wie *Kommersant* oder *Wostok – Informationen aus dem Osten für den Westen* wurde die Ausstellung ebenfalls gewürdigt. Durch eine Kooperation mit dem Südwestrundfunk gab es eine besonders hohe Zahl von Sendungen im ARD-Hörfunk; außerdem eine große Veranstaltung *Rilke und die Frauen* (20. Juli) mit Elke Schmitter, Katrin Kohl, Olga Martynova und Thomas Schmidt, moderiert von Silke Arning (SWR2).

Innerhalb des wissenschaftlichen Programms sind bezüglich der Presseresonanz zwei Tagungen besonders hervorzuheben: Die Tagung *Schillers Theaterpraxis* (29./30. Juni) wurde u. a. in einem Artikel von Hubert Spiegel (*Frankfurter Allgemeine Zeitung*) besprochen. Die Tagung *Die Ideen von 1917. Debatten auf Burg Lauenstein über die Neuordnung Deutschlands nach dem Krieg* (7./8. Dezember 2017) fand ein großes Echo, u. a. mit einem langen Radiogespräch mit der Literaturwissenschaftlerin Meike Werner (Vanderbilt University in Nashville, USA) als Resümee. Sehr gute Resonanz fanden zudem zahlreichen Erwerbungen, allen voran ein Brief von Franz Kafka aus der Sammlung Hohenberger; Jan Bürger beschrieb diesen spektakulären Fund ausführlich in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*. Genannt seien weiterhin die Erwerbung der Handke-Tagebücher, des Archivs von Werner Hamacher, eines Konvoluts von Hesse-Briefen, des Nachlasses des Übersetzers Peter Urban und der Sammlung Berge (Mörike). Eine beson-

ders große mediale Resonanz fand, wie erwartet, die Übernahme des Archivs von Jan Philipp Reemtsma durch das DLA.

Einzelne Ereignisse in Verbindung mit dem DLA erfuhren besondere Beachtung: Am 10. November verlieh die Stadt Marbach den Schillerpreis an Stephen Greenblatt (Laudatio: Horst Bredekamp); im DLA hielten Stephen Greenblatt und Horst Bredekamp vorab eine *public lecture*: »*Telling anecdotes*«. Ein großes Echo fand die Ausstellung in Kooperation mit dem Martin Gropius Bau *Franz Kafka. Der ganze Prozess* (30. Juni – 28. August 2017 in Berlin), außerdem *Luthermania* (15. Januar – 17. April 2017) in Wolfenbüttel, die erste von drei Ausstellungen im Rahmen des Verbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel. Eine kleine Ausstellung zu der Aufführung *Ehen in Philippsburg* von Martin Walser im Schauspiel Stuttgart wurde ebenfalls gut besprochen.

Die Nachricht von der angekündigten Versteigerung der (angeblichen) Nobelpreis-Medaille von Theodor Mommsen erregte mediales Aufsehen. Das Auktionshaus Heritage Auctions (New York) zog das Angebot zurück, nachdem es erfuhr, dass sich diese im DLA befindet. Das von Ulrich Raulff und Marcel Lepper herausgegebene *Handbuch Archiv. Geschichten, Aufgaben, Perspektiven* wurde genauso wie die *Zeitschrift für Ideengeschichte* vielfach besprochen. Auf einen Artikel von Laurenz Lütteken in der *Frankfurter Allgemeine Zeitung* zum Thema »Archivierung« entgegnete Ulrich Raulff wenig später am selben Ort. Jörg Magenau schrieb einen Beitrag zum Nachlass Siegfried Lenz' in *Die Zeit*. Die Marbacher Totenmaskensammlung beschrieb Tilman Spreckelsen auf einer Doppelseite in der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung*. Unter dem Titel *Der Neckar – Ein Fluss und seine Geschichte* sendete das *Südwestfernsehen* einen Fernsehbeitrag mit Jan Bürger zu seinem Buch *Der Neckar. Eine literarische Reise* und dem Marbacher Archiv.

Die Pressereferentin besuchte die Buchmessen in Frankfurt und Leipzig und stellte dort das Programm des DLA vor. Sie unternahm eine Pressereise nach Berlin und zwei Pressereisen nach Bern und Zürich. Bei den Veranstaltungen in Marbach waren zahlreiche Journalisten zu Gast; sie wurden durch die Einrichtung geführt und führten Gespräche mit dem Direktor und der Pressereferentin.

Öffentlichkeitsarbeit: In den Programmkinos der Region wurde vier Wochen lang ein Ausstellungs-Trailer *Rilke und Russland* von Anastasia Alexandrowa gezeigt. Anzeigen für diese Ausstellung wurden u. a. in *Die Zeit*, in *Der Spiegel* (»Baden Württemberg starkes Land«), *Lettre International*, *Times Literary Supplement*, *arsmondo*, dem Ausstellungsanzeiger *Mart*, im Kulturservice-Magazin des SWR, und *Lift (Stuttgart fliegt aus)* geschaltet. Der Flyer zur Ausstellung wurde dem *Rotary Magazin*, dem Magazin der *5plus*, dem *Merkur* und der *Zeitschrift für Ideengeschichte* beigelegt. Plakate wurden für *Rilke und Russland* und *Die Familie. Ein Archiv* regional verbreitet.

Es gab verschiedene Marketingaktionen, wie zum Beispiel die Kooperation mit der Zeitschrift *Brigitte*, dem SWR Kulturservice und die Teilnahme an *Freizeitreise mit Gutscheinebuch.de Baden Württemberg*. Im Zuge einer Kooperation mit www.antiquariat.de wurde die Ausstellung *Rilke und Russland* digital vernetzt präsentiert, außerdem wurde eine gemeinsame Werbepostkarte gedruckt. In Zusammenarbeit mit der Stadt Marbach gab es u. a. eine Anzeige im Magazin *Baden-Württemberg verzaubert*.

Interne Kommunikation: Über Belegschaftsnachrichten und insgesamt 309 Tickermeldungen wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Mitteilungen des Direktors, personelle Veränderungen, Veranstaltungen und wichtige Medientermine laufend informiert.

Das Referat ›Presse- und Öffentlichkeitsarbeit‹ wurde mit Beginn des Jahres 2017 in Referat ›Kommunikation‹ umbenannt. Die Leitung des Stabsreferats obliegt Alexa Hennemann, vertreten wird sie seit 1. Januar 2018 von Dr. Dietmar Jaegle (Publikationen). Die Sekretärin Katja Kesselheim unterstützt weiterhin das Referat. In der Internet-Redaktion waren zudem Claudia Rauen und Luzie Holzwarth stundenweise tätig. Auch die Redaktion des facebook-Accounts des DLA wechselte in das Referat ›Kommunikation‹.

SCHRIFTEN, VORTRÄGE UND SEMINARE

Schriften

Philip Ajouri: [Hg.] *Die Präsentation kanonischer Werke um 1900. Semantiken. Praktiken. Materialität*, Berlin, New York 2017 (Beihefte zu edito 42). – [Hg. zus. mit Benjamin Specht] *Kulturpoetik* 17 (2017), H. 1, S. 4–140 (Themenheft: *Kunst und Erfahrung um 1900. Die ›Empirisierung des Transzendentalen‹ und die ästhetische Moderne*). – [Hg. mit Ursula Kundert und Carsten Rohde]: *Rahmungen. Präsentationsformen und Kanoneffekte*, Berlin 2017 (Beiheft zur Zeitschrift für Deutsche Philologie). – [Hg. zus. mit Marcel Lepper] *Zeitschrift für Ideengeschichte* 11 (2017), H. 2. Themenschwerpunkt *Spätzünder*. – *Antiqua und Fraktur im Klassikerdruck um 1900. Zum Insel Verlag und der Großherzog Wilhelm Ernst Ausgabe*, in: *Die Präsentation kanonischer Werke um 1900. Semantiken. Praktiken. Materialität*, hg. von Philip Ajouri, Berlin, New York 2017 (Beihefte zu edito 42), S. 1–15. – *Einleitung*, in: *Die Präsentation kanonischer Werke um 1900. Semantiken. Praktiken. Materialität*, hg. von Philip Ajouri, Berlin und New York 2017 (Beihefte zu edito 42), S. 163–181. – *Wie erforscht man eine Werkausgabe? Heuristische Skizze mit Beispielen aus der Geschichte der Werkausgaben*, in: *Rahmungen. Präsentationsformen und Kanoneffekte*, hg. von Philip Ajouri, Ursula Kundert und Carsten

Rohde, Berlin 2017 (Beiheft zur Zeitschrift für Deutsche Philologie), S. 201–221. – [zus. mit Ursula Kundert und Carsten Rohde] *Einleitung*, in: *Rahmungen. Präsentationsformen und Kanoneffekte*, hg. von Philip Ajouri, Ursula Kundert und Carsten Rohde, Berlin 2017 (Beiheft zur Zeitschrift für Deutsche Philologie), S. 7–15. – *Geistige Verwandtschaft und historische Vorbilder. David Friedrich Strauß' Stammbaum stoisch-politischer Märtyrer*, in: *Die Familie. Ein Archiv*, hg. von Ellen Strittmatter, Marbach a.N. 2017 (Marbacher Katalog 70), S. 118. – *Von »NN.« bis Unbekannt: Schema genealogicum der Vischer'schen Familie*, in: ebd., S. 120. – *Ausschnitt statt Überblick. Stammbaum Friedrich Nietzsches*, in: ebd., S. 118. – *»Bekanntlich sehen wir, was wir wissen: Chiffren, Sigel, Abkürzungen, Zusammenfassungen«.* *Robert Musil und die Empirisierung des Transzendentalen*, in: *Kulturpoetik* 17 (2017), H. 1, S. 81–99.

Jutta Bendt: [Hg.] *Netzliteratur im Archiv. Erfahrungen und Perspektiven* (Marbacher Schriften, neue folge 14), Göttingen 2017. – *Reinhard Tgahrt in memoriam*, in: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 64, Frankfurt a.M. 2017, S. 292–293. – *Öffentliche Kommunikation unter Geschwistern: Ricarda Huchs Gedicht »An Rudolf«*, in: *Die Familie. Ein Archiv*, hg. von Ellen Strittmatter, Marbach a.N. (Marbacher Katalog 70), S. 218–219.

Susanna Brogi: *Im Spiegel der Familie: Alexander und Wilhelm von Humboldt*, in: *Die Familie. Ein Archiv*, hg. von Ellen Strittmatter, Marbach a.N. (Marbacher Katalog 70), S. 74 f. – *Von Anfang an dem Familienerbe verpflichtet: Thomas Manns Taufhemd*, in: ebd., S. 78 f. – *Weitergabe einer Idee: Goethes Trinkglas für Hegel als Familienerbstück*, in: ebd., S. 89 f. – *Aufzählung der Generationen: Theodor Fontanes Familien-Bibel*, in: ebd., S. 106. – *Auf einmal Poesie. Ilse Aichingers Brief an die Zwillingsschwester*, in: ebd., S. 205. – *Genealogie als Plot: Theodor Fontanes Aufzeichnungen zu »Das Ländchen Friesack«*, in: ebd., S. 241 f. – *Jussuf und Ramsenith: Else Lasker-Schülers Familienfiktion*, in: ebd., S. 251–253. – *Transitzone Exil. Kurt Pinthus' Autorenbibliothek zwischen bibliophiler Repräsentation und politischer Zeugenschaft*, in: *Biographien des Buches*, hg. von Ulrike Gleixner, Constanze Baum, Jörn Münkner und Hole Rößler, Göttingen 2018, S. 285–310.

Ulrich von Bülow: [zus. mit Mark Schweda] *Entzweite Moderne. Zur Aktualität Joachim Ritters und seiner Schüler*, Göttingen 2017 (Marbacher Schriften, Neue Folge 15). – *Der Nachlass als materialisiertes Gedächtnis und archivarische Überlieferungsform*, in: *Nachlassbewusstsein. Literatur, Archiv, Philologie 1750–2000*, hg. von Kai Sina und Carlos Spoerhase, Göttingen 2017 (Marbacher Schriften, Neue Folge 13), S. 75–91. – [zus. mit Heike Gfrereis] *Arbeitsweise* in: *W. G. Sebald-Handbuch. Leben, Werk, Wirkung*, hg. von Claudia Öhlschläger und Michael Niehaus, Stuttgart 2017, S. 73–77. – *Nachlass*, in: ebd., S. 174–179. – *Die amerikanischen Jahre. Dieter Henrich im Gespräch mit Matthias Bormuth und Ulrich von Bülow*, in: *Zeitschrift für Ideengeschichte* 11 (2017), H. 1, S. 53–68. – *Das »Hand-*

Werk« des Denkens – Zum Nachlass von Martin Heidegger, in: Auslegungen. Von Parmenides bis zu den Schwarzen Heften, (Schriftenreihe der Martin-Heidegger-Gesellschaft, Bd. 11), Freiburg und München 2017, S. 304–331. – *Hans Blumenbergs Zettelkästen*, in: Offener Horizont. Jahrbuch der Karl-Jaspers-Gesellschaft, 4/2017, Göttingen 2017, S. 266–287. – *Co-Philosophen: die Brüder Heidegger*, in: Die Familie. Ein Archiv, hg. von Ellen Strittmatter, Marbach a.N. 2017 (Marbacher Katalog 70), S. 214–215. – *Schrift und Bild. Siegfried und Liselotte Lenz' Zusammenarbeit*, in: ebd., S. 215 f. – *Christoph Meckels Suchbild. Über meinen Vater*, in: ebd., S. 232. – *Archivalien zum Roman*, in: Martin Walser: Ehen in Philippsburg, Staatstheater Stuttgart, Programmheft Nr. 13, S. 11–34.

Jan Bürger: *Die Russin, das Mädchen, die Karten* [über Franz Kafkas wiederentdeckten Brief an Felix Weltsch aus dem September 1913], in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 29. März 2017, S. 11. – *Der gestrandete Wal. Das maßlose Leben des Hans Henny Jahnn*, erweiterte Neuausgabe, Hamburg 2017. – *Schwärzer als schwarz. Eine literarische Nachtwanderung*, in: Das Buch der Nächte, hg. von Klaus Beyrer, Mainz 2017, S. 174–179. – *Hinter allem Hiesigen. Ein neu entdeckter Brief zur Freundschaft zwischen Nelly Sachs und Paul Celan*, in: Nelly Sachs, Text + Kritik, hg. von Daniel Pedersen, Zeitschrift für Literatur, XII/2017, S. 82–84. – *Die Die Kissinger Boys. Von der Harvard Summer School zur Suhrkamp Culture*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 11 (2017), H. 4 [Intelligence: Import/Export, hg. von Jan Bürger, Petra Gehring und Alexandra Kemmerer], S. 5–18. – *Im Schattenreich der wilden Zwanziger. Fotografien von Karl Vollmoeller aus dem Nachlass von Ruth Landshoff-Yorck* [mit Beiträgen von Thomas Blubacher und Chris Korner], Marbach a.N. 2017 (Marbacher Magazin 160). – *Regina und Eckhard Henscheid*, in: Die Familie. Ein Archiv, hg. von Ellen Strittmatter, Marbach a.N. 2017 (Marbacher Katalog 70), S. 206–207. – *Franz Kafka*, in: ebd., S. 231. – *Oskar Pastior*, in: ebd., S. 237.

Nikolas Dechert: [Hg. zus. mit Reinhard Mehring] *Widmungen in Büchern. Ernst Jünger / Carl Schmitt*, in: Jünger Debatte 1, 2017, S. 183–204.

Janet Dilger: *Der Nachlass von Paul Hoffmann (1917–1999) im Deutschen Literaturarchiv Marbach*, in: Geschichte der Germanistik 51/52, 2017, S. 167–170.

Jan Eike Dunkhase: *Heidegger, Marx und die Wertkritik*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 11 (2017), H. 3, S. 33–40. – *Beiträge zur neuen Heidegger-Debatte* (Sammelrezension), in: H-Soz-Kult, 13. 3. 2017. – *Widmung von Gottfried Benn an Ilse Benn*, in: Die Familie. Ein Archiv, hg. von Ellen Strittmatter, Marbach a.N. 2017 (Marbacher Katalog 70), S. 230. – *Alexander von Humboldts Testamente*, in: ebd., S. 83 f.

Gunilla Eschenbach: *Ein Kultautor im Klassikerverlag. Zur frühen Rezeptionsgeschichte Rainer Maria Rilkes*, in: Die Präsentation kanonischer Werke um 1900. Semantiken, Praktiken, Materialität (Beihefte zu editio 42), hg. von Philip

Ajouri, Berlin und Boston 2017, S. 31–42. – [Hg. mit Helmuth Mojem] *Friedrich Gundolf / Elisabeth Salomon. Briefwechsel (1914–1931)*, Berlin und Boston 2017 (Taschenbuchausgabe). – *Versuch einer Selbst-Adelung: Rainer Maria Rilkes Stammbaum*, in: *Die Familie. Ein Archiv*, hg. von Ellen Strittmatter, Marbach a.N. (Marbacher Katalog 70), S. 116. – *Maximin*, in: Stefan George. Werkkommentar, hg. von Jürgen Egyptien, Berlin und Boston 2017, S. 414–432. – *Traumdunkel*, in: ebd., S. 433–441. – Buchrezension *Simon Reiser, Totengedächtnis in den Kreisen um Stefan George. Formen und Funktionen eines ästhetischen Rituals (=Klassische Moderne, Bd. 28)*, Würzburg 2015, in: *Archiv für Kulturgeschichte*, Bd. 99 (2017), H. 1, Wien, Köln und Weimar, S. 255 f.

Sabine Fischer: *Töchterliche Bildstrategie und Kanonisierung. Die Porträts der Freundin, Braut und Dichtergattin Charlotte Schiller*, in: *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft* 61, 2017, S. 23–54. – *Ein Mann sucht Halt. Was gibt es in dem von Käte Schaller-Härin gemalten Porträt von Hugo Borst zu entdecken? Eine Bildbetrachtung zum 50. Todestag des großen Stuttgarter Mäzens und Unternehmers*, in: *Stuttgarter Zeitung*, 20.10.2017, S. 30.

Dietrich Hakelberg: *Architektur der Verwandtschaft. Stammbaum der Familie Schwab*, in: *Die Familie. Ein Archiv*, hg. von Ellen Strittmatter, Marbach a.N. 2017 (Marbacher Katalog 70), S. 128 f. – *Schreiber, Heinrich (1793–1872)*, in: *Germanische Altertumskunde online*, doi:10.1515/gao_88. – *Friedrich Schiller, Wilhelm Tell, 1804. Eine Gabe der Stuttgarter Zeitung*, in: *Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen*, Marbach a.N. 2016 (Marbacher Magazin 155/156), S. 62 f. – *Johann Joachim Winckelmann, Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werker in der Malerey und Bildhauerkunst, 1756. Eine Gabe von Charlotte Friedlaender*, in: ebd., S. 177 f.

Georg Hartmann: »... mehr als Kommunikation«. *Karl Jaspers' Philosophie und die Liebe zu den Eltern*, in: *Die Familie. Ein Archiv*, hg. von Ellen Strittmatter, Marbach a.N. 2017 (Marbacher Katalog 70), S. 213–214.

Nikola Herweg: *Günter Grass' Blechtrommel in Großholzleute (Spuren 115)*, Marbach a.N. 2017. – *Bilderbuchheimkehrer, Persilscheine und Schweigegebot. Voraussetzungen und Bedingungen der Remigration in die Bundesrepublik Deutschland*, in: *Bilderbuch-Heimkehr? Remigration im Kontext*, hg. von Katharina Prager und Wolfgang Straub, Wuppertal 2017, S. 63–77. – [Hg. zus. mit Harald Tausch] Felix Hartlaub, »In Neapel war ich sehr von der eigentlichen Ohnmacht der Kunst vor dem Leben überzeugt«. *Briefe an die Familie aus Italien 1933*, in: *Sinn und Form* 69, 2017, S. 293–317. – [zus. mit Harald Tausch] *Vorbemerkung zu Felix Hartlaub*, in *Sinn und Form* 69, 2017, S. 293–295. – [Hg. zus. mit Harald Tausch] Felix Hartlaub, *Platon und der Staat*, in *Sinn und Form* 69, 2017, S. 467–477. – »Papi beschließt: Die Zukunft seiner Tochter«. *Geno Hartlaub zu Kindschaft und Freiheit und Felix Hartlaubs »Das Unglück des begabten Kindes«*, in: *Die Familie*.

Ein Archiv, hg. von Ellen Strittmatter, Marbach a.N. 2017 (Marbacher Katalog 70), S. 244 f.

Dietmar Jaegle: *Die deutsche Literatur im Dreißigjährigen Krieg. Gespräch mit Volker Meid*, in: Reclams Literaturkalender 2018, Ditzingen 2017, S. 31–38.

Caroline Jessen: *Kreis als Familie. Karl Wolfskehls Erbe für Stefan George*, in: Die Familie. Ein Archiv, hg. von Ellen Strittmatter, Marbach a.N. (Marbacher Katalog 70) 2017, S. 88. – *Utopie & Realität. Bearbeitungen des Stammbaums der Familie Schoenflies*, in: ebd., S. 113–114. – »Soviel Urbekanntschaften, soviel verschiedene Eingänge ins Labyrinth«. *Walter Benjamins Graphisches Schema meines Lebens*, in: ebd., S. 114–115. – *Überlebsel. Karl Wolfskehls Bibliothek und ihre Zerstreuung*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 11 (2017), H. 2, S. 93–110. – »Poetische Sonderzweisprach« – *Karl Wolfskehl und ein Feigenbaum im südpazifischen Exil*, in: Exilograph, Nr. 25, 2016, S. 10–11.

Roland S. Kamzelak: [Hg.] *Abkürzung*, in: Editionslexikon edlex.de. – *Akroschichon*, in: ebd. – *ASCII*, in: ebd. – *Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition*, in: ebd. – *Atlasformat*, in: ebd. – *Duodezformat*, in: ebd. – *Eigentumsrecht*, in: ebd. – *European Society for Textual Scholarship*, in: ebd. – *Folioformat*, in: ebd. – *Hurenkind*, in: ebd. – *Hypertext*, in: ebd. – *Schusterjunge*, in: ebd. – *TUSTEP*, in: ebd.

Anna Kinder: *Narratives of Theory Transfer*, in: New German Critique 132, 2017, S. 2–13.

Marcel Lepper: [zus. mit Christoph König] *Geschichte der Germanistik 51/52*, Göttingen 2017. – [zus. mit Peter-André Alt] *Schillers Europa*, (Perspektiven der Schiller-Forschung 1), Berlin 2017. – *Schillers Porträts – eine europäische Bildsprache? Ein Blick in die Marbacher Bestände*, in: ebd., S. 174–216. – [zus. mit Hendrikje Schauer] *Germanistik in der DDR. Themenheft. Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 64* (2017), H. 2, darin auch die Einleitung, S. 111–128. – *Schwierige Texte, philologische Arbeit*, in: Positionen zeitgenössischer Philologie, hg. von Luisa Banki, Michael Scheffel, Trier 2017 (Schriftenreihe Literaturwissenschaft 94), S. 15–28. – *Politische Philologie: Lemmata von 1967*, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14. Juni 2017, S. N3.

Julia Maas: [zus. mit Thomas Schmidt u. a.] *Die Ausstellung*, in: Rilke und Russland, hg. von Thomas Schmidt, Marbach a.N. 2017 (Marbacher Katalog 69), S. 45–213. – *Im Blut lesen. »Rainer Maria Rilkes Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge«*, in: Die Familie. Ein Archiv, hg. von Ellen Strittmatter, Marbach a.N. 2017 (Marbacher Katalog 70), S. 204.

Lydia Christine Michel: »Von mir – zu euch – für uns«. *Strukturelle und funktionale Performativität in der Lyrik Peter Rühmkorfs*, in: Phänomene des Performativen in der Lyrik. Systematische Entwürfe und historische Fallbeispiele, hg. von Anna Bers und Peer Trilcke, Göttingen 2017, S. 99–123.

Herman Moens: [zus. mit Nicolai Riedel] *Marbacher Schiller-Bibliographie 2016*, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 61, 2017, S. 349–462.

Mirko Nottscheid: *Zwischen ›Monument‹ und ›Stereotypie‹. Präsentationsformen und Kanonstrategien in einem Teilfeld der wissenschaftlichen Klassiker-Edition um 1900*, in: Die Präsentation kanonischer Werke um 1900. Semantiken. Praktiken. Materialität, hg. von Philip Ajouri, Berlin 2017 (Beihefte zu editio 42), S. 77–105. – [zus. mit Marcel Illetschko] *Textkritik und connatale Vergreisung. Überlegungen zu born-digital- und Printeditionen anlässlich einer Ausgabe des Briefwechsels zwischen August Sauer und Bernhard Seuffert samt einer kurzen Einführung in die TEI-Briefkodierung*, in: Aufgehoben? Speicherorte, -diskurse und -medien von Literatur, hg. von Susanne Eichhorn, Bernhard Oberreither, Marina Rauchenbacher, Isabella Schwentner und Katharina Serles, Würzburg 2017, S. 249–269. – *Psychoanalyse und Familienliteratur: Arthur Schnitzlers »Autobiographisches Allerlei«*, in: Die Familie. Ein Archiv, hg. von Ellen Strittmatter, Marbach a.N. 2017 (Marbacher Katalog 70), S. 236.

Laura Marie Pohlmann: *Von Quellen und Gefäßen: Die neue Alfred Döblin-Bibliographie*, in: Internationales Alfred Döblin-Kolloquium Zürich 2015: Exil als Schicksalsreise. Alfred Döblin und das literarische Exil 1933–1950, hg. von Sabina Becker und Sabine Schneider, Bern u. a. 2017, S. 333–343.

Sandra Potsch: *Literaturvermittlung an den Resten der Literatur*, in: Das Immaterielle ausstellen. Zur Musealisierung von Literatur und performativer Kunst, hg. von Lis Hansen, Janneke Schoene und Levke Teßmann, Bielefeld 2017, S. 163–180.

Ulrich Raulff: *Farewell to the Horse. The Final Century of Our Relationship*, Translated by Ruth Ahmedzai Kemp, London 2017. – *Die Dinge und ihre Verwandten. Zur Entwicklung von Sammlungen*, Hamburger Universitätsreden, Neue Folge 24, Hamburg 2017. – *Das Literaturarchiv und seine Sammlungen. Aus der Vergangenheit in die Zukunft und zurück*, in: Paul-Raabe-Vorlesungen II, Weimar 2017, S. 17–34. – *Wie es losgeht*, in: Unter freiem Himmel. Landschaft sehen, lesen, hören, Bielefeld und Berlin 2017, S. 86–91.

Nicolai Riedel: [zus. mit Herman Moens] *Marbacher Schiller-Bibliographie 2016*, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 61, 2017, S. 349–462.

Thomas Schmidt: [Hg.] *Rilke und Russland*, Begleitband zur gleichnamigen trinationalen Ausstellung in Marbach, Bern, Zürich und Moskau, mit Fotografien von Barbara Klemm und Mirko Krizanovic sowie Essays von Ilma Rakusa und Thomas Schmidt, Marbach a.N. 2017 (Marbacher Katalog 69). – »Ein Tanz von Gedanken durch eine dauernde Form«. *Bilder von Rilke und Russland*, in: ebd., S. 10–22. – [zus. mit Johannes Kempf, Martin Frank, Patrick Will u. a.] *Texte zu Die Ausstellung*, in: ebd., S. 48–210. – *Das Land der Griechen mit dem Körper suchend? Ein abgedunkeltes Kapitel der Winckelmann-Rezeption*, in: Weimar liest

Winckelmann, hg. von F. Bomski, H. Seemann und Th. Valk, Göttingen 2017 (Jahrbuch der Klassik Stiftung Weimar), S. 195–212. – Spuren: [Hg.] Sabine Griese: *Heinrich Seuse in Ulm* (Spuren 113). – [Hg.] Roland Berbig: *Günter Eich und Baden-Baden* (Spuren 114). – [Hg.] Nikola Herweg: *Günter Grass' ›Blechtrommel‹ in Großholzleute* (Spuren 115). – [Hg.] Barbara Wiedemann: *Die Gruppe 47 und das Hotel ›Kleber-Post‹ in Saulgau* (Spuren 116).

Lydia Schmuck: *El hundimiento como Denkbild. Figuraciones literarias en Todo lo que era sólido de Antonio Muñoz Molina*, in: *Discursos de la crisis: respuestas de la cultura española ante nuevos desafíos*, hg. von Jochen Mecke, Ralf Junkerjürgen, Hubert Pöppel, Frankfurt a.M. 2017, S. 171–187. – »Global Archives« *als neues Forschungs- und Erschließungskonzept: ein Projektbericht*, in: 1967–2017. 50 Jahre Arbeitskreis selbständiger Kulturinstitute (AsKI) e.V., Berlin 2017, S. 182–185. – *Herbert Caro no contexto do material arquivístico de Susan Sontag. Conferencia pública em Marbach (Alemanha)*, in: *Boletim Informativo 48* (Oktober 2017), Instituto Cultural Judaico Marc Chagall, S. 10–11.

Ellen Strittmatter: *Franz Kafka. Der ganze Prozess*, in: *Museumsjournal 3*, Berlin 2017, S. 62–63. – *Die Familie. Ein Archiv*, Marbach a.N. 2017. – [zus. mit Johannes Kempf, Magdalena Schanz, Moritz Schumm und Marc Wurich] *Die Ausstellung*, in: *German fever. Beckett in Deutschland*, Marbach a.N. 2017, S. 67–182 – *Strategien der Autorinszenierung. Über Rilkes Verhältnis zum fotografischen Porträt*, in: *Die Präsentation kanonischer Werke um 1900. Semantiken, Praktiken, Materialität*, hg. von Philip Ajouri, Berlin und Boston 2017, S. 217–241. – *Schillers Porträts – eine europäische Bildsprache? Ein Blick in die Marbacher Bestände*, in: *Schillers Europa*, hg. von Peter-André Alt und Marcel Lepper, Berlin u. a. 2017, S. 174–216.

Vorträge und Seminare

Philip Ajouri: *Luther und Luther-Rezeption (für Germanisten)*, MA-Seminar an der Universität Stuttgart, Sommersemester 2017. – [zus. mit Carsten Rohde] *Text and Frames: Goethes Faust in Books of the Wilhelminian Era*, MLA-Convention, Philadelphia, 7. 1. 2017. – *Künstlertum und Geschichtskonzeption in Christian Krachts Roman Imperium*, Vortrag an der Universität Kiel, 26. 1. 2017. – *Druckszenen. Zur Bedeutung der Buchformate von Werkausgaben kanonischer Dichter (ca. 1790 bis ›um 1900‹)*, Vortrag an der Universität Düsseldorf, 6. 7. 2017. – *Publikationen und Publikationsprojekte der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft (1864 – ca. 1900)*, Vortrag auf der Tagung »Literarisch-kulturelle Vereine im 19. Jahrhundert«, Marbach a.N., 28.–30. 9. 2017.

Daniel Berndt: [zus. mit Dr. Arno Barnert, HAAB Weimar] *Werktitel als Wissensraum: Die Erschließung zentraler Werkbeziehungen der neueren deutschen*

Literatur in der Gemeinsamen Normdatei (GND), Vortrag im Rahmen des 106. Deutschen Bibliothekartag in Frankfurt a.M., 2. 6. 2017.

Susanna Brogi: [zus. mit Jan Bürger] »*Willkommen oder nicht*«. *Thomas Mann reist nach Frankfurt*, Zeitkapsel in der Reihe »Marbach am Main« in der Villa Metzler, Museums für Angewandte Kunst, Frankfurt a.M., 16. 3. 2017. – *Das ›Etwas nach dem Nichts‹: die Nachlässe von Marie-Louise von Motesiczky, Elias Canetti und Franz Baermann Steiner*, Vortrag im Rahmen der 41. Annual Conference der GSA, Atlanta, USA, 6. 10. 2017. – [zus. mit Jan Bürger] *Schreiben, Schneiden, Kleben: Die Collagen des Schriftstellers Ror Wolf*, Zeitkapsel in der Reihe »Marbach am Main« in der Villa Metzler, Museums für Angewandte Kunst, Frankfurt a.M., 26. 10. 2017. – *Provenienz als dynamisierende Kraft: Marie-Louise von Motesiczkys Porträt ›Gespräch in der Bibliothek‹ (1950)*, Vortrag im Rahmen der Tagung ›Der komplexe Faden der Herkunft: Provenienz‹ am Wissenschaftskolleg Berlin, 14. 12. 2017.

Ulrich von Bülow: *The Handiwork of Thinking. On the ›Nachlass‹ of Martin Heidegger*, Vortrag auf der Tagung *Heidegger in America* im Colorado College, Colorado Springs, 17. 2. 2017. – Einführung in die Ausstellung zu Martin Walsers Roman *Ehen in Philippsburg*, Staatstheater Stuttgart am 11. 3. 2017 – Ansprache anlässlich der Übergabe des »Gefangenschaftsbildes« von Heinrich von Kleist im Kleist-Museum, Frankfurt/Oder, 2. 4. 2017. – [zus. mit Günter Berg] *Wege zur Deutschstunde von Siegfried Lenz*, Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel«, Marbach a.N., 24. 4. 2017. – Einführung in die Tagung *Rilke und die russische Philosophie*, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 1. 6. 2017 – *Hans Blumenbergs Zettelkästen*, Vortrag im Karl-Jaspers-Haus Oldenburg am 23. 6. 2017 – *Les carnets de Peter Handke*, Vortrag auf der Tagung *Peter Handke. Analyse du temps*, Centre Culturel International de Cerisy, Cerisy-la-Salle, 24. 8. 2017. – »*Wait and see!*« *Peter Handke und seine Notate*, Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 18. 10. 2017.

Jan Bürger: [zus. mit David Bennent und Tilman Krause] *Der Neckar. Eine literarische Reise*, Gschwend, Bilderhaus, 21. 1. 2017. – [zus. mit Susanna Brogi] »*Willkommen oder nicht*« – *Thomas Mann reist nach Frankfurt und Marbach. Eine Spurensuche im Deutschen Literaturarchiv*, Historische Villa Metzler, Museums für Angewandte Kunst, Frankfurt a.M., 16. 3. 2017. – *Titanic und Tumult. Hans Magnus Enzensbergers autobiografische Spiele*, Université de Liège, 26. 4. 2017. – [zus. mit Susanna Brogi] *Schreiben, Schneiden, Kleben. Die Collagen des Schriftstellers Ror Wolf. Eine Archivbesichtigung*. Historische Villa Metzler, Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt a.M., 26. 10. 2017. – [zus. mit Josef Winkler und Ulrich Greiner (Moderation)] *Ein Hans-Henny-Jahnn-Abend*. Freie Akademie der Künste, Hamburg, 11. 12. 2017. – *Rundfunk und Fernsehen*: [zus. mit Gregor Dotzauer, Insa Wilke, Barbara Wahlster und Birgitta Assheuer] *Lyrik lesen – Gedichte*

im Gespräch, Deutschlandradio Kultur, Sendungen am 23. 4., 6. 8. und 3. 12. 2017. – [Mitwirkung im SWR-Film] *Der Neckar – Ein Fluss und seine Geschichte*, Dokumentation, Regie: Pia Grzesiak und Rolf Lambert, Deutschland 2017, Erstaussstrahlung am 3. 12. 2017.

Jan Eike Dunkhase: *Gründer in dürftiger Zeit. Bernhard Zeller und die Anfänge des Deutschen Literaturarchivs*, Festvortrag zur Einweihung des Bernhard-Zeller-Saals, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 12. 5. 2017. – *Kapital und Krone. Die Gründung des Schwäbischen Schillervereins im Kontext*, Vortrag auf der Tagung »Zwischen Konsens und Konkurrenz. Zum literarisch-kulturellen Vereinswesen im 19. Jahrhundert«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 30. 9. 2017. – *Judentum und Kapitalismus. Die Weber-Sombart-Kontroverse nach 100 Jahren*, Vortrag auf der Tagung »Die Ideen von 1917. Debatten auf der Burg Lauenstein über die Neuordnung Deutschlands nach dem Krieg«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 8. 12. 2017.

Gunilla Eschenbach: *Literaturvermittlung in der Stunde Null*, Seminar, Universität Stuttgart, Sommersemester 2017.

Vanessa Greiff: Veranstaltungen im Rahmen des Lehrerclubs: *Rilke in Russland. Didaktische Möglichkeiten zur Einbindung der Wechselausstellung in den Unterricht*, 10. 5. 2017; [zus. mit Volker Michel] *Hermann Hesse. Der Steppenwolf im Archiv und im Museum*, 18. 10. 2017; [zus. mit Uwe Kolbe] Lesung und Moderation im Rahmen der Multiplikatoren-tagung »Abitur 2020 Reisen in der Lyrik« in der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Bad Wildbad, 30. 11. 2017. – Einzelveranstaltungen für Lehrer: *Das DLA als außerschulischer Lernort*, Einführung für Deutschlehrkräfte des Gymnasiums Ansbach, 10. 3. 2017; Einführung für Deutschlehrkräfte des Gymnasiums Geretsried, 28. 4. 2017; Tagung der Deutschlehrer der Realschulen Baden-Württemberg. Konzeption und Moderation der Lesung mit anschließendem Gespräch mit Martin Gülich, 30. 3. 2017; *Hermann Hesse: Der Steppenwolf – Der Marbacher Nachlass*, Vortrag im Rahmen der Tagung der Arbeitsgruppe »Neue Medien im Deutschunterricht«, 3. 5. 2017; *Hermann Hesse: Der Steppenwolf. Der Marbacher Nachlass*, Vortrag im Rahmen der Multiplikatoren-tagung in der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Esslingen, 1. 6. 2017; Einblick in die Arbeit des Deutschen Literaturarchivs und Präsentation der Angebote für Schüler und Lehrkräfte für Referendare des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart, 19. 7. 2017. – Veranstaltungen für Schüler: Erstellung von Kurzfilmen zur Wechselausstellung »Die Familie« mit Schüler/innen der gymnasialen Oberstufe, FSG Marbach, 10. 11. 2017; Naturlyrik mit Richard Pietraß, Lesung und Diskussion für Schüler/innen der gymnasialen Oberstufe, 16. 3. 2017; Lesung mit Martin Gülich für Schüler/innen der Realschulen Marbach und Steinheim (Klasse 9/10), 30. 3. 2017; Einblick in die Arbeit des Deutschen

Literaturarchiv Marbach für Schüler/innen des Liceo »Immanuel Kant« Rom / Marbach, 9.3.2017; Englisch- und katalanischsprachige Führung für Schüler/innen aus Barcelona / Marbach im Schiller Nationalmuseum, 23.3.2017; Einblick in die Arbeit des Deutschen Literaturarchiv Marbach für Schüler/innen des Königin-Olga-Stifts Stuttgart, 6.7.2017; Führung in englischer Sprache für Schülerinnen der Schmidt-Schule, Ostjerusalem / FSG Marbach im Schiller Nationalmuseum, 19.12.2017. – Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »500 Jahre Reformation« *Luthers Bedeutung für die deutsche Kultur: eine interdisziplinäre Spurensuche*: Feridun Zaimoglu. *Evangelio*, Lesung und Gespräch, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 22.5.2017; *Über die Schönheit der deutschen Sprache*, Schreibseminar, Goethe Gymnasium Ludwigsburg, 4.7.2017; *Über die Schönheit der deutschen Sprache*, Schreibseminar, Friedrich-Schiller-Gymnasium Marbach, 21.7.2017; *Die rebellischen Leben des Reformators*, Podiumsdiskussion mit dem Landesbischof Frank Otfried July und Willi Winkler, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 29.9.2017; ... *aufs Maul geschaut. Luther und die Sprache*, Podiumsdiskussion mit Elisabeth Edl, Hannelore Jahr und Matthias Schulz, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 7.11.2017; [zus. mit Carsten Rohde] *Medienmythos Faust. Perspektiven auf einen Helden der Reformationszeit*, 28.11.2017. – Sonstiges: Autorenseminar mit Flurin Jecker im Rahmen des Preisträgerseminars des Landeswettbewerbs Deutsche Sprache und Literatur im Kloster Schöntal, 13.7.2017; Organisation und Durchführung des Berkenkamp Preisträgerseminars des Essay-Landeswettbewerbs NRW, Schreibseminar mit Elisabeth Edl, 6.–9.11.2017; Einführungsvortrag und Führung in französischer Sprache im Schiller Nationalmuseum für die Rotary Clubs Avallon (F), Sarnico (I) und Esslingen, 6.5.2017.

Dagmar Janson: *Einführung in die Verwaltung des DLA*, Vortrag im Rahmen des Seminars »Kulturmanagement, Kulturwissenschaft und Feuilleton«, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 15.3.2017.

Caroline Jessen: [zus. mit Ulrich Raulff] *Exil im Archiv. Aus der Arbeit des deutschen Literaturarchivs in Israel*, Abendvortrag im Historicum der Ludwig Maximilians Universität München, 17.1.2017. – *Affirming Ownership, Obscuring Provenance? Émigré Collections in Israel and Germany after 1945*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Placing the Irreplaceable – Restitution of Jewish Cultural Property: Negotiations, Historical Dimensions, Documentation« am Simon Dubnow Institut Leipzig, 17.11.2017. – *Der gerissene Faden. Karl Wolfskehl und die Romantik*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Der komplexe Faden Der Herkunft: Provenienz« am Wissenschaftskolleg Berlin, 14.12.2017.

Roland S. Kamzelak: *Die Edition der Tagebücher von Harry Graf Kessler*, Vortrag auf dem Workshop Literary Diaries Digitized, Universität Wien, 23.9.2017. – [zus. mit Vera Hildenbrandt] *Exilnetz 33 – Korrespondenznetze*

deutschsprachiger Intellektueller im Exil, Vortrag im Rahmen der Tagung »Zeitschriften als Netzwerke. Perspektiven digitaler Erforschung und Darstellung«, Berlin, 14. 7. 2017. – *Archiv – Digitalisierung – Semantic Web*, Vortrag im Rahmen des Forums »Marbacher Forum Zeitgeschehen: Die digitale Welt«, Marbach a.N., 30. 3. 2017. – *Netzwerke der Zwischenkriegszeit?*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Briefdiskurse in der Zwischenkriegszeit«, Freiburg, 2./3. 3. 2017.

Heinz Werner Kramski: *Workflow and some tools for preparing and ingesting unique digital objects (»born digitals«) on removable media*. Workshop am Petöfi Irodalmi Múzeum in Budapest am 30. 3. 2017. – *Long-Term Preservation of Born Digital Archival Objects. Serving the Unknown Future User*. Vortrag am Petöfi Irodalmi Múzeum in Budapest am 31. 3. 2017. – *Workflow Unikale Digitale Objekte (»Born Digitals«) am DLA Marbach*, Vortrag auf der Jahrestagung der Internationalen Vereinigung der Musikbibliothekare (AIBM) in Münster am 6. 9. 2017 und auf der Fachtagung des AsKI in Gotha, 16. 10. 2017. – [zus. mit Anja Jungbluth] *Workflowoptimierung und technische Qualitätssicherung bei Digitalisierungsprojekten im DLA*, Vortrag auf dem Projektworkshop »Fragile Materialien auf dem Scanner« im Deutschen Literaturarchiv Marbach, 18. 10. 2017.

Heiko Kusiek: »*Alle sporten sie jetzt ...«*. *die Leibesübungen von Turnvater Jahn bis heute. Eine literarisch-musikalische Revue*, mit Heiko Kusiek (Moderation, Rezitation und Konzeption), Svenja Lubitz und Götz Schneyder (Rezitation und Gesang), 12. 3. 2017, Atrium Stuttgart-Sillenbuch. Veranstalter: Kultur bei uns.

Marcel Lepper: *Goethes Euphrat*, Goethe-Haus Frankfurt a.M., 1. 2. 2017. – *Philologie im 21. Jahrhundert: Erkenntnis, Wissen, Kritik*, Ringvorlesung, Universität Mainz, 2. 2. 2017. – *Publicité éditoriale en Allemagne*, IMEC, Caen, 30. 5. 2017. – *Literaturtheorie nach 2001*, Hauptseminar, Universität Stuttgart, Sommersemester 2017. – *Punkt. Erste Wörter der Philologie*, Universität Heidelberg, 26. 9. 2017. – *Literaturtheorie nach 2001*, Leitung der AG 1, Geisteswissenschaftliches Kolleg der Studienstiftung, 24.–29. 9. 2017. – *Speed and Delay: Circulation of Ideas in the 1990ies*, Humboldt Universität zu Berlin, 5. 10. 2017. – *Schreibprozesse 1900–2000*. Hauptseminar, Universität Stuttgart, Wintersemester 2017/18. – *Archiv und Literatur*, Liebermann-Haus, Berlin, 24. 10. 2017. – *Drama der modernen Theorie: Peter Szondis Geschichtsphilosophie*, Universität Konstanz, 6. 12. 2017.

Mirko Nottscheid: *Expressionistische Lyrik zwischen »Weltende« und »Lebens-Lied«*. *Übungen zu Kurt Pinthus' Anthologie »Menschheitsdämmerung«*, Seminar, Universität Stuttgart, Sommersemester 2017. – [zus. mit Hans-Harald Müller] *Dilthey und die Folgen. Die Berliner Literaturarchiv-Gesellschaft und die Idee archivalischer Sammlungen im Ausgang des 19. Jahrhunderts*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Zwischen Konsens und Konkurrenz. Zum literarisch-kulturellen Vereinswesen im 19. Jahrhundert«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 28.–30. 9. 2017.

Ulrich Raulff: *Exil im Archiv. Die Arbeit des Deutschen Literaturarchivs Marbach in Israel*, Jahresversammlung des Freundeskreises des Lehrstuhls für Jüdische Geschichte und Kultur, 17.1.2017. – *Verstörend normal? Jugendrevolten damals und heute*, Salon Sophie Charlotte, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin, 21.1.2017. – *Himmel, Füller, Zwirn: Zur Familiengeschichte der Dinge. Bilder und Blätter aus den Sammlungen des Deutschen Literaturarchivs Marbach*, Forschungs-colloquium des Frobenius-Instituts an der Goethe-Universität, Frankfurt a.M., 25.1.2017. – *L’histoire d’une séparation. Le cheval dans les sociétés de l’Occident aux XIX^e et XX^e siècles*, Deutsches Historisches Institut Paris, 26.1.2017. – *Triptychon mit Claude Simon*, Deutsches Literaturarchiv Marbach, Zeitkapsel 46, 10.3.2017. – *Gefällt mir: Archive in der Öffentlichkeit*, 10. Bayerischer Archivtag Landshut, 17./18.3.2017. – *Ideengeschichte im Literaturarchiv*, »Archive für Literatur: Der Nachlass und seine Ordnungen«, Symposium im Adalbert-Stifter-Institut Linz, 19.–21.4.2017. – Laudatio zur Verleihung der Ehre senatorenwürde an Prof. Dr. Martin Roth im Rahmen der Eröffnung der Jubiläumsausstellung *Ursprünge. Schritte der Menschheit*, Universität Tübingen, 19.5.2017. – *Die Sprache der Vögel im technischen Zeitalter*, Walter Höllerer Vorlesung, TU Berlin 5.7.2017. – *Zum Abschied von Martin Roth*, Trauerfeier in der Ernst-Moritz-Arndt-Kirche, Berlin-Zehlendorf, 13.8.2017. – *Rilke und Russland*, zur Eröffnung der Ausstellung in Bern, 13.9.2017. – *Die Familie. Ein Archiv*, Zur Eröffnung der Ausstellung, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 21.9.2017.

Karin Schmidgall: [zus. mit Dr. Arno Barnert, HAAB Weimar] *Werktitel als Wissensraum: Die Erschließung zentraler Werkbeziehungen der neueren deutschen Literatur in der Gemeinsamen Normdatei (GND)*, Vortrag im Rahmen des 106. Deutschen Bibliothekartag in Frankfurt a.M., 2.6.2017.

Thomas Schmidt: *Kooperation gestalten! Wege zur kulturellen Bildung in Schulen*, Gespräch mit Eleonore Frölich und Frank Henssler im Rahmen des Workshops »Finanzierung von Kooperationen« der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg e.V., Hospitalhof Stuttgart, 8.2.2017. – *Lou Andreas-Salomé. Grenzüberschreitende Literatur und Medien heute*, Podium auf der Konferenz »Kosmopolitin auf Zwischenwegen: Lou Andreas-Salomé«, Straßburg, 9.2.2017. – *Wie funktioniert die Förderung und Zusammenarbeit der literarischen Museen im Land, und wo kann die Kooperation ausgeweitet werden?*, Vortrag im Rahmen der Fachtagung »Neue Perspektiven für kommunale Museen im ländlichen Raum im Bereich des Regierungspräsidiums Freiburg« in Zusammenarbeit mit dem Museumsverband Baden-Württemberg und der Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg, Müllheim, 22.3.2017. – *Pilgerfahrt ins Zarenreich – Die Russland-Sehnsucht des Rainer Maria Rilke*, SWR2-Forum, mit Ilma Rakusa, Ursula Nusser und Jürgen Lehmann, 2.5.2017. – *Rilke und Russland*, Vorstellung einer Ausstellung im Marbacher Literaturarchiv, Museum für

Angewandte Kunst, Frankfurt a.M., 18. 5. 2017. – *Die Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten. Auftrag, Struktur und Konzept der ALIM – Wie Literatur ausstellen?*, Vortrag im Rahmen des Seminars »Literaturbetrieb« der PH Ludwigsburg / Institut für Kulturmanagement, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 2. 6. 2017. – *Auf Rilkes Spuren in Russland*, Lesung und Gespräch mit Ilma Rakusa im Rahmen der »Heidelberger Literaturtage im Aufbruch«, Heidelberg, 24. 6. 2017. – *Rilke und die Frauen*, Podium mit Katrin Kohl, Olga Martynova, Elke Schmitter und Silke Arnim, Deutsches Literaturarchiv Marbach in Kooperation mit dem SWR, 20. 7. 2017. – *Rilke und Russland*, Gespräch mit Ilma Rakusa, Stadtbibliothek Heilbronn, 25. 10. 2017. – *Tunnel und Turm. Das Literaturland Baden-Württemberg*, Vortrag vor dem Verein Freundeskreis Literaturhaus Heidelberg e.V., 2. 11. 2017. – *Archiv, Bibliothek und Museum als Arbeitsfelder für Germanisten*, Vortrag im Institut für Germanistik, Universität Leipzig, 21. 11. 2017. – Grußwort zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung *Schwanitz, Shakespeare und der Salmen* im Historischen Gasthaus und Schwanitz-Haus »Zum Salmen«, Hartheim, 19. 5. 17. – Grußwort zur Vorstellung des 111. Spuren-Hefts *Huchel und Joachim auf dem Sulzburger Friedhof* in der ehemaligen Synagoge, Sulzburg, 21. 5. 2017. – Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung *Rilke und Russland*, Schweizerisches Literaturarchiv Bern, 13. 9. 2017. – Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung *Rilke und Russland*, Strauhof Zürich, 15. 9. 2017. – Grußwort zur Verleihung des Kernerpreises an S.K.H. Carl Herzog von Württemberg, Weinsberg, 17. 9. 2017. – Grußwort zur Vorstellung des 112. Spuren-Hefts *Friedrich Sieburg in Gärtringen* in der Villa Schwalbenhof in Gärtringen, 15. 11. 2017. – *Wissen und Satire in der Frühen Neuzeit – am Beispiel von Johann Michael Moscherosch*, Hauptseminar in Zusammenarbeit mit Prof. Werle an der Universität Heidelberg, Wintersemester 2016/2017. – *Hölderlin im Turm. Vorarbeiten zu einer Ausstellung*, Übung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Wintersemester 2017/2018.

Lydia Schmuck: *Archivos personales como an-archivos: el proyecto »Global Archives«*, Plenarvortrag im Rahmen der Tagung »Los archivos personales: prácticas archivísticas, problemas metodológicos y usos historiográficos«, CeDInCI/UNSAM, Buenos Aires, 19.–21. 4. 2017. – *Ideenkonflikte und Polyphonien im Suhrkamp Verlagsarchiv. Die Übersetzung der Werke brasilianischer Autoren ins Deutsche*, Vortrag im Rahmen des 12. Deutschen Lusitanistentags »Polyphonie – eine Sprache, viele Stimmen«, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, 13.–16. 9. 2017. – [zus. mit Kai Sina] Zeitkapsel 48: *Thomas Manns brasilianische Stimme: Herbert Caro – im Spiegel des Archivmaterials von Susan Sontag*, Literaturmuseum der Moderne, Marbach, 26. 9. 2017. – [zus. mit Sonja Arnold] Leitung der »Global Archives«-Sektion (Ibero-)Romanische-Germanische ZwischenWelten. *Exilliteratur als Zeugnis und Motor einer vernetzten Welt*, im Rahmen des XXXV. Romanistentags »Dynamik, Begegnung, Migration«, Universität Zürich,

8.–12.10.2017. – *¿Lo fantástico como estética de una vanguardia transatlántica?*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Modernidades excéntricas: ensayo y redes intelectuales en la modernidad hispánica«, Universidad Pompeu Fabra, Barcelona, 25.–27.10.2017. – *Transatlantische Übersetzungen der Idee von ›1968‹ – ›1968‹ als Ergebnis transatlantischer Übersetzungen*, Plenarvortrag im Rahmen des 16. Kongresses des Lateinamerikanischen Germanistenverbandes / XVI Congreso de la Asociación Latinoamericana de Estudios Germanísticos (ALEG) »Germanistik in Lateinamerika: Neuorientierungen – neue Perspektiven / Germanística en Latinoamérica: nuevas orientaciones – nuevas perspectivas«, Buenos Aires, 17.11.–1.12.2017. – [zus. mit Sonja Arnold] Projektvorstellung »Global Archives«, Universität Stuttgart, 7.12.2017. – *1968: un eje de la lectura transatlántica. La vuelta al día en ochenta mundos y Último round de Julio Cortázar*, Vortrag im Rahmen der Tagung »IV Jornadas Transatlánticas. El español para el diálogo«, Universidad de Granada, 11./12.12.2017.

Ellen Strittmatter: *Christoph Ransmayr: Cox oder Der Lauf der Zeit*, Moderation, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 14.5.2017 – *Übersehene Bilder. Die Postkartenalben von Alfred Döblin*, Vortrag im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs 2190 »Literatur- und Wissensgeschichte kleiner Formen« am Institut für deutsche Literatur, Humboldt-Universität zu Berlin, 11.12.2017 – *Die Erfindung von Paris*, Seminar, Universität Stuttgart, Wintersemester 2017/2018 – *Berufe im (Literatur-) Museum*, Workshop Berufspraxis der Universität Stuttgart, 15.12.2017.